

Zeitschrift: Schulblatt des Kantons Zürich
Herausgeber: Bildungsdirektion Kanton Zürich
Band: 114 (1999)
Heft: 2

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

S C H U L B L A T T

DES KANTONS ZÜRICH

2

Redaktionsschluss für die Nummer 3/1999: 12. Februar 1999

Redaktion/

Lehrstelleninserate:

Übrige Inserate:

Abonnemente/

Adressänderungen:

Abonnement:

Druck:

Bildungsdirektion, Schulblatt, 8090 Zürich

Druckerei Müller, Werder & Co. AG,

Tel. 01/260 94 04

Druckerei Müller, Werder & Co. AG,

Tel. 01/260 94 03

Fr. 51.– pro Jahr

Müller, Werder & Co. AG, 8032 Zürich

Auflage: 16 500 Exemplare



Bildungsdirektion
des Kantons Zürich



Lehrmittelverlag
des Kantons Zürich

54

ALLGEMEINES

54 Schulsynode, Adressverzeichnis

55 Sponsoring, Hinweise der Bildungsdirektion

56 Kantonales Badmintonturnier 1999

57

VOLKSSCHULE

57 Englischunterricht an der Oberstufe

58 Staatsbeiträge für das Volksschulwesen

62 Grundbesoldungen 1999

64 Besoldungen der Kindergartenrinnen, Empfehlungen

66 Personaleinsatz an Volksschule 1999/2000

72 Kulturelle Veranstaltungen der Unter- und Mittelstufe

72 Lehrerschaft

73 Neuerscheinungen aus dem Lehrmittelverlag

75

MITTELSCHULEN UND BERUFSBILDUNG

75 Handarbeit/Hauswirtschaft, Berufsbegleitender Studiengang

75 Personelles

76

HOCHSCHULEN

76 Promotionen

80 Diplom für das höhere Lehramt im Zeichnen

81 Höheres Lehramt für Berufsschulen, Diplome

81 SPG, Anmeldung für Herbst 1999

82 SFA, Englisch- und Italienischausbildung, Kursreglement

84 SFA, Veranstaltungen im Rahmen der Berufseinführung

84 Personelles

85

WEITERBILDUNG

85 Pestalozzianum und ZAL

92 Heilpädagogisches Seminar Zürich

92 Ausbildung in Logopädie

93 Grundkurs für Gemeinde- und Schulbibliothekare

93 Weiterbildung in Angewandter Theaterpädagogik

94 Lerntherapie, Einführungskurs

94 ZEF-Veranstaltungen

96

VERSCHIEDENES

96 Völkerkundemuseum

96 Zentralbibliothek: Ausstellungen / neue Öffnungszeiten

98 STELLEN

Schulsynode des Kantons Zürich

Adressverzeichnis der Mitglieder des Vorstands der Schulsynode und der Präsidentinnen bzw. Präsidenten der Schulkapitel

Synodalvorstand (bis 31.8.1999)

			Privat	Schule
Präsident:	Markus Bürgi, Mittelschullehrer Zinzikerstrasse 20a, 8404 Winterthur	Telefon Fax E-mail	052/242 07 71 052/242 07 01 mabuergi@access.ch	052/242 85 25 052/242 85 25
Vizepräsident:	Helmut W. Diggelmann, Reallehrer Wiesenstrasse 23, 8954 Geroldswil	Telefon Fax E-mail	01/748 44 96 01/748 45 01 helmihalma@swissonline.ch	01/361 01 76 01/361 01 72
Aktuar:	Karl Eggmann, Primarlehrer Stollen, 8824 Schönenberg	Telefon Fax Natel E-mail	01/788 17 31 01/788 23 58 089/420 42 50 eggmveka@active.ch	01/781 20 40 01/683 11 55

Präsidentinnen und Präsidenten der Schulkapitel (Amtsdauer 1999/2000)

			Privat	Schule
1 Affoltern	Heinz Bucher, Reallehrer Rüchligstrasse 43, 8912 Olfelden	Telefon	01/761 15 87	01/761 41 83 (inkl. Fax)
2 Andelfingen	Jörg Hugi, Primarlehrer Ober Ifang 5, 8444 Henggart	Telefon E-mail	052/316 21 67 primarschule_henggart@bluewin.ch	052/316 25 26
3 Bülach Nord	Andy Bächler, Reallehrer Brunnenstrasse 18, 8194 Hüntwangen	Telefon E-mail	01/869 23 79 anbaechler@swissonline.ch	01/869 12 38
4 Bülach Süd	Ursin E. Maggi, Förderlehrer ISF Dorfstrasse 35, 8302 Kloten	Telefon	01/813 53 10 (inkl. Fax)	01/813 47 38 (inkl. Fax)
5 Dielsdorf	Kurt Hüppi, Sekundarlehrer Trottenstrasse 26, 8187 Weiach	Telefon	01/858 16 60	01/858 27 14
6 Dietikon	Beat Spreng, Primarlehrer Weihermattstrasse 49, 8902 Urdorf	Telefon E-mail	01/734 07 78 betzgy@bluewin.ch	01/734 51 88
7 Hinwil Nord	Kurtheiri Kubli, Primarlehrer Rapperswilerstrasse 36 f, 8630 Rüti	Telefon Fax E-mail	055/240 51 33 055/240 51 10 kurtheiri.kubli@active.ch	055/243 27 87 055/243 29 63
8 Hinwil Süd	Monika Pfister, Sekundarlehrerin Maistock, 8340 Hadlikon	Telefon	01/938 18 34	055/240 16 40
9 Horgen Nord	Fredi Graf, Sekundarlehrer Kalchbühlstrasse 79, 8038 Zürich	Telefon Fax E-mail	01/482 64 43 01/482 64 43 widmer.graf@swissonline.ch	01/720 25 00 01/772 24 46
10 Horgen Süd	Margrit Kälin, Handarbeitslehrerin Grünaustrasse 32, 8820 Wädenswil	Telefon	01/780 57 27	01/780 48 04
11 Meilen	Jürg Maag, Reallehrer Seestrasse 148, 8700 Küsnacht	Telefon	01/910 42 01	01/915 81 20
12 Pfäffikon	Ruedi Ernst, Primarlehrer Hinterauli, 8492 Wila	Telefon	052/385 37 54	052/385 25 50
13 Uster Nord	Vreni Hostettler, Handarbeitslehrerin Hinterbergstrasse 2, 8604 Volketswil	Telefon	01/946 17 12	01/945 51 66
14 Uster Süd	Walter Stark, Primarlehrer Berglistrasse 5, 8616 Riedikon	Telefon E-mail	01/941 79 15 walterstark@bluewin.ch	01/948 03 95
15 Winterthur Nord	Jürg Frei, Primarlehrer Grundhofstrasse 63, 8404 Stadel	Telefon Fax E-mail	052/337 20 31 052/337 32 21 freicomm@compuserve.com	052/364 34 74
16 Winterthur Süd	Fritz Moser, Sekundarlehrer Gyrenbadstrasse 27, 8488 Turbenthal	Telefon Fax	052/385 26 34 052/397 22 70 052/397 22 79	052/397 22 70 052/397 22 79

17	Winterthur West	Barbara Thalmann, Primarlehrerin Erlenstrasse 58, 8408 Winterthur	Telefon E-mail	052/222 94 84 brueger@bluewin.ch	052/315 22 95
18	Zürich, 1. Abt.	Benedict Ranzenhofer, Primarlehrer Neuwiesenstrasse 41, 8706 Meilen	Telefon	01/923 16 33	01/422 03 34
19	Zürich, 2. Abt.	Bruno Straub, Primarlehrer Voltastrasse 58, 8044 Zürich	Telefon	01/252 51 03	01/491 63 24
20	Zürich, 3. Abt.	Christiane Nyffenegger Sivera, Primarl. Höfliweg 23, 8055 Zürich	Telefon	01/462 14 03	01/431 28 00
21	Zürich, 4. Abt.	Jürg Bremi, Primarlehrer Im Trichtisal 9, 8053 Zürich	Telefon E-mail	01/381 39 71 jbremi@swissonline.ch	01/362 15 60
22	Zürich, 5. Abt.	Verena Christen, Handarbeitslehrerin Hanflandstrasse 1, 8340 Hadlikon	Telefon Fax	01/937 17 94 01/938 13 28	01/322 40 40
23	Zürich, 6. Abt.	Hannes Brun, Primarlehrer Kirchenackerweg 21, 8050 Zürich	Telefon Fax	01/312 23 56 01/302 09 92 01/302 09 64	01/302 09 92 01/302 09 64

Sponsoring, Hinweise der Bildungsdirektion

Begriffsdefinition:

Der Begriff «Sponsoring» wird im folgenden verwendet für die Finanzierung / Unterstützung von Projekten, Sachgütern, Dienstleistungen und Veranstaltungen durch Private zu Werbezwecken. Der Begriff «Fundraising» steht für die aktive Suche nach ausserordentlichen Geldgebern.

Wiederholte Anfragen von Schulgemeinden und Privaten bezüglich Zulässigkeit und Modalitäten von Sponsoring weisen auf einen Klärungsbedarf hin.

Sponsoring ist unter Einhaltung gewisser Rahmenbedingungen zulässig und soll die Realisierungschance klar definierter Einzelprojekte erhöhen. Die Bildungsdirektion geht nicht davon aus, dass die Schulen ihr Budget dank Sponsoring generell verbessern können. Die Finanzierung der Volks- und Mittelschulen ist von Gesetzes wegen Aufgabe der Gemeinden und des Kantons. Im Rahmen der Umsetzung von Projekten kann Sponsoring jedoch eine Möglichkeit bieten, das Budget der Schule partiell zu entlasten.

Die Kompetenz zum Abschluss von Sponsoringverträgen liegt auf der Volksschulstufe bei den Schulpflegen, bei den Mittel- und Berufsschulen bei den Schulleitungen. Auf der Volksschulstufe richtet sich der finanzpolitische Spielraum der Schulgemeinden nach den Vorschriften des Gemeindegesetzes. Vor dem Abschluss von entsprechenden Verträgen ist sicherzustellen, dass bei den geplanten Aktivitäten und Mittelflüssen die finanzi- und organisationsrechtlichen Bestimmungen eingehalten werden. Ist dies der Fall, ist sicherzustellen, dass die geplanten Aktivitäten den öffentlichen Bildungsauftrag nicht negativ beeinflussen.

In Zweifelsfällen sind die zuständigen Amtsstellen (Gemeindefinanzen, Bildungsdirektion) anzufragen.

Die folgenden Hinweise Bildungsdirektion stellen eine «Check-Liste» zum Vorgehen beim Abschluss von Sponsoringverträgen dar und enthalten Grundsätze für das Fundraising.

Generelle Hinweise für Sponsoring und Fundraising im Schulbereich:

1. Fundraising und Sponsoring müssen projektbezogen sein, die Finanzierung von Personalaufwand ist ausgeschlossen.
2. Sponsoring muss die Lehr- und Methodenfreiheit respektieren und darf dem Leitbild der Schule nicht widersprechen (Anm. 1).
3. Fundraising und Sponsoring dürfen den Schulbetrieb nicht beeinträchtigen.
4. Das Image der Schule darf durch Sponsoring nicht gefährdet werden (Anm. 2).
5. Die Schule vermeidet Abhängigkeit von Sponsoren (Anm. 3).
6. Die Projektverantwortlichen haben ein Mitspracherecht bei den sie betreffenden Verträgen und Abmachungen.
7. Die lokalen Schulbehörden sind Partnerinnen für Verhandlungen und Vereinbarungen mit Sponsoren. Die gegenseitigen Verpflichtungen werden schriftlich festgelegt. Die entsprechenden Verträge müssen innert angemessener Frist kündbar sein.
8. Die Beteiligten haben Einsichtsrecht in die sie betreffenden Verträge und Abmachungen.
9. Bei allfälligen Überschüssen entscheiden die Projektverantwortlichen in Absprache mit der Schulleitung, für welche anderen schulischen Projekte das Geld verwendet wird.
10. Weder Sponsoring- noch Fundraising-Aktivitäten dürfen Budgetkürzungen Vorschub leisten.
11. Zu Sponsoring- oder Fundraising-Aktivitäten darf niemand verpflichtet werden.
12. Die finanziellen Vorgänge sind in Voranschlag und Jahresrechnung vollständig abzubilden.

Anmerkung 1:

Durch den Auftritt des Sponsors darf die Erfüllung des Erziehungs- und Bildungsauftrages (§ 1 Volksschulgesetz) nicht eingeschränkt werden.

Der Werbe-Auftritt des Sponsors soll so diskret wie möglich erfolgen. Bei einem permanenten Auftritt (z.B. dauerhaftes Reklamemotiv) ist der Intensität des Auftrittes des Sponsors mehr Gewicht beizumessen als beim Sponsoring von Einzelanlässen (z.B. Sporttag).

Anmerkung 2, Auswahl des Sponsors:

Als Sponsor in Frage kommen juristische und natürliche Personen mit Ausnahme von:

- Unternehmen, die vorwiegend Suchtmittel herstellen oder vertreiben (Tabak, Alkohol)
- politischen Parteien,
- religiösen Gemeinschaften,
- Sekten oder sektenähnlichen Organisationen.

Anmerkung 3

Insbesondere beim Sponsoring von Sachgütern (z.B. Computer) ist der Vermeidung von Abhängigkeiten von einzelnen Herstellern oder Lieferanten Beachtung zu schenken.

Die Bildungsdirektion

Kantonales Badmintonturnier 1999

A. Allgemeines

1. Das Turnier ist für mind. 12 Mannschaften angelegt. Bei zu vielen Meldungen müssen Bezirks-Qualifikationsturniere durchgeführt werden, die von den teilnehmenden Mannschaften organisiert werden. Die Mannschaften werden allenfalls bis Ende Februar 1999 benachrichtigt.
2. Das Turnier ist als Jahres- oder Semesterziel für Schulsportgruppen oder Turnabteilungen gedacht. Die erstplatzierte Mannschaft qualifiziert sich für den Schweizerischen Schulsporttag 1999, der im Kanton Tessin durchgeführt wird.
3. Kategorien: Alle Teilnehmenden spielen in der gleichen Kategorie.
4. Zusammensetzung der Mannschaften: Eine Mannschaft besteht aus 4 bis 8 Schüler/innen (mind. 2 Knaben und 2 Mädchen, max. 4 Knaben und 4 Mädchen).

a) Schulsportabteilungen (Diese müssen sich ausschließlich aus Mitgliedern eines einzigen, von einer Schulgemeinde bewilligten Semesterkurses im Rahmen des freiwilligen Schulsports zusammensetzen. Mittelschulen gelten als Schulgemeinde.)

b) Klassenmannschaften oder Turnabteilungen

B. Spielanlage

1. Jede Mannschaft bestreitet gegen eine gegnerische Mannschaft:

- 1 Herren-Einzel
- 1 Damen-Einzel
- 1 Herren-Doppel
- 1 Damen-Doppel
- 1 Gemischtes Doppel

Ein/e Spieler/in darf höchstens in zwei Spielen eingesetzt werden.

2. Der Spielmodus wird den Mannschaften nach Eingang der Mannschaftsmeldungen bekanntgegeben.

C. Administratives

1. Datum: Mittwoch, 31. März 1999, nachmittags
2. Ort: Sporthalle Tüfi, Adliswil
3. Versicherung ist Sache der Teilnehmenden. Für entwendete Gegenstände und Wertsachen kann der Organisator nicht haftbar gemacht werden.
4. Anmeldungen schriftlich an den Organisator:
Rolf Stehli, Leimbachstrasse 19a, 8134 Adliswil,
Telefon und Fax 01/710 42 17
5. Meldeschluss: Freitag, 19. Februar 1999 (Datum des Poststempels).
Verspätete Meldungen werden zurückgewiesen.
6. Material: Die Spieler/innen nehmen die eigenen Rackets mit; die Bälle werden vom Organisator zur Verfügung gestellt.

D. Regeln

1. Es gelten die Regeln des Schweizerischen Badmintonverbandes SBV.
2. Als Schiedsrichter amtieren aktive Wettkämpfer/innen.

Obligatorischer Englischunterricht an der Oberstufe. Lektionentafeländerung. Wiedererwägung und flankierende Massnahmen

Der Entscheid des Erziehungsrates vom 20. Oktober 1998, Englisch an der Oberstufe zulasten von Haushaltkunde und Handarbeit obligatorisch einzuführen, ist vor allem bei den betroffenen Lehrkräften auf Widerstand gestossen. Die Zürcher Lehrkräfte für Hauswirtschaftliche Bildung forderten in einer Petition mit über 30 000 Unterschriften, Haushaltkunde im Umfang von 4 Pflichtlektionen beizubehalten. Diese Forderung wurde von der Mehrheit der im Zürcher Lehrerinnen- und Lehrerverband zusammengeschlossenen Lehrerorganisationen, nicht jedoch von der Sekundarlehrer- und der Oberschul- und Reallehrerkonferenz unterstützt. Der Erziehungsrat hat an einer ausserordentlichen Sitzung am 22. Dezember 1998 den Lektionentafelentscheid erneut erwogen und über flankierende Massnahmen beraten.

Bezüglich der Lektionentafel hält der Erziehungsrat am Beschluss vom 20. Oktober 1998 fest. Er begründet dies insbesondere damit, dass die Einführung von obligatorischem Englischunterricht im Umfang von 3 Lektionen/Woche ab dem 7. Schuljahr in der Vernehmlassung grossmehrheitlich begrüßt wurde und in Übereinstimmung mit den Empfehlungen der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK) steht.

Der Erziehungsrat vertritt die Ansicht, dass der gesetzliche Auftrag, den Schülerinnen und Schülern in Haushaltkunde eine Grundausbildung zu vermitteln, nach wie vor erfüllt ist. Besonders Interessierte können sich im 9. Schuljahr im Wahlfach Haushaltkunde zusätzlich vertiefen.

Aus der Vernehmlassung zum ersten Konzept für obligatorischen Englischunterricht kam weder deutlich zum Ausdruck, dass in einem bestimmten Fach ein Abbau gewünscht wird, noch zeigte sich eindeutiger Widerstand gegen einen allfälligen Abbau in Handarbeit und Haushaltkunde. Der Erziehungsrat war und ist sich bewusst, dass jeglicher Entscheid Widerstand von irgendeiner Seite ausgelöst hätte.

Flankierende Massnahmen

- Sozialplan

Ein Sozialplan ist in Erarbeitung; er wird bis spätestens Ende Februar 1999 vorliegen. Insbesondere werden die Möglichkeiten für eine vorzeitige Pensionierung von betroffenen Lehrkräften und der Anspruch auf Arbeitslosengelder für unverschuldet verlorene Lohnanteile geprüft.

- Englischausbildung

Für die im Schuljahr 1999/2000 stärker betroffenen Lehrkräfte in Haushaltkunde bestehen Möglichkeiten, sich in einem Sonderkurs für den Englischunterricht

auszubilden. In den Sonderkurs aufgenommene Lehrkräfte sind berechtigt, ab Schuljahr 1999/2000 Englisch zu erteilen.

Ob weitere Sonderkurse insbesondere für Handarbeitslehrkräfte an der Oberstufe durchgeführt werden, soll im Sommer 1999 aufgrund von Erfahrungen aus dem ersten Sonderkurs entschieden werden.

- Weitere Zusatzqualifikationen

Lehrkräften für Haushaltkunde stehen bereits seit einiger Zeit die Nachqualifikationen für nichttextile Handarbeit und konfessionell-kooperativen Religionsunterricht an der Oberstufe offen.

In Planung sind Nachqualifikationen für Sport und Zeichnen. Zusatzausbildungen in andern Fächern, z.B. in Teilgebieten von Realien, sind nicht geplant.

Handarbeitslehrkräfte an der Oberstufe können sich wie bisher in Zeichnen, nichttextiler Handarbeit sowie konfessionell-kooperativem Religionsunterricht zusätzliche Unterrichtsbefähigungen erwerben.

Die geplante Sportausbildung wird auch Handarbeitslehrkräften offen stehen.

Eine provisorische Unterrichtsbefähigung besteht für alle Kurse, sobald die Aufnahme in den didaktischen Ausbildungsteil feststeht.

Sowohl Handarbeits- als auch Haushaltkundelehrkräfte können – soweit die Schulhausteams zustimmen – Schulleitungsfunktionen übernehmen bzw. sich dafür weiterbilden.

Das Arbeitslehrerinnen- und das Hauswirtschaftslehreinnenseminar werden ermächtigt, Möglichkeiten zu schaffen, dass in einer Nachqualifikation ein Doppelpatent in Handarbeit und Hauswirtschaft erlangt werden kann.

Pensenzuteilung

An der Oberstufe der Volksschule liegt die Gesamtlektionenzahl der Schülerinnen und Schüler über den Pflichtpensen der Oberstufenlehrkräfte. Es wird den Schulpflegen dringend empfohlen, sorgfältig alle Möglichkeiten zu prüfen, wie diese Überhangstunden zur Kompensation der reduzierten Pensen von Haushaltkunde- und Handarbeitslehrkräften genutzt werden können. In diesem Zusammenhang machen wir auf folgende Punkte aufmerksam:

- Obgleich interkantonale Anerkennungsreglemente in Erarbeitung sind, ist § 9 des Lehrerbildungsgesetzes nach wie vor in Kraft. Auf Neueinstellungen ausserkantonaler Lehrkräfte soll verzichtet werden.
- Gemäss § 4 des Stundenplanreglements weisen die Schulpflegen den Lehrkräften die Fächer zu. Bei einem Lektionenabbau z.B. für Schulleitungsfunktionen, Altersentlastung oder freiwilliger Reduktion des Vollpensums, können die Schulpflegen unter Anwendung dieser Rechtsgrundlage dafür sorgen, dass Fächer abgegeben werden, die von Hauswirtschafts- und Handarbeitslehrkräften mit Zusatzqualifikationen übernommen werden können.

- Es soll vermieden werden, dass Oberstufenlehrkräfte über das Pflichtpensum hinaus Mehrstunden unterrichten. Solche Überhangstunden sind Hauswirtschafts- oder Handarbeitslehrkräften mit entsprechenden Zusatzqualifikationen zuzuteilen.
- Entlastungslektionen oder Mehrstunden, die von Hauswirtschafts- oder Handarbeitslehrkräften übernommen werden, können an deren Pensen angerechnet werden. Die Besoldung erfolgt durch den Staat unter allfälliger Weiterverrechnung an die Gemeinde.

Weitere organisatorische Hinweise

In Änderung von § 15 des Stundenplanreglements kann Haushaltkunde wöchentlich wechselnd in Blöcken von 4 und 2 Lektionen in den Stundenplan eingesetzt werden.

Die Abteilung Personelles des Volksschulamtes wird ein speziellen Stellenbulletin für Haushaltkunde- und Handarbeitslehrkräfte der Oberstufe errichten. Lehrkräfte, die Lektionen oder Stellen suchen, sowie Gemeinden mit unbesetzten Lektionen sind gebeten, dies schriftlich unter Angabe der Anzahl Lektionen bzw. Wochentage zu melden.

Gemäss § 60 der Volksschulverordnung kann die Schulpflege auf Gesuch der Eltern oder auf Antrag der Lehrperson Schülerinnen und Schüler aus besonderen Gründen vom Besuch einzelner Fächer befreien. Entsprechende Entscheide sollen sorgsam abgewogen und in Einzelfällen erfolgen. Auf keinen Fall sollen ganze Gruppen oder Klassen z.B. vom Lernen einer Fremdsprache befreit werden und dafür Unterricht in Handarbeit oder einem anderen Fach erhalten. Bei Dispensationen müssen die Lehrkräfte individuelle Arbeiten zur Förderung der dispensierten Kinder bereitstellen. Die Leistungsanforderungen in Fremdsprachen sind gemäss Lehrplan im Umfang bzw. in der Anzahl der behandelten Themen, dem Stellenwert des Schriftlichen, Kenntnis und Anwendung der grammatischen Begriffe zu differenzieren.

Bildungsdirektion

Staatsbeiträge für das Volksschulwesen

Rechtsgrundlagen

Die Staatsbeiträge, die 1999 an die Aufwendungen im Jahre 1998 ausgerichtet werden, stützen sich auf die folgenden Gesetze und Verordnungen:

- Gesetz über die Leistungen des Staates für das Volksschulwesen (Schulleistungsgesetz) vom 2. Februar 1919
- Gesetz über die Besoldung der Volksschullehrer (Lehrerbesoldungsgesetz) vom 3. Juli 1949
- Verordnung zum Schulleistungsgesetz (Schulleistungsverordnung) vom 10. September 1986
- Verordnung über die Einteilung der Schulgemeinden in Beitragsklassen und über die Staatsbeitragsansätze (Beitragsklassenverordnung) vom 5. Februar 1986

Gesuche

Die Gesuche um Ausrichtung von Staatsbeiträgen an die Aufwendungen der Schulgemeinden im Jahre 1998 sind unter dem Vorbehalt der besonderen Bestimmungen für Schulhausbauten bis spätestens 31. Mai 1999 einzureichen. Der Anspruch auf einen Staatsbeitrag verfällt, wenn das Gesuch nicht fristgerecht eingereicht wird.

Nach § 2 der Verordnung zum Schulleistungsgesetz vom 10. September 1986 dient das Kalenderjahr als Grundlage zur Berechnung der Staatsbeiträge.

Soweit Pauschalbeiträge zur Anwendung gelangen, sind Belege nur auf ausdrückliches Verlangen einzureichen.

Beitragsformulare bedürfen keines Begleitschreibens. Sie müssen alle erforderlichen Angaben enthalten. Vollständig ausgefüllte Gesuchsformulare erleichtern die Bearbeitung.

Einreichen der Gesuche

Die Gesuche sind an die Bildungsdirektion, Volksschulamt, 8090 Zürich, zu richten:

1. Schulhausanlagen
(§§ 11–22 Schulleistungsverordnung)
2. Schülerpauschale
(§§ 6–8 Schulleistungsverordnung)
3. Schulpsychologischer Dienst
(§ 24 Schulleistungsverordnung)
4. Kommunale Sonderschulen
(§§ 25 und 26 Schulleistungsverordnung)
5. Stütz- und Fördermassnahmen
(§§ 28 und 29 Schulleistungsverordnung)
6. Deutschkurse für fremdsprachige Volksschüler
(§§ 28 und 29 Schulleistungsverordnung)
7. Mundartkurse für Fremdsprachige im Kindergarten
(§§ 28 und 29 Schulleistungsverordnung)

8. Auswärtige Sonderschulung und -erziehung (§ 30 Schulleistungsverordnung)
9. Fachlehrerbesoldungen und Mehrstundenentschädigungen (§ 37 Lehrerbesoldungsverordnung)
10. Altersentlastungen (§§ 33 und 37 Lehrerbesoldungsverordnung)
11. Werkjahr/Berufswahljahr (§ 67 Volksschulgesetz, § 5 Beitragsklassenverordnung)
12. Gemeindeeigene Sonderklassen E (ERB vom 24. März 1992, § 5 Beitragsklassenverordnung)
13. Jahreskurse, 10. Schuljahr (§ 68 Volksschulgesetz und § 23 Schulleistungsverordnung)

Für jede der obgenannten Sachgruppen, für die um einen Staatsbeitrag nachgesucht wird, ist ein besonderes Begehr unter Verwendung der zugestellten Formulare einzureichen. Gesuche, die oben unter verschiedenen Ziffern aufgezählt sind, dürfen nicht zusammengefasst werden.

An die anrechenbaren Kosten wird jeweils ein Staatsbeitrag gemäss Finanzkraftindex der Gemeinde ausgerichtet (vgl. Skalen I-IV im Anhang).

Erläuterungen zu einzelnen Gesuchen

1. Schulhausanlagen

Abrechnungen über Schulhausneubauten und Erweiterungsbauten können der Bildungsdirektion jederzeit eingereicht werden (siehe auch die Richtlinien für Schulhausanlagen vom 5. Oktober 1988).

- Gestützt auf § 18 Abs. 1 in Verbindung mit § 19 der Verordnung zum Schulleistungsgesetz (Schulleistungsverordnung) vom 10. September 1986 dürfen die Bauarbeiten nicht begonnen werden, bevor die Projekte und Projektänderungen vom Regierungsrat genehmigt sind. Bei Missachtung dieser Verordnung kann gestützt auf § 10 Abs. 4 des Staatsbeitragsgesetzes vom 1. April 1990 der Kostenanteil gekürzt werden.
- An die Kosten von Hauptreparaturen, für die vor der Ausführung nicht um Genehmigung nachgesucht wurde, werden keine Staatsbeiträge gewährt.

Den Gesuchen um Festsetzung und Ausrichtung der Staatsbeiträge sind beizulegen:

1. Die von der Gemeinde oder der Rechnungsprüfungskommission genehmigte Abrechnung. Normierungen wie CRB, SIA und die ergänzenden Bestimmungen des Kantons sind anzuwenden. Die anlässlich der Projektgenehmigung als nicht beitragsberechtigt bezeichneten Bestandteile sind nach Möglichkeit auszuscheiden; Einnahmen im Sinne von § 30 Ziffern 3 und 4 der Verordnung zum Schulleistungsgesetz sind zu belegen. Erwünscht ist Rechnungstellung getrennt nach Ar-

beitsgattungen und nach Baukörpern. Die von den Unternehmern geltend gemachte Teuerung ist entsprechend der SIA-Norm 118 beziehungsweise den ergänzenden Bestimmungen des Kantons abzurechnen.

2. Die quittierten Rechnungsbelege mit detaillierten Kostenangaben, entsprechend der in der Abrechnung beobachteten Reihenfolge laufend nummeriert. Wo Pauschalpreise vereinbart wurden, ist der Arbeitsvertrag beizulegen.
3. Bei Umgebungsarbeiten ist ein Plan mit eingetragenen Grundstücksgrenzen und mit sämtlichen Wegen, Anlagen, Bepflanzungen sowie Zu- und Ableitungen inner- und ausserhalb des Baugrundstücks einzureichen.
4. Der notarielle Ausweis über den Landerwerb und der dazugehörende Mutations- oder Situationsplan.
5. Bei Neu- und Erweiterungsbauten: Eine kubische Berechnung nach SIA-Norm und Planschema, nach den einzelnen Baukörpern unterteilt. Eine Begründung allfälliger Überschreitungen des Kostenvorschlags (sofern nicht schon früher gemeldet), wenn sie 10% der Bausumme übersteigen.

Bei Neu- und Erweiterungsbauten ist das Datum des Bezugs zu nennen. Vor Aufstellung der Bauabrechnung ist Fühlungnahme mit dem kantonalen Hochbauamt erwünscht.

2. Schülerpauschale

Der Beitrag für den allgemeinen Schulbetrieb ist insbesondere bestimmt für:

- a) Lehrmittel, Schul- und Verbrauchsmaterialien
- b) Klassenlager, Klassentausch, Kurs- und Projektwochen
- c) Besoldungen für Freifächer und Kurse
- d) Schulbibliotheken
- e) bewegliche Einrichtungen
- f) Schülertransporte und -verpflegung

Für die Berechnung des Staatsbeitrages ist der Schülerbestand per 1. November des Vorjahres (Stichtag) massgebend.

3. Schulpsychologischer Dienst

Die beitragsberechtigten Kosten richten sich nach § 24 der Schulleistungsverordnung. Behandlungskosten sind nicht beitragsberechtigt.

Sind Gemeinden einem Zweckverband angeschlossen, so hat nur der Zweckverband ein entsprechendes Gesuch einzureichen.

4. Kommunale Sonderschulen

Sonderschuleinrichtungen von Gemeinden (Schulen für cerebral gelähmte Kinder, Schulen für geistig Behinderte und ähnliche) werden, sofern sie vom Regierungsrat als beitragsberechtigt anerkannt worden sind, gemäss § 12 des Schulleistungsgesetzes subventioniert.

Als Sonderschulen gelten auch Sonderkindergärten (zum Beispiel Sprachheilkindergärten).

5. Stütz- und Fördermassnahmen

Dazu gehören nur Einzelunterricht, Aufgabenhilfe, Sprachheilunterricht, Legasthenie- und Dyskalkuliebehandlungen, psychomotorische Therapie, Psychotherapie und Rhythmusunterricht. Andere Therapien sind nicht beitragsberechtigt. Aufzuführen ist die Anzahl Schüler/innen, für die am 1. November des Vorjahres eine Massnahme lief, die Gesamtzahl der Volksschüler/innen der Schulgemeinde sowie die tatsächlichen Ausgaben im abgelaufenen Kalenderjahr (inkl. Sozialleistungen). Die beitragsberechtigte Pauschale beträgt nach § 29 der Schulleistungsverordnung Fr. 2300.– pro Schüler/in.

Für die Stütz- und Fördermassnahmen wird die Pauschale für 10% des Volksschülerbestandes der Schulgemeinde angerechnet (Kontingentierung). Die beitragsberechtigten Kosten errechnen sich, indem die Pauschale mit 10% des Schülerbestandes der Gemeinde multipliziert wird. Liegen die tatsächlichen Ausgaben der Gemeinde aber unter den so errechneten Kosten, werden nur die tatsächlichen Ausgaben angerechnet.

6. Deutschkurse für fremdsprachige Volksschüler

Aufzuführen sind die Anzahl der Kinder, die am 1. November des Vorjahres dem Deutschunterricht für Fremdsprachige zugeteilt waren, sowie die tatsächlichen Ausgaben der Gemeinde im abgelaufenen Kalenderjahr (inkl. Sozialleistungen).

Die beitragsberechtigte Pauschale beträgt nach § 29 der Schulleistungsverordnung Fr. 2300.– pro Schüler/in.

Die Kosten für Schüler/innen, die Integrationskurse in privaten Schulen oder in anderen Gemeinden besuchen, sind auf dem Formular Nr. 200 400 (Sonderschulung und -erziehung) aufzuführen.

7. Mundartkurse für Fremdsprachige im Kindergarten

Aufzuführen sind die Anzahl der Kinder, die am 1. November des Vorjahres den Mundartkursen zugeteilt waren, sowie die tatsächlichen Ausgaben der Gemeinde (inkl. Sozialleistungen). Die beitragsberechtigte Pauschale beträgt nach § 29 der Schulleistungsverordnung Fr. 500.– pro Kind.

8. Auswärtige Sonderschulung und -erziehung

An die Auslagen der Gemeinden für auswärtige Sonderschulung leistet der Staat Beiträge bis zu drei Vierteln. Nicht beitragsberechtigt sind Schulgelder für Normalklassen und Sonderklassen der Volksschule (Sonderklasse A, B, C, D, E), Werkjahrschulen, Berufswahlschulen usw. und kantonale Schulen (Kantonale Gehörlosenschule und Kinderheim Brüschhalde). Auslagen für die auswärtige Sonderschulung in Privatschulen, die nicht als Sonderschulen anerkannt sind, werden für die Subventionierung nur angerechnet, wenn für die Schülerin oder den Schüler eine Verfügung für eine Zulassung als Sonderschulung im Einzelfall vorliegt. Die entsprechende Verfügung ist dem Gesuch beizulegen.

9. Fachlehrerbesoldungen und Mehrstundenentschädigungen

Gemäss § 37 der Lehrerbesoldungsverordnung sind höchstens beitragsberechtigt:

- eine Jahresstunde je Primarschulabteilung, an der Biblische Geschichte erteilt wird;
- zwei Jahresstunden je Mehrklassenabteilung mit getrenntem Französischunterricht;
- zwei oder drei Jahresstunden je Wahlfachorganisation;
- zwei Jahresstunden je Wahlfachabteilung;
- zwei Jahresstunden (1. Klasse) oder eine Jahresstunde (2. Klasse) für konfessionell-kooperativen Religionsunterricht an der Oberstufe.

Die obenstehenden Staatsbeiträge dürfen nur beansprucht werden, soweit Mehrstunden bzw. Entlastungsstunden tatsächlich angefallen sind.

10. Altersentlastungen

An die Kosten der Altersentlastung werden Staatsbeiträge ausgerichtet, jedoch höchstens bis zu drei Stunden pro anspruchsberechtigte Lehrkraft. Die Fachlehrerbesoldungen und Mehrstundenentschädigungen für altersbedingte Entlastungen sind zu $\frac{1}{28}$ je Jahresstunde bis zur geltenden Höchstbesoldung für gewählte Lehrkräfte und Verweser/innen staatsbeitragsberechtigt.

Für das Einfordern von Staatsbeiträgen sind die besonderen Formulare (Primarschule = blau, Oberstufe = rosa) zu benutzen. Belege müssen nicht eingereicht werden.

11. Werkjahr/Berufswahljahr

Die Lehrkräfte und die an sie ausbezahlten Besoldungen sind einzeln aufzuführen. Nach § 5 der Beitragsklassenverordnung ist der Staatsbeitrag gleich hoch wie der Staatsanteil an den Grundbesoldungen der Volksschullehrkräfte.

Bei Zweckverbänden ist das gewogene Mittel der Finanzkraftindizes der beteiligten Gemeinden massgebend.

12. Gemeindeeigene Sonderklassen E

Grundlage zur Errichtung von kommunalen Sonderklassen E ist u.a. der Erziehungsratsbeschluss vom 24. März 1992.

Nach § 5 der Beitragsklassenverordnung ist der Staatsbeitrag gleich hoch wie der Staatsanteil an den Grundbesoldungen der Volksschullehrkräfte.

Die Lehrkräfte und die an sie ausbezahlten Besoldungen sind in der Rechnung einzeln aufzuführen.

13. Jahreskurse, 10. Schuljahr

Die Lehrkräfte und die an sie ausbezahlten Besoldungen sind in der Rechnung einzeln aufzuführen.

Bei Zweckverbänden ist das gewogene Mittel der Finanzkraftindizes der beteiligten Gemeinden massgebend.

Anhang

Für die Berechnung der Staatsbeiträge gelten ab 1. Januar 1999 folgende Beitragsskalen:

Finanzkraftindex	I	II	III	IV
	%	%	%	%
bis 103	56.0	75	50	75
104–105	54.0	40	20	66
106–107	50.0	20	15	62
108–109	46.0	14	12	58
110–111	42.0	11	9	55
112–113	38.0	9	7	54
114–115	34.0	7	5	53
116–117	30.0	5	4	52
118–119	26.0	4	3	51
120 und mehr	22.0	3	2	50

Anwendung

Skala I:

Staatsanteil an der Grundbesoldung der Lehrkräfte, Verweser/innen und Vikare/Vikarinnen

Staatsbeiträge an:

- Stütz- und Fördermassnahmen
- Deutschkurse für fremdsprachige Volksschüler
- Mundartkurse für Fremdsprachige im Kindergarten
- Biblische Geschichte und Französisch an Mehrklassenabteilungen der Primarschule
- Wahlfach
- Religionsunterricht an der Oberstufe
- Altersentlastungen
- Werkjahr, Schulen zur Erfüllung des 9. Schuljahres
- Gemeindeeigene Sonderklassen E

Skala II:

- Schülerpauschale
- Kommunale Sonderschulen, Sachaufwand
- Auswärtige Sonderschulung und -erziehung

Skala III:

- Schulhausanlagen
- Schulpsychologischer Dienst
- Kommunale Sonderschulen, Investitionsbeiträge
- Jahreskurse, 10. Schuljahr

Skala IV:

- Kommunale Sonderschulen, Personalaufwand (z.B. Heilpädagogische Sonderschulen, Sonderschulen für cerebral Gelähmte, Sprachheilkinderägen)

Die Skala I wird jährlich so angepasst, dass der gesetzlich vorgeschriebene Staatsanteil von insgesamt einem Drittel an den Grundbesoldungen eingehalten wird. Der Staatsanteil beträgt aber mindestens 20% und höchstens 56%. Die übrigen Skalen bleiben unverändert.

Die Bildungsdirektion




PPZ
PÄDAGOGISCHES PROFI-ZENTRUM
Zürich Oberland
Neuwiesenstrasse 9, 8610 Uster
Jenna Müllener & Ralph Leonhardt
Fax 01 887 69 16
Info-Telefon: 941 83 86

Austausch- und Ideenforum für Lehrpersonen aller Stufen

Grosse Ausstellung & fachkundige Beratung

mit mehreren hundert ausgewählten, topaktuellen Lehrmitteln von über 20 Verlagen und unzähligen Anregungen und Ideen zu einer zeitgemässen Unterrichtsgestaltung. Zudem:

- Integrierte Buchhandlung „Lesebrille“
- Ausgewählte Lernsoftware zum Ausprobieren
- Hintergrundinformationen und Fachliteratur
- Über 100 Ordner mit aktuellen, unveröffentlichten Unterrichtsideen aus allen Stufen und Fächern zum Kopieren und Weiterentwickeln
- Gesprächs-/Diskussionsforum mit Fachpersonen

Alle Dienstleistungen für Fr. 70.–/Jahr
inkl. Abo für „PPZ-Info“ mit weiteren Angeboten

Öffnungszeiten (ohne Voranmeldung):
Mi 15 bis 19 Uhr, Do 17 bis 20 Uhr, Sa 09 bis 13 Uhr

Ferien 1999
Sportferien: Sa, 13.02.!! bis Di, 23.02. 1999
Ostersamstag geschlossen: Sa, 03.04. 1999
Frühlingsferien: Sa, 10.04 bis Di, 20.04. 1999

104114

Team- oder Einzelbegleitungen auf Anfrage: Tf 052 386 29 88

Schulblatt ZH 2/99 **61**

Grundbesoldungen ab 1. Januar 1999 der gewählten Lehrkräfte, Verweserinnen und Verweser der Volksschule sowie der Handarbeits- und Haushaltungslehrerinnen und -lehrer an der Volks- und Fortbildungsschule

Kategorie I (Klasse 17 BVO, Besoldungsreglement 13.01)		Kategorie II (Klasse 19 BVO, Besoldungsreglement 10.01)		Kategorie III (Klasse 20 BVO, Besoldungsreglemente 11.01 und 12.01)		Kategorie IV (Klasse 21 BVO, Besoldungsreglement 12.02)	
Stufe	Grundbesoldung inkl. 13. Mt. Bes.	Stufe	Grundbesoldung inkl. 13. Mt.-Bes.	Stufe	Grundbesoldung inkl. 13. Mt.-Bes.	Stufe	Grundbesoldung inkl. 13. Mt.-Bes.
30	113 143	30	128 963	29	137 943	29	147 685
29	110 910	29	126 418	28	135 222	28	144 770
Zusatzzstufen (§ 2c Lehrerbesoldungsverordnung)							
28	108 677	28	123 872	27*	132 498	27*	141 855
27	106 444	27	121 328	26	129 775	26	138 942
24*-26	104 211	24-26	118 781	23-25	127 053	23-25	136 025
23	101 978	23*	116 236	22	124 331	22	133 111
20-22	99 745	20-22	113 691	19-21	121 608	19-21	130 195
19	98 213	19	111 146	18	118 886	18	127 282
16-18	95 981	16-18	108 600	15-17	116 162	15-17	124 366
15	93 376	15	105 631	14	112 988	14	120 966
14	90 771	14	102 661	13	109 810	13	117 565
13	88 164	13	99 692	10-12	106 633	10-12	114 165
10-12	85 561	10-12	97 425	9	103 457	9	110 764
9	83 657	9	94 456	8	100 282	8	107 363
8	81 053	8	91 486	7	97 808	7	103 964
7	78 447	7	88 516	6	94 631	6	100 563
6	75 842	6	85 547	5	91 455	5	97 864
5	73 237	5	83 279	4	88 279	4	94 464
4	70 631	4	80 310	3	85 101	3	91 064
3	68 025	3	77 341	2	81 923	2	87 663
2	65 419	2	74 372	1	78 746	1	84 262
1	62 813	1	71 403				

* Derzeitige mögliche Höchststufe

Besoldungskategorien gemäss § 1 Lehrerbesoldungsverordnung

- Kat. I Handarbeits- und Haushaltungslehrpersonen
- Kat. II Lehrpersonen an Normalklassen und Sonderklassen E der Primarschule
Lehrpersonen an Sonderklassen A, B, C, D der Primarschule **ohne** Fähigkeitszeugnis als Sonderklassenlehrer/in
- Kat. III Lehrpersonen an Normalklassen und Sonderklassen E der Oberstufe
Lehrpersonen an Sonderklassen A, B, C, D der Primarschule **mit** Fähigkeitszeugnis als Sonderklassenlehrer/in
Lehrpersonen an Sonderklassen B, C, D der Oberstufe **ohne** Fähigkeitszeugnis als Sonderklassenlehrer/in
- Kat. IV Lehrpersonen an Sonderklassen B, C, D der Oberstufe **mit** Fähigkeitszeugnis als Sonderklassenlehrer/in

Anmerkung

Die Besoldungseinreihung ist auf der monatlichen Besoldungsabrechnung jeweils ausgedruckt: z.B. 10.01.15. Die ersten vier Ziffern bezeichnen das Besoldungsreglement und damit die Kategorie, die beiden letzten die Besoldungsstufe. Die gleichen Informationen sind auf der Verweserabordnung (Ziffer III) oder auf der Verfügung Verweserbesoldung (Ziffer II) vermerkt.

Zur Grundbesoldung werden folgende Zulagen ausgerichtet (§ 25 Lehrerbesoldungsverordnung):

Primar- und Oberstufenlehrpersonen

Zweiklassen-Zulage für Lehrpersonen an Mehrklassenabteilungen mit zwei Klassen	Fr. 2969.-	jährlich*
Mehrklassen-Zulage für Lehrpersonen an Mehrklassenabteilungen mit mehr als zwei Klassen	Fr. 5938.-	jährlich*

* Die Zulage wird anteilmässig zum Pensum ausgerichtet.

Handarbeits- und Hauswirtschafts-Lehrpersonen

Für den Unterricht an Mehrklassenabteilungen	Fr. 114.20	je Jahresstunde
Für den Unterricht in zwei und mehr Gemeinden (pauschal)	Fr. 1485.-	jährlich
Lehrpersonen an Sonderklassen erhalten keine Zulagen.		

Vikariatsansätze, gültig ab 1. Januar 1999

Grundbesoldung der Vikarinnen und Vikare mit Fähigkeitszeugnis (FZ) pro Unterrichtslektion mit folgenden Anmerkungen:

- Vikarinnen und Vikare ohne Fähigkeitszeugnis erhalten 80% der Grundbesoldung.
- Vikarinnen und Vikare, die Lehrpersonen an Mehrklassenabteilungen vertreten, erhalten die Zulagen anteilmässig.

Primarschule	mit FZ	inkl. 2-Kl.-Zul.	inkl. Mehrkl.-Zul.	ohne FZ	inkl. 2-Kl.-Zul.	inkl. Mehrkl.-Zul.
Unterstufe (1., 2. und 3. Klassen)	Fr. 66.25	Fr. 69.00	Fr. 71.75	Fr. 53.00	Fr. 55.75	Fr. 58.50
Mittelstufe (4., 5. und 6. Klassen)	Fr. 68.60	Fr. 71.45	Fr. 74.30	Fr. 54.90	Fr. 57.75	Fr. 60.60
Sonderklassen E; Sonderklassen A, B, C, D	Fr. 68.60			Fr. 54.90		
ohne Fähigkeitszeugnis als Sonderklassenlehrer						
Sonderklassen A, B, C, D	Fr. 75.65					
mit Fähigkeitszeugnis als Sonderklassenlehrer						
Oberstufe						
1. und 2. Klassen der Real- und Oberschule	Fr. 73.05	Fr. 75.80	Fr. 78.55	Fr. 58.45	Fr. 61.20	Fr. 63.95
3. Klassen der Real- und Oberschule	Fr. 75.65	Fr. 78.50	Fr. 81.35	Fr. 60.55	Fr. 63.40	Fr. 66.25
alle Sekundarklassen	Fr. 75.65	Fr. 78.50	Fr. 81.35	Fr. 60.55	Fr. 63.40	Fr. 66.25
Sonderklassen E; Sonderklassen B, C, D	Fr. 75.65			Fr. 60.55		
ohne Fähigkeitszeugnis als Sonderklassenlehrer						
Sonderklassen B, C, D	Fr. 80.95					
mit Fähigkeitszeugnis als Sonderklassenlehrer						
Handarbeit und Haushaltungskunde	Fr. 65.00	Fr. 68.05		Fr. 52.00	Fr. 55.05	

Die Besoldung wird für die tatsächlich erteilten Unterrichtslektionen gemäss Unterrichtsverpflichtung ausgerichtet.

In den Besoldungsansätzen sind 13. Monatsbesoldung, Spesen sowie Entschädigungen für Sonntage, Feiertage, weitere Ruhetage und Ferien inbegriffen. Als Berechnungsgrundlage gelten 223 Tage pro Schuljahr und die Sechstagewoche.

Anrechnung von Dienstjahren und für die Einreihung in die Besoldungsstufen für das Kalenderjahr 1999 (gültig für das 1. Halbjahr 1999)

Rechtliche Grundlagen:

- §§ 2 und 5 Lehrerbesoldungsverordnung.
- Regierungsratsbeschluss Nr. 3415 vom 4. Dezember 1996 betreffend Inkraftsetzung der geänderten Lehrerbesoldungsverordnung.
- Regierungsratsbeschlüsse bezüglich Besoldungen (Stufenanstiege), Ausrichten der Teuerungszulage, Sparmassnahmen usw.

Es gilt:

- Zu 100% werden nach Praxis des Volksschulamtes Schuldienste angerechnet, die eine Unterrichtstätigkeit an einer ganzen Klasse darstellen. Unterrichtstätigkeiten im Teilstundenplan an ganzen Klassen werden entsprechend aufgerechnet.
- Das Erteilen von Stütz- und Förderunterricht, Logopädie-, Legasthenie- und Dyskalkulietherapie, Deutschunterricht für Fremdsprachige usw. wird als anderweitige Berufstätigkeit zu 50% angerechnet.
- Die Zeit, welche nicht im Schuldienst vollbracht worden ist, also z.B. die Tätigkeit als Mutter und

Hausfrau, Studium usw., gilt als anderweitige Berufstätigkeit, welche ebenfalls zu 50% angerechnet wird.

Berechnung:

- Die Dienstjahre werden wie folgt berechnet:
Vom aktuellen Alter werden bei Lehrpersonen der Handarbeit/Hauswirtschaft 22 Jahre, bei denjenigen an der Primarschule 23 Jahre, bei denjenigen an der Oberstufe 24 Jahre für die Ausbildungszeit abgezogen, womit die maximal mögliche Zahl von Dienstjahren bestimmt ist. Die Zeit der geleisteten Schuldienste wird zu 100% angerechnet. Die verbleibende Differenz zur maximal möglichen Zahl von Dienstjahren wird in der Regel zu 50% angerechnet.
- Aufgrund der vorliegenden Tabelle wird für Handarbeits-/Haushaltungslehrpersonen (Kategorie I), für Primarlehrpersonen an Normalklassen der Primarstufe (Kategorie II) und für Oberstufenlehrpersonen an Normalklassen der Oberstufe (Kategorie III) die entsprechende Besoldungsstufe zugewiesen.

Dienstjahre 1999	Besoldungsstufen ab 1.1.1999	Dienstjahre 1999	Besoldungsstufen ab 1.1.1999
0	1	16	10
1	1	17	10
2	1	18	10
3	2	19	11
4	2	20	13
5	3	21	15
6	3	22	15
7	4	23	15
8	4	24	15
9	5	25	15
10	5	26	15
11	6	27	16
12	7	28	17
13	8	29	17
14	9	30	18
15	10	31ff.	20

3. Lehrpersonen, die gemäss Ziffer 2. vorstehend eingereiht wurden, neu jedoch Anspruch auf die Besoldung einer andern Kategorie haben, werden gemäss folgender Tabelle in die neue Besoldungsstufe der entsprechenden Kategorie überführt.

Kategorienwechsel

Wechsel	Primar-Lehrpersonen		Oberstufen-Lehrpersonen	
	Kat. II -> Kat. III Fähigkeitszeugn. Sonderklassen! Stufenfremd	Kat. II -> Kat. IV als SD-Kl.-Lehrer Primar an der Oberstufe	Kat. III -> Kat. IV als SD-Kl.-Lehrer Oberstufe	Kat. III -> Kat. II an der Primar
Bisherige Besold.stufe	neue Besold.stufe	neue Besold.stufe	neue Besold.stufe	neue Besold.stufe
30	individ.	individ.	individ.	28
29	individ.	individ.	individ.	27
28	23	individ.	individ.	26
27	22	18	23	25
26	21	17	22	24
25	20	16	21	23
24	19	15	20	22
23	18	15	19	21
22	17	14	18	20
21	16	14	17	19
20	15	14	16	18
19	15	14	15	17
18	14	13	15	16
17	14	13	14	15
16	13	12	14	15
15	12	11	14	14
14	11	10	13	13
13	10	9	12	12
12	9	8	11	11
11	8	7	10	10
10	8	7	9	9
9	7	6	8	8
8	6	5	7	7
7	5	4	6	6
6	4	3	5	5
5	4	3	4	4
4	3	2	3	3
3	2	1	2	2
2	1	1	2	1
1	1	1	1	1

Das Volksschulamt

Besoldungen der Kindergärtnerinnen und Kindergärtner

(Empfehlungen ab 1.1.1999)

1. Penum

Das Normpensum einer Kindergärtnerin oder eines Kindergärtners beträgt 23 Arbeitsstunden mit Kindern pro Woche, mindestens 18 Stunden davon sind Unterricht in Ganz- oder Halbklassen. Die übrigen maximal fünf Stunden dienen der Förderung von einzelnen Kindern in kleinen Gruppen oder als Auffangzeit. Die weiteren Aufgaben, wie Elternarbeit, Zusammenarbeit mit Behörden, Fortbildung usw., gelten als unterrichtsfreie Arbeitszeit und finden nicht innerhalb der 23 Stunden statt.

Eine Anstellung im Umfang des Normpensums ist anzustreben.

2. Besoldungsskala Kategorie K

Die nachstehende Skala gilt für ein Normpensum gemäss Ziffer 1 (wöchentlich 23 Arbeitsstunden mit Kindern). Weicht die Zahl der Wochenarbeitsstunden mit Kindern davon ab, wird die Besoldung pro Stunde um 4,35% erhöht oder reduziert.

Stufe	Jahresgrundbesoldung	Bemerkungen
30	Fr. 96 564	Leistungsbeurteilung nötig *
29	Fr. 94 659	Leistungsbeurteilung nötig *
28	Fr. 92 754	
27	Fr. 90 850	
24–26	Fr. 88 942	Wartejahre
23	Fr. 87 037	
20–22	Fr. 85 131	Wartejahre
19	Fr. 83 226	
16–18	Fr. 81 319	Wartejahre
15	Fr. 79 658	
14	Fr. 77 434	
13	Fr. 75 211	
10–12	Fr. 72 986	Wartejahre
9	Fr. 70 762	
8	Fr. 68 540	
7	Fr. 66 878	
6	Fr. 64 654	
5	Fr. 62 430	
4	Fr. 60 208	
3	Fr. 57 986	
2	Fr. 55 763	
1	Fr. 53 541	

* Eine Kindergärtnerin/ein Kindergärtner, welche bzw. welcher ausgewiesene besondere Leistungen erbringt, kann die Gemeinde aufgrund einer Leistungsbeurteilung um jeweils eine Stufe in die Leistungsstufen (Stufen 29 bzw. 30) befördern. Eine Beförderung ist frühestens drei Jahre nach der letzten Stufenerhöhung zulässig.

Bei ungenügenden Leistungen kann die Gemeinde den Aufstieg in eine höhere Stufe verweigern.

3. Dienstjahresanrechnung und Besoldungseinstufung bei Neueintritten

Grundsatz: Dienstjahre als Kindergärtnerin oder Kindergärtner werden ab dem 22. Altersjahr voll angerechnet. Gleichwertig zählt die Tätigkeit als Hortnerin oder Hortner in einem öffentlichen Hort, falls ein Doppelpatent Kindergarten/Hort vorliegt. Anderweitige Berufstätigkeit sowie die Zeit als Hausfrau und/oder Mutter können zur Hälfte angerechnet werden. Kindergärtnerinnen oder Kindergärtner, deren Ausbildungszeit kürzer war als die zürcherische (Abschluss vor dem 22. Altersjahr), werden entsprechend tiefer eingestuft. Ist dies nicht möglich, erfolgt im gleichen Verhältnis ein Stillstand beim Stufenaufstieg.

Aufgrund der berechneten Dienstjahre kann aus der folgenden Tabelle die Besoldungsstufe abgelesen werden (gültig bis 30.6.1999):

Dienstjahre	Besoldungsstufe neu
31ff.	20
30	18
29	17
28	17
27	16
26	15
25	15
24	15
23	15
22	15
21	15
20	13
19	11
18	10
17	10
16	10
15	10
14	9
13	8
12	7
11	6
10	5
9	5
8	4
7	4
6	3
5	3
4	2
3	2
2	1
1	1
0	1

Für das Kalenderjahr 1999 ist per 1. Juli 1999 teilweise ein Stufenanstieg vorgesehen (nähere Informationen folgen).

4. Vikariatsbesoldungen

In den Besoldungsansätzen sind Spesen sowie die Entschädigung für Sonntage, Feiertage, weitere Ruhetage und Ferien inbegriffen. Als Berechnungsgrundlage gilt die Stufe 1, 223 Tage pro Schuljahr und die Sechstagewoche.

- a) Vikarinnen und Vikare mit anerkanntem Diplom Fr. 62.65
- b) Seminaristinnen und Seminaristen (vor dem Diplomabschluss) Fr. 50.10

Ein Einsatz gemäss lit. b) kommt nur in Betracht, wenn keine Kindergärtnerin oder kein Kindergärtner gemäss lit. a) eingesetzt werden kann. Die Ansätze werden nur für die effektiv geleisteten Arbeitsstunden mit Kindern ausgerichtet.

Bei länger dauernden Vikariaten, spätestens nach 20 Schulwochen im gleichen Schuljahr und an der gleichen Stelle, kann die Gemeinde die Vikarin bzw. den Vikar rückwirkend ab Beginn des Vikariats wie eine festangestellte Kindergärtnerin bzw. ein festangestellter Kindergärtner besolden (d.h. unter Anrechnung der Dienstjahre). Steht vor der Anstellung fest, dass das Vikariat länger als 20 Schulwochen dauern wird, kann ab Beginn des Vikariats die Besoldung wie bei einer festangestellten Kindergärtnerin bzw. einem festangestellten Kindergärtner ausgerichtet werden.

Bei Krankheit, Unfall, Schwangerschaft oder bei Abwesenheit wegen militärischer Kurse erhalten Vikarinnen und Vikare die volle Besoldung, solange das Vikariat dauert, längstens jedoch für vier Wochen. Bei Abwesenheit wegen militärischer Instruktionskurse erhalten Ledige ohne Unterstützungspflicht drei Viertel der Besoldung. Die Erwerbsersatzentschädigung fällt für diese Zeit der Gemeinde zu, soweit sie die Besoldungsleistung nicht übersteigt.

5. Leistungsbeurteilung

Die Leistungsbeurteilung wird im Jahre 2000 eingeführt. Nähere Informationen können dem Schulblatt entnommen werden.

Das Volksschulamt

Schuljahr 1999/2000

Personaleinsatz an der Volksschule

I. Inhaltsverzeichnis

II. Grundlagen

III. Lehrstellen

IV. Frei werdende Stellen

1. Altersrücktritte
 - a) ordentlich
 - b) vorzeitig
2. Ordentliche Rücktritte
 - a) Gewählte Lehrpersonen
 - b) Verweser/innen
 - c) Kündigung von Verwesereien durch das Volksschulamt
3. Ausserordentliche Rücktritte
 - a) Pensionierungen aus gesundheitlichen Gründen
 - b) Schwangerschaft/Mutterschaft
 - c) Ausserordentliche Kündigung bzw. Aufhebung einer Verweserei

V. Stellenbesetzung

1. Allgemeines
2. Reihenfolge des Einsatzes
3. Ablauf der Besetzung
 - a) Ausschreibung
 - b) Bewerbungen
 - c) Verweseranforderung
 - d) Dienstjahres- und Besoldungseinstufung
 - e) Verweserabordnung
 - f) Korrekturen
4. Stellenantritt

VI. Änderung des Anstellungsverhältnisses

1. Neuwahlen
2. Verzicht auf die Wahlstelle, Anstellung als Verweser/in
3. Doppelbesetzungen und Mehrfachteilungen
4. Teilpensen
5. Besoldete Entlastungen

VII. Administrativer Ablauf

1. Termine
2. Formulare
3. Adresse

VIII. Allgemeines

II. Grundlagen

Die Grundlagen finden sich u.a. im Unterrichtsgesetz vom 23. Dezember 1859 (§§ 277–279 und § 300), in der Lehrerbesoldungsverordnung vom 5. März 1986 und in den Statuten der Beamtenversicherungskasse vom 27. Januar 1988.

III. Lehrstellen

Der Erziehungsrat entscheidet über die Bewilligung sämtlicher Lehrstellen. Antragsformulare für neue Lehrstellen können beim Volksschulamt bestellt werden.

Die Abteilungsbildungen und allfällige Gesuche um Errichtung neuer Lehrstellen für das Schuljahr 1999/2000 sind bis spätestens 1. März 1999 der Bildungsdirektion, Volksschulamt, mittels der entsprechenden Formulare mitzuteilen.

Für den Handarbeits- und den Hauswirtschaftsunterricht entfallen solche Eingaben.

Den Schulpflegen wird wenn möglich bis Ende März 1999 mitgeteilt, wie viele Lehrstellen dem Erziehungsrat zur Bewilligung vorgelegt werden..

Sollte es sich später zeigen, dass wegen unerwarteter Veränderungen der prognostizierten Schülerzahlen

- bereits bewilligte Lehrstellen doch nicht benötigt werden,
- unbedingt eine zusätzliche Lehrstelle eröffnet werden sollte,
- Änderungen von Pensen in Bezug auf ihren Umfang unumgänglich sind,

haben dies die Schulpflegen bis am 10. Juli 1999 schriftlich dem Volksschulamt zu melden.

IV. Frei werdende Stellen

Grundsätzlich ist bei frei werdenden Stellen kritisch zu hinterfragen, ob die Lehrstelle unbedingt wieder besetzt werden muss.

1. Altersrücktritte

- a) ordentlich

Volksschullehrpersonen sind zwischen dem vollendeten 62. und 65. Altersjahr berechtigt, aus dem Staatsdienst zurückzutreten (§ 22 Statuten der Beamtenversicherungskasse).

- Auf das vollendete 65. Altersjahr sind sie auf Ende des Schuljahres 1998/99 zum Rücktritt verpflichtet. Sie werden auf diesen Zeitpunkt von Amtes wegen durch den Erziehungsrat aus dem Staatsdienst entlassen (Lehrpersonen mit Geburtstag 15.8.1934 und ältere).
- Lehrpersonen, die das 62. Altersjahr am 15. Februar oder früher vollenden, können frühestens auf das unmittelbar vorangehende, die übrigen frühestens auf das folgende Schuljahresende zurücktreten (zwischen dem 16.8.1934 und 15.2.1938 Geborene). Sie haben ihr Rücktrittsgesuch bis 15. Februar 1999 schriftlich dem Volksschulamt einzureichen.

- b) vorzeitig (Lehrpersonen, geboren zwischen dem 16.2.1938 und dem 15.8.1939)

Versicherte können nach Vollendung des 60. Altersjahres freiwillig zurücktreten und eine Altersrente beziehen. Der Rücktritt hat bei Volksschullehrpersonen auf Ende des Schuljahres zu erfolgen (§ 23 Statuten der Beamtenversicherungskasse). Sie haben ihr Rücktrittsgesuch bis 15. Februar 1999 schriftlich dem Volksschulamt einzureichen.

Das Musiklehrmittel für die Schweizer Volksschule

Joseph Röösli
Hans Zihlmann
Bruno Linggi



Vier Werkhefte, stufengerecht konzipiert und originell gestaltet, mit vielen Möglichkeiten zum selbständigen Mittun von Schülerinnen und Schülern, wie malen, schreiben, kleben, ergänzen... je 40 Seiten. Für Lehrerinnen und Lehrer liegt eine Kommentar-Mappe und CDs mit Hörbeispielen, Liedern und Playbacks zu jedem Werkheft bereit.

ta-düü (grosses Bild)

Werkheft Musik 1/2
Kommentar für Lehrerinnen und Lehrer
CD mit 80 Tonbeispielen

Verkaufspreise: Werkhefte 7.50, ab 10 Ex. 7. –, ab 50 Ex. 6.50, ab 100 Ex. 6. –; Kommentare 22. –; CDs 40. –

COMENIUS

Comenius Verlag AG
Bucheli & Schmid
Cornelistrasse 1, Postfach 240
6285 Hitzkirch
Telefon 041 917 03 17
Fax 041 917 33 38

du-bi-dap



du-bi-dap

Werkheft Musik 3/4
Kommentar für Lehrerinnen und Lehrer
CD 1 mit 66 Tonbeispielen
CD 2 mit Liedern und Playbacks

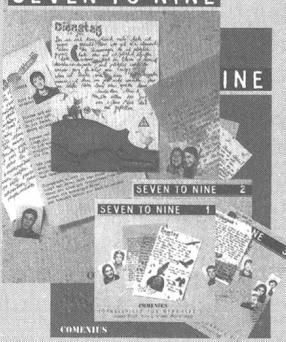
ba-la-du-gu



ba-la-du-gu

Werkheft Musik 5/6
Kommentar für Lehrerinnen und Lehrer
CD 1 mit 56 Tonbeispielen
CD 2 Lieder und Playbacks

SEVEN TO NINE



seven to nine

Werkheft Musik 7–9
Kommentar für Lehrerinnen und Lehrer
CD 1, CD 2 und CD 3 mit Tonbeispielen, Liedern und Playbacks

100811

2. Ordentliche Rücktritte

a) Gewählte Lehrpersonen

Gewählte Lehrpersonen können ordentlicherweise nur auf das Ende eines Schuljahres zurücktreten. Kündigungen auf Ende des Schuljahres 1998/99 sind bis 15. April 1999 schriftlich dem Volksschulamt einzureichen.

b) Verweser/innen

Verweser/innen können das Anstellungsverhältnis unter Einhaltung einer viermonatigen Kündigungsfrist auf Ende des Schuljahres kündigen.

Der späteste Kündigungstermin auf Ende des Schuljahres 1998/99 ist demzufolge der 15. April 1999.

c) Kündigung von Verwesereien durch das Volksschulamt

Möchte eine Schulpflege für das neue Schuljahr 1999/2000 auf eine weitere Anstellung des Verwesers/der Verweserin verzichten, hat sie dem Verweser/der Verweserin die Gründe hierfür darzulegen.

Durch die Änderung der Lektionentafel ist den Anstellungen im Bereich Handarbeit und Hauswirtschaft besondere Aufmerksamkeit zu schenken.

Der Antrag der Schulpflege ist mit den notwendigen Akten bis spätestens 15. März 1999 schriftlich dem Volksschulamt einzureichen. Aus den Unterlagen muss ersichtlich sein, wann und auf welche Weise die Schulpflege dem Verweser/der Verweserin die Gründe, die zum Antrag der Kündigung geführt haben, zur Kenntnis gebracht hat.

3. Ausserordentliche Rücktritte

Ausserordentliche Rücktritte sind nicht an das Schuljahresende gebunden. Die frei werdende Lehrstelle darf erst am Tage nach dem Rücktritt der amtierenden Lehrperson mit einem Verweser/ einer Verweserin neu besetzt werden. Diesem Umstand ist bei der Planung der Stellenbesetzung unbedingt Rechnung zu tragen.

a) Pensionierungen aus gesundheitlichen Gründen

Für Pensionierungen aus gesundheitlichen Gründen ist auf Antrag der Schulpflege und/oder der Lehrperson eine umfassende vertrauensärztliche Untersuchung nötig. Die Entlassung aus dem aktiven Schuldienst aus gesundheitlichen Gründen erfolgt durch den Erziehungsrat auf Antrag des Volksschulamtes.

b) Schwangerschaft/Mutterschaft

Die betroffene Lehrerin muss erst nach der Niederkunft ihr Anstellungsverhältnis neu bestimmen. Tritt die Lehrerin zurück, verfügt das Volksschulamt den Zeitpunkt des Rücktritts. Erst am Tage nach dem Rücktritt darf die Lehrstelle mit einem Verweser/ einer Verweserin neu besetzt werden.

Wichtig: Im Zusammenhang mit einem Schwangerschafts-/Mutterschaftsurlaub darf das aktuelle Pensum der betroffenen Lehrerin nicht verändert werden. Eine allfällige Änderung ist erst auf die Beendigung des Urlaubs vorzunehmen.

c) Ausserordentliche Kündigung bzw. Aufhebung einer Verweserei

Ausserordentliche Kündigungen während des Schuljahres oder Kündigungen mit kürzerer Kündigungsfrist

sind nur möglich bei Vorliegen besonderer Gründe und sofern daraus der Schule kein Nachteil erwächst. Die Bildungsdirektion entscheidet darüber nach Anhören der Schulpflege.

Ein befristetes und ein unbefristetes Anstellungsverhältnis kann von der Bildungsdirektion nach Anhören der Schulpflege während eines Jahres unter Einhaltung einer viermonatigen Kündigungsfrist jederzeit gekündigt werden, wenn die Lehrstelle durch Wahl besetzt oder aus organisatorischen Gründen (Rückgang der Schülerzahlen, Zusammenlegung von Klassen usw.) aufgehoben werden muss. Aus wichtigen Gründen kann sowohl der Verweser/ die Verweserin als auch die Bildungsdirektion jederzeit das Anstellungsverhältnis fristlos auflösen. Eine fristlose Auflösung muss schriftlich begründet werden, wenn die andere Partei dies verlangt.

V. Stellenbesetzung

1. Allgemeines

Wird eine frei gewordene Lehrstelle von der Gemeinde nicht durch Wahl besetzt, ordnet das Volksschulamt auf Antrag der Schulpflege und im Einvernehmen mit der Personalkommission des Erziehungsrates einen Verweser/ eine Verweserin ab.

2. Reihenfolge des Einsatzes

In der Abstimmung vom September 1996 haben die Stimmbürger/innen die interkantonale Vereinbarung über die Anerkennung von Ausbildungsabschlüssen angenommen. Die diesbezüglichen rechtlichen Grundlagen müssen aber erst noch entsprechend geändert bzw. geschaffen werden. Bis zu diesem Zeitpunkt werden an der Volksschule des Kantons Zürich Lehrpersonen nach folgender Priorität eingesetzt:

1. Lehrpersonen mit zürcherischem Fähigkeitszeugnis. (Bei ausländischen Staatsangehörigen ist durch die Schulpflege zu prüfen, ob sie im Besitze einer gültigen Arbeits- und Aufenthaltsbewilligung sind.)
2. Absolventen/Absolventinnen der Zürcherischen Lehrerbildungsanstalten mit bestandener Fähigkeitsprüfung, aber ohne Fähigkeitszeugnis.
3. Ausserkantonale Lehrpersonen mit mindestens einer jähriger Unterrichtspraxis.

Nach § 9 Lehrerbildungsgesetz kann der Erziehungsrat zur Gewinnung tüchtiger Lehrpersonen ausserkantonale Fähigkeitszeugnisse ganz oder teilweise anerkennen, wenn nicht genügend Lehrpersonen mit zürcherischem Fähigkeitszeugnis zur Verfügung stehen. Über die Zulassung als Verweser/ in entscheidet nach einem Bewerbungsverfahren die Personalkommission des Erziehungsrates. Entsprechende Formulare sind beim Volksschulamt zu beziehen.

4. Ausländische Lehrpersonen ohne schweizerische Ausbildung dürfen nicht eingesetzt werden.

3. Ablauf der Besetzung

a) Ausschreibung

Die Schulpflegen können freie Lehrstellen im Schulblatt und in der Tagespresse ausschreiben und/oder den betreffenden Seminarien bekanntgeben.

Stellen, die bis zum 30. April 1999 nicht besetzt werden können, sind dem Volksschulamt zu melden. Die Schulpflegen haben aber die Möglichkeit, nach diesem Termin die Stellen auszuschreiben und ein Auswahlverfahren durchzuführen. Das Volksschulamt unterstützt die Stellenbesetzung durch das Führen eines Stellenbulletins, das direkt an diestellensuchenden Lehrpersonen abgegeben wird.

b) Bewerbungen

Interessierte Lehrpersonen bewerben sich direkt bei der Schulpflege. Diese nimmt das Auswahlverfahren vor. Da die Abordnung durch das Volksschulamt erfolgt, ist von definitiven Zusagen abzusehen.

Den Seminarabsolventen und -absolventinnen ist es gestattet, sich bei den Schulpflegen direkt zu bewerben. Sie können zu Vorstellungsgesprächen eingeladen werden. Die Abgabe von Qualifikations- oder Praktikumsberichten durch die Seminarleitungen ist nicht gestattet. Ebenso ist der Besuch von Praktikumsstunden bzw. von Lernvikariaten bei Lehrerstudenten und -studentinnen in anderen Gemeinden nicht statthaft. Die Abordnung von Studenten und Studentinnen erfolgt unter dem Vorbehalt des Bestehens der Fähigkeitsprüfung.

Junglehrer/innen, die die Fähigkeitsprüfung bestanden haben, aber noch kein Fähigkeitszeugnis besitzen (z.B. bei fehlendem ausserschulischem Praktikum), können ebenfalls abgeordnet werden. Sie erhalten als Vikar/in 80% der ordentlichen Verweserbesoldung. Für das Absolvieren des ausserschulischen Praktikums im Verlaufe der Tätigkeit als Vikar/in wird ein unbesoldeter Urlaub gewährt.

c) Verweseranforderung

Die Schulpflege reicht dem Volksschulamt die Verweseranforderung ein. Der Verweser/die Verweserin bestätigt mit seiner/ihrer Unterschrift die Vereinbarung mit der Schulpflege (Antritt der Stelle, Pensum usw.).

d) Dienstjahres- und Besoldungseinstufung

Das Volksschulamt entscheidet über die Anrechnung von Dienstjahren. Es nimmt die Einteilung in die Besoldungsstufen vor. Für die Dienstjahreseinstufung hat der Verweser/die Verweserin dem Volksschulamt umgehend eine Aufstellung über die bisherigen Tätigkeiten (Lehrtätigkeit, anderweitige Berufstätigkeiten) unter Angabe des jeweiligen Beschäftigungsgrades einzureichen.

Anträge auf eine höhere Einstufung sind von der Lehrperson dem Volksschulamt unter Beilage von Arbeitsbescheinigungen schriftlich einzureichen. Eine allfällige Anrechnung erfolgt auf Beginn des dem Antrag folgenden Monats.

e) Verweserabordnung

Der Versand der Verweserabordnungen erfolgt durch das Volksschulamt im Juli 1999.

Der Verweser/die Verweserin hat der Abordnung zuzustimmen. Die Zustimmung gilt als erteilt, wenn der Verweser/die Verweserin nicht bis spätestens 15. Juli 1999 den Nichtantritt der Lehrstelle dem Volksschulamt schriftlich bekanntgibt.

Das Anstellungsverhältnis ist unbefristet, wenn nicht von Anfang an in gegenseitigem Einverständnis eine bestimmte Anstellungsdauer vereinbart wird. Eine Anforderung für eine befristete Dauer muss dem Volksschulamt gegenüber schriftlich begründet werden.

f) Korrekturen

Die Schulpflegen und die Lehrpersonen sind verpflichtet, die Abordnungen zu kontrollieren.

Allfällige Korrekturen sind dem Volksschulamt bis spätestens 31. Juli 1999 zu melden.

4. Stellenantritt

Neue Lehrpersonen sind verpflichtet, sich mit der Schulpflege und der bisherigen Lehrperson über die Lehrstelle und den Stellenantritt eingehend zu besprechen.

Die Kontaktgespräche müssen vor Beginn der Sommerferien 1999 abgeschlossen sein.

VI. Änderung des Anstellungsverhältnisses

1. Neuwahlen

Wahlen auf Teinpensen sind nicht möglich. (Ausnahme: Handarbeits- und Hauswirtschaftslehrer/innen.)

Neuwahlen sind auch während des Schuljahres möglich.

Bei Neuwahlen muss die Entwicklung der Schülerzahlen berücksichtigt werden.

2. Verzicht auf die Wahlstelle, Anstellung als Verweser/in

Lehrpersonen, die im Hinblick auf die Weiterführung einer doppelt besetzten Lehrstelle oder eines Teinpensums auf ihre Wahlstelle verzichten, haben dies bis spätestens 15. Februar 1999 dem Volksschulamt und der Schulpflege schriftlich mitzuteilen. Wird das Anstellungsverhältnis als Verweser/in weitergeführt, reicht die Schulpflege eine Verweseranforderung ein.

3. Doppelbesetzungen und Mehrfachteilungen

Für das Schuljahr 1999/2000 sind sämtliche Doppelbesetzungen (§ 32 Abs. 3 Lehrerbesoldungsverordnung) sowie Mehrfachteilungen, das heisst, es teilen sich mehrere Lehrpersonen aus schulorganisatorischen Gründen eine Lehrstelle (vor allem auf der Oberstufe), auf dem Formular «Doppelbesetzungen/Mehrfachteilungen» im Mäppchen «Stellenbesetzung» mit Angabe der genauen Pensen der Lehrpersonen einzutragen.

Bewilligungsinstanz für die Errichtung von Doppelbesetzungen und Mehrfachteilungen ist die Schulpflege. Formelle Anträge an das Volksschulamt sind demnach nicht erforderlich. Ausnahmeregelungen (Änderung der Pensen während des Schuljahres, Errichten einer Doppelbesetzung/Mehrfachteilung während des Schuljahres, Pensen ausserhalb des vorgeschriebenen Minimums usw.) bedürfen vorgängig der Bewilligung des Volksschulamtes.

Änderungen der Doppelbesetzungs- und Mehrfachteilungspensen nach Genehmigung der Stundenpläne sind durch die Schulpflege bis spätestens 30. Juni 1999 dem Volksschulamt schriftlich zu melden.

4. Teilpensen

Gewählte Lehrpersonen erteilen grundsätzlich ein volles Pensum. Gewählte Handarbeits- und Hauswirtschaftslehrpersonen müssen ihr Wahlpensum einhalten.

In Ausnahmefällen (gesundheitliche oder schulorganisatorische Gründe) ist eine Stundenreduktion (Teilbeurlaubung) für die Dauer eines Schuljahres möglich. Zuständig für die Bewilligung ist das Volksschulamt auf begründeten Antrag der betreffenden Lehrperson und der Schulpflege. Die Stellvertretung kann unabhängig vom Pensum durch das Volksschulamt errichtet werden.

Das Volksschulamt wird versuchsweise auch im Schuljahr 1999/2000 Anträge auf Teilpensen aufgrund persönlicher Gründe bewilligen. Dabei müssen alle folgenden Bedingungen erfüllt sein:

- Die Gemeindeschulpflege unterstützt den Antrag.
- Die Lehrperson erteilt mindestens 20 Wochenlektionen.
- Anträge auf Teilpensen sind nur auf Beginn des Schuljahres und für die Dauer des ganzen Schuljahres möglich.
- Gewählte Lehrpersonen, die während den letzten drei Jahren ein gegenüber dem Wahlpensum reduziertes Pensum erteilt haben, müssen bei Weiterführung des reduzierten Pensums auf die Wahlstelle verzichten. Liegt das Führen eines Teilpensums v.a. im Interesse der Schule, kann das Volksschulamt Abweichungen bewilligen.
- Stellvertretungen mit Pensen von weniger als acht Wochenstunden müssen durch Fachlehrpersonen der Gemeinde (inkl. deren Stellvertretungen) abgedeckt werden. Die Besoldung wird durch die Gemeinde ausgerichtet, der Staatsanteil kann mittels Rechnung eingefordert werden.
- Stellvertretungen im Umfang von acht oder mehr Wochenstunden können durch das Volksschulamt errichtet werden.
- Stellvertretungen, die Lehrpersonen der Handarbeit und Hauswirtschaft übernehmen, werden unabhängig vom Pensum durch das Volksschulamt errichtet und ins bestehende Pensum integriert.
- Die Umwandlung eines Dienstaltersgeschenks in Form eines Teilurlaubs ist nicht möglich.

Die Lehrpersonen reichen der Schulpflege zuhanden des Volksschulamtes rechtzeitig ein Gesuch ein. Die Schulpflege nimmt dazu Stellung und reicht die Dokumente als Beilage zum Mäppchen «Stellenbesetzung» bis 30. April 1999 dem Volksschulamt ein.

Bei unbefristeten Verweseranstellungen hat die Schulpflege dem Verweser/der Verweserin allfällige Pensumsänderungen im Hinblick auf das Schuljahr 1999/2000 rechtzeitig schriftlich bekanntzugeben. Das Volksschulamt wird darüber mit einer Kopie als Beilage zum Mäppchen «Stellenbesetzung» in Kenntnis gesetzt. Ist die betroffene Lehrperson damit nicht einverstanden, muss dem Volksschulamt die ordentliche (evtl. ausserordentliche) Kündigung beantragt werden.

Pensen im Bereich Handarbeit und Hauswirtschaft dürfen nur unter Vorbehalt der definitiv zur Verfügung stehenden Lektionen zugesichert werden.

5. Besoldete Entlastungen

Die Schulpflegen entlasten die betroffenen Lehrpersonen innerhalb der rechtlichen Grundlagen in eigener Kompetenz für:

- Altersentlastung
- Entlastung des Wahlfachorganisators
- AVO-Schulleiter-Entlastung
- TaV-Schulleiter-Entlastung

Stellvertretungen für altersentlastete Lehrpersonen und für den Wahlfachorganisator werden durch die Schulpflege sichergestellt.

Berechtigt zur Altersentlastung sind Lehrpersonen, die am 15. August 1943 oder früher geboren wurden. § 33 Lehrerbesoldungsverordnung hält im übrigen fest, dass bei Erteilen von Mehrstunden kein Anspruch auf Altersentlastung besteht. Die Schulpflegen werden angehalten, Abweichungen nur in zwingenden Ausnahmefällen vorzusehen. Altersentlastung von Handarbeits- und Haushaltungslehrpersonen werden in die bestehenden Pensen integriert. Das Volksschulamt errichtet im Zusammenhang mit der Abteilung Bildungsplanung Vikariate für Mehrstunden im Bereich des AVO. Für Vikariate im Bereich TaV gelten die Projektvereinbarungen.

Weitere besoldete Entlastungen, insbesondere für Haus- und Gemeindeämter (Hausvorsteher/in, Konventspräsidium usw.) sowie für Tätigkeiten in Behörden (u.a. Bezirksschulpflege, Stundenplanordner), in Lehrerorganisationen und in Projekten, müssen dem Volksschulamt zur Bewilligung beantragt werden.

VII. Administrativer Ablauf

1. Termine

- Im Dezember 1998

Versand Weisung «Personaleinsatz an der Volksschule» an die Schulgemeinden.

- Anfang Januar 1999

Versand der Unterlagen zur Stellenbesetzung an die Schulgemeinden.

- 20. Januar 1999

Informationsveranstaltung des Volksschulamtes für sämtliche Schulpflegen.

- Anfang Februar 1999

Veröffentlichung Weisung «Personaleinsatz an der Volksschule» im Schulblatt des Kantons Zürich.

- Bis 15. Februar 1999

Lehrpersonen reichen dem Volksschulamt das Rücktrittsschreiben für Altersrücktritte ein.

- Bis 1. März 1999

Schulpflegen melden die auf Beginn des Schuljahres 1999/2000 vorgesehenen Abteilungen dem Volksschulamt und reichen ihre Gesuche um Errichtung neuer Lehrstellen ein.

- Bis 15. März 1999
Schulpflegen stellen dem Volksschulamt Antrag für die Kündigung von Verwesern/Verweserinnen.
- Bis 1. April 1999
Schulpflegen geben den Verweser/innen schriftlich allfällige voraussehbare Pensumsänderungen bekannt.
- Bis 15. April 1999
Letzter Kündigungstermin für Lehrpersonen per Ende Schuljahr 1998/99.
- Bis 30. April 1999
Schulpflegen senden die Unterlagen zur Stellenbesetzung in jedem Fall (auch bei noch unbesetzten Stellen) an das Volksschulamt zurück (Mäppchen «Stellenbesetzung», Verweseranforderungen, Formular «Doppelbesetzungen/Mehrfachteilungen», Anträge auf Stundenreduktionen und Teilbeurlaubungen, Formular «Lehrpersonen an stufenfremden Abteilungen»).
- laufend
Das Volksschulamt versendet Liste «Doppelbesetzungen/Mehrfachteilungen». Schulpflegen kontrollieren diese und melden umgehend allfällige Fehler.
- Bis 30. Juni 1999
Schulpflegen melden allfällige Korrekturen (v.a. be treffend Pensen bei Doppelbesetzungen).
- Anfang Juli 1999
Das Volksschulamt versendet Verweserabordnungen.
- Bis 10. Juli 1999
Schulpflegen melden allfällige Veränderungen der prognostizierten Schülerzahlen in Bezug auf Abteilungsbildungen und Umfang von Pensen.
- Bis 15. Juli 1999
Schulpflegen melden die Anzahl der Lektionen und die Zulagenberechtigung der Handarbeits- und Hauswirtschaftslehrpersonen mit dem dafür vorgesehenen Formular an die Bildungsdirektion, Abt. Finanzen.
- Bis 31. Juli 1999
Schulpflegen melden allfällige Korrekturen zu den Verweserabordnungen.
- Ende August 1999
Das Volksschulamt versendet Listen «Zulagen» und Verfügungen «Doppelbesetzungen/Mehrfachteilungen» an die Schulpflegen.
- Bis 10. September 1999
Schulpflegen kontrollieren die Liste «Zulagen» und erstatten Rückmeldung an das Volksschulamt.
- Oktober 1999
Auszahlung der Zulagen, rückwirkend per 16.8.1999.

2. Formulare

Mit dem im Januar 1999 zugestellten Mäppchen «Stellenbesetzung» haben die Schulpflegen alle auf Ende des laufenden bzw. auf Beginn des neuen Schuljahres voraussehbaren Änderungen in der Zusammensetzung des Lehrkörpers (Pensionierungen, Rücktritte, Neuwahlen usw.) zu melden.

Mit dem Mäppchen «Stellenbesetzung» erhält die Schulpflege eine Aufstellung sämtlicher bisheriger Lehrpersonen (gewählte Lehrpersonen und Verweser/innen). Die Liste ist auf Vollständigkeit zu prüfen. Für jede einzelne Lehrperson (davon ausgenommen sind Handarbeits- und Hauswirtschaftslehrpersonen) sind für das Schuljahr 1999/2000 folgende Angaben zu machen:

- Klasse
- Pensem / zu erteilende Wochenstunden
- Zulagenberechtigung (Code eintragen gemäss Angaben des Schreibens)
- Bei Doppelbesetzungen: Partner/Partnerin

Austretende Lehrpersonen sind zu streichen, neue Lehrpersonen, sofern bereits bekannt, mit den erforderlichen Angaben aufzuführen. Neue Verweser/innen sind immer – also auch während des Schuljahres – mit dem Formular «Verweser-Anforderung» anzufordern. Nach der Unterzeichnung der Vereinbarung erhält die Schulpflege die 1. Seite, die Lehrperson die 2. Seite des Formulars (Garnitur). Auf der Rückseite der Seiten sind u.a. die Anstellungsbedingungen vermerkt. Die 3. Seite ist zusammen mit dem Mäppchen «Stellenbesetzung» an das Volksschulamt zurückzusenden.

Bisherige, unbefristet abgeordnete Verweser/innen benötigen auch bei Pensumsänderungen kein neues Formular «Verweser-Anforderung». Hingegen sind befristet Angestellte mittels Formular neu anzufordern, falls ihre Verweserei im folgenden Schuljahr weitergeführt werden soll.

3. Adresse und Telefonnummer

Bildungsdirektion des Kantons Zürich

Volksschulamt

Abt. Personelles

8090 Zürich

Telefon 01/259 22 69

Bildungsdirektion

Volksschulamt

Kulturelle Veranstaltungen für Schulklassen der Unter- und der Mittelstufe

Junges Theater Zürich: Ronja Räubertochter

Erzähltheater für eine Schauspielerin / von Astrid Lindgren

Inszenierung: Klaus Henner Russius. Kostüm: Dodo Schneider. Dramaturgie/Bearbeitung: Sabine Altenburger. Spiel/Bearbeitung: Sandra Utzinger

Inmitten eines wunderbaren und gleichzeitig ungeheuren Waldes wächst Ronja Räubertochter auf. Sie wird ein geschicktes, starkes Mädchen und lernt schnell, mit den Gefahren in ihrer Umgebung umzugehen. Scharf prägt ihr der Vater jedoch immer wieder ein, sich vor seinem Feind Borka und dessen Räubern in Acht zu nehmen. Als dann die seit Generationen bekämpfte Borkbande in den Nordteil der Mattisburg einzieht und sich die Nachkommen der verfeindeten Familien auch noch anfreunden, bricht die Katastrophe aus!

Astrid Lindgrens Geschichte ist eine Art «Romeo und Julia» für Kinder und Erwachsene mit einem lebensbejahenden Ausgang; eine Absage an tradierte Feindseligkeiten und ein wunderbares Buch über ein selbstbewusstes Mädchen, das seinen eigenen Weg sucht und dabei die Liebe entdeckt.

Junges Theater Zürich, Gessnerallee 13, 8001 Zürich

Di 2. März / Do 4. März, jeweils 14.15 Uhr

Dauer: ca. 50 Minuten

Empfehlung: 1.-4. Schuljahr

Kartenpreis: Fr. 10.–

Theater Fallalpha: Schlaf! oder weshalb man nie dazu kommt, das letzte Schaf zu zählen

Regie: Antonia Brix. Spiel: Isabelle Stoffel, Christine Faissler, Nicole Davi, Daniel Mangisch, Julius Griesenberg

jetzt lege ich mich hin / weil ich schlaftrig bin / und tu als ob ich schliefe, bis ich eingeschlafen bin (ernst jandl)

Einschlafrituale: wer kennt sie nicht? Das Herbeiführen oder Herbeifürchten dieses Augenblicks, in dem die Welt kippt, vom Wachen zum Schlafen. Kleine Menschen zögern ihn zumeist heraus, erfinden dieses und jenes, um den Wachzustand zu verlängern, während grosse Menschen oft dieses oder jenes erfinden, um endlich in die Schläfrigkeit zu gleiten. Einschlafen, gewünscht oder befürchtet, abgründig und notwendig.

Mit der Kombination von Bewegung, Tanz und Theater sucht die Theatergruppe Fallalpha nach diesem wunderbaren Moment des Abdriftens von der Wach- in die Schlafwelt und findet dabei eine sehr visuelle und bildhafte Umsetzung des Themas, um den Bildern, die uns beim Einschlafen überraschen, in ihrer Sprunghaftigkeit, ihrer Poesie und ihrem Irrwitz nachzuspüren.

Kulturzentrum Rote Fabrik, Zürich-Wollishofen

Mi 3. März, 10.15 Uhr / Do 4. März, 10.15 Uhr und 14.15 Uhr, Fr 5. März, 10.15 Uhr

Empfehlung: 1.-3. Schuljahr

Kartenpreis: Fr. 12.–

Junges Theater Zürich: Robinson & Crusoe

von Nino D'Introna und Giacomo Ravicchio

Inszenierung: Marcelo Diaz. Bühne: Alexander Stierli. Kostüme: Maria Pate, Judith Schäfer. Spiel: Fabio Eiselin, Stefan Lahr

Hochwasser! In einem Topf erreicht ein Mann den letzten Strohhalm seines Lebens – ein Dach inmitten eines Meeres. Sein einziger Besitz ist die Uniform, die er auf dem Leib trägt, und ein Radio. Mit einem Sprung rettet sich ein zweiter Mann aufs Dach; er trägt ebenfalls eine Uniform, doch es ist die der gegnerischen Armee ... – Aus der Grundsituation von Defoes Roman «Die Abenteuer des Robinson Crusoe» haben die beiden Autoren eine neue, witzige Geschichte um die Fragwürdigkeit von Feindbildern, um Krieg und Frieden, um Akzeptanz und Freundschaft gewonnen. Trotz der Tiefe dieser Themen überrascht das Stück durch Leichtigkeit und Situationskomik. Immer wieder finden die beiden Spieler auch das Clownerie ihrer Figuren.

Junges Theater Zürich, Gessnerallee 13, 8001 Zürich
Mo 8. / Di 9. / Mi 10. / Do 11. / Fr 12. / Mo 15. März, jeweils 10.15 Uhr

Dauer: 80 Minuten

Empfohlenes Alter: 2.–6. Schuljahr

Kartenpreis: Fr. 12.–

Kartenreservierung:

Pestalozzianum, Fachstelle schule&theater, 8035 Zürich, Telefon 01/368 26 10, Fax 01/368 26 11, e-mail: schule.theater@pestalozzianum.ch

Lehrerschaft

Entlassungen

gewählter Lehrkräfte und Verweser/innen aus dem Schuldienst unter Verdankung der geleisteten Dienste:

Name, Vorname	Schulort
a) Primarschule	
Attinger Heuberger Iris	Grüningen
Isler-Gnepf Elisabeth	Dättlikon
Leu Regula	Grüningen
Macsay-Melcher Corina	Zürich-Zürichberg
Pfändler Lawler Beatrice	Kilchberg
Ratto-Burkhard Daniela	Maur
b) Realschule	
Anderegg Claudia	Affoltern a.A.
c) Sekundarschule	
Dummermuth Karin	Zürich-Waidberg
Köfer-Meiner Barbara	Wallisellen
Seiler Brühwiler Theres	Zürich-Letzi
Nyffeler Beatrice	Rümlang

Neuerscheinungen aus dem Lehrmittelverlag

Zur Überarbeitung von «Welt der Wörter»

Neu ist beim Lehrmittelverlag des Kantons Zürich der überarbeitete Band 1 des Sprachbuchs für die Sekundarschule erhältlich. Die überarbeiteten Bände 2 und 3 erscheinen auf die anschliessenden Schuljahre.

Die Autoren Walter Flückiger und Max Huwyler erläutern die Neuerungen, die sich aus der Überarbeitung ergeben.

Begutachtung/Lehrplanverträglichkeit/Ziele der Überarbeitung

«Welt der Wörter» wurde bei der Begutachtung durch die Schulsynode des Kantons Zürich als vielseitiges Lehrmittel gewürdigt, das sich für den Deutschunterricht der Sekundarschule gut eigne. Das multimedial konzipierte Sprachbuch komme modernen Ansprüchen auch in didaktischer und methodischer Hinsicht entgegen.

Die Lehrmittelkommission Sek. phil. I hielt in einer Expertise fest, dass «Welt der Wörter» dem neuen Lehrplan entspreche und dass sich mit diesem Sprachbuch die Lernziele des Deutschunterrichts an der Sekundarschule sehr gut erarbeiten lassen.

Trotz dieser positiven Gesamtbeurteilung drängte sich eine gründliche Überarbeitung und Erneuerung aus vielerlei Gründen auf. Das Lehrmittel soll der Zeit an-

angepasst und die Postulate der Begutachtung sollen umgesetzt werden. Die Lehrerschaft wünschte hauptsächlich zusätzliche Arbeitsmaterialien und Lösungen zu den Übungen.

Bewährtes bleibt

Die nachstehende Kurzbeschreibung des Lehrmittels erläutert dessen Konzeption, die sich bewährt hat und erhalten bleibt: Das Sprachbuch fördert die Verständigungsfähigkeit. Es unterstützt und erweitert die Lese- und Schreibkompetenz sowie die Fähigkeit zur Sprachbetrachtung. Es leitet zu einem sorgfältigen Umgang mit der Rechtschreibung und der Zeichensetzung an.

Durch seine offene Anlage trägt das Lehrmittel der Methodenfreiheit Rechnung und lässt der Eigendynamik eines lebendigen Unterrichts den nötigen Spielraum. Das Lehrmittel enthält vielfältige Materialien zu den Bereichen «Verständigung/Sprache», «Wahrnehmungsschulung/Medien», «Lernen/Berufsfindung» sowie «Zusammenleben». Das überarbeitete Lehrmittel entspricht dem neuen Lehrplan.

Was ist neu?

Das Lehrmittel ist grafisch sehr ansprechend gestaltet, enthält neue Fotografien von Pia Zanetti und neue Illustrationen von Jürg Furrer. Es ist besser auf die Bedürfnisse der Unterrichtspraxis ausgerichtet, nicht zuletzt durch die neu geschaffenen Arbeitsmaterialien, welche das Schülerbuch ergänzen.

Erneuertes Schülerbuch 1

Die inhaltlichen Schwerpunkte und die Grundstruktur des ersten Bandes bleiben erhalten, ebenso ein Grossteil der Lerneinheiten. Leicht verändert ist die Gewichtung der einzelnen Kapitel. Viele Materialien sind überarbeitet bzw. ersetzt worden. Neu in Band 1 ist eine kleine Bibliothekskunde. Das Schülerbuch bleibt ein Arbeitsbuch.

Gestraffter Kommentar

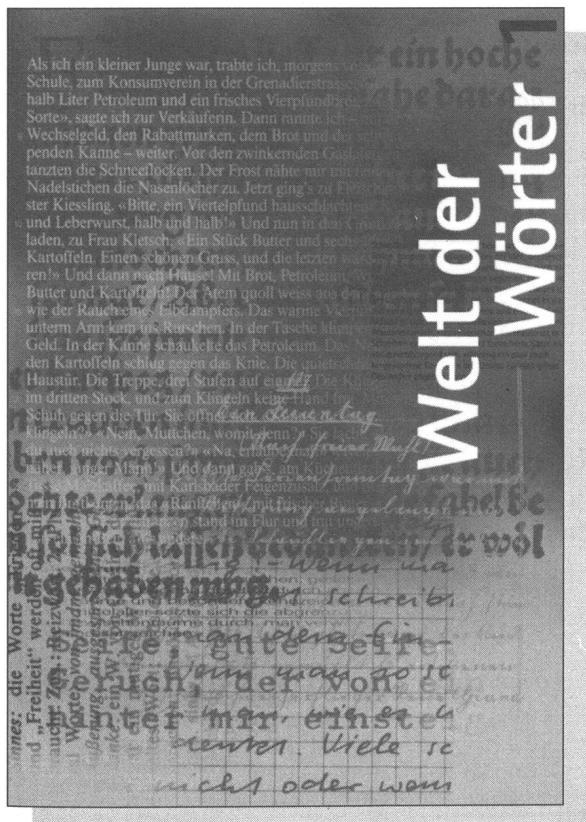
Der gestraffte Kommentar beschreibt im ersten Teil den Deutschunterricht, dem das Lehrmittel dient, und enthält im zweiten Teil didaktische Erläuterungen zum Schülerbuch. Der Kommentar erscheint neu in gebundener Form, da die Lösungen und Kopiervorlagen nicht mehr in den Kommentar integriert sind.

Neu: Arbeitsmaterialien

Neu wird zu jedem Band des Schülerbuchs eine Broschüre mit Arbeitsmaterialien geschaffen. Diese Arbeitsmaterialien sind auf gewisse Weise Mosaiksteine, welche die Arbeit in den verschiedenen Lernbereichen des Deutschunterrichts erleichtern. Die Broschüre kann als Klassenserie bezogen oder auch als Kopiervorlage benutzt werden.

Neu: Lösungen zum Schülerbuch und zu den Arbeitsmaterialien

Im ersten Teil des Ringbuchs werden Lösungen zu den Übungen des Schülerbuchs angeboten, soweit dies möglich und sinnvoll ist. Der zweite Teil enthält die Lösungen zu den Arbeitsmaterialien.



Dias, Kassette/CD

Diese Zusatzmaterialien zum Schülerbuch sind im Wesentlichen unverändert.

Die folgenden Artikel sind ab sofort erhältlich beim

Lehrmittelverlag des Kantons Zürich
Räffelstrasse 32, 8045 Zürich
Tel. 01 462 98 15
Fax 01 462 99 61
lehrmittelverlag@lmv.zh.ch

Walter Flückiger, Max Huwyler

Welt der Wörter 1

Schülerbuch, Bestell-Nr. 341100.00, Schulpreis Fr. 15.–, Ladenpreis Fr. 23.10

Arbeitsheft, Bestell-Nr. 341100.02, Schulpreis Fr. 9.–, Ladenpreis Fr. 13.90

Kommentar, Bestell-Nr. 341100.04, Schulpreis Fr. 30.–, Ladenpreis Fr. 37.50

Kassette, Bestell-Nr. 341100.05, Schulpreis Fr. 15.70, Ladenpreis Fr. 19.70

CD, Bestell-Nr. 341100.09, Schulpreis Fr. 26.10, Ladenpreis Fr. 32.70

Dias, Bestell-Nr. 341100.08, Schulpreis Fr. 32.–, Ladenpreis Fr. 40.–

Lösungsheft, Bestell-Nr. 341100.24, Schulpreis Fr. 35.–, Ladenpreis Fr. 43.80

Der Ladenpreis gilt für Bezüge, die nicht auf eine Schul- oder Gemeinderechnung ausgestellt werden können. Für Bestellungen bis zum Betrag von Fr. 40.– wird ein Versandkostenanteil von Fr. 5.– verrechnet. Preisstand Januar 1999.

200 Jahre Erziehungsrat des Kantons Zürich

Zweihundert Jahre nachdem der in der Helvetik geschaffene zürcherische Erziehungsrat am 13. Dezember 1798 feierlich in sein Amt eingesetzt worden ist, erscheint diese Schrift. Im Auftrag des Bildungsrates konzipiert, würdigt sie in Wort und Bild die wechselreiche Geschichte der obersten Erziehungsbehörde des Kantons Zürich.

Der erste Teil zeigt in chronologischer Abfolge die vielseitige Tätigkeit des Erziehungsrates in den vergangenen zwei Jahrhunderten auf und ermöglicht zugleich Einblick in zweihundert Jahre Schulgeschichte des Kantons Zürich. Prof. Dr. H.C. Peter Ziegler verwerte hierfür manche Informationen aus den Festschriften zur Jahrhundertfeier der Zürcher Schule (1932) sowie der Gedenkschrift «Der Erziehungsrat des Kantons Zürich 1798–1948». Die Zeit nach 1948 hat der Autor anhand der Geschäftsberichte des Erziehungsrates und der Publikationen im «Amtlichen Schulblatt des Kantons Zürich» neu bearbeitet.

Im zweiten Teil gibt Prof. Dr. Ernst Buschor, Bildungsdirektor des Kantons Zürich, unter dem Titel «Zukunft der Bildung – die Bildung der Zukunft» einen Ausblick auf die Bildung am Wendepunkt ins 21. Jahrhundert.

**200 Jahre
Erziehungsrat des
Kantons Zürich
1798 bis 1998**

«Zwischen Regierung, Parlament und Verwaltung» heisst der dritte Beitrag, mit dem Erziehungsrätin Susanne Sorg-Keller einen knappen geschichtlichen Überblick über 200 Jahre Erziehungsrat vermittelt. Ein abschliessender vierter Teil listet mit Amtszeiten sämtliche Mitglieder auf, welche dem Erziehungsrat zwischen 1798 und 1998 angehört haben.

200 Jahre Erziehungsrat des Kantons Zürich 1798 bis 1998, Bestell-Nr. 903100.04, Preis Fr. 12.–

Solange Vorrat, ist die Festschrift erhältlich beim Lehrmittelverlag des Kantons Zürich
Räffelstrasse 32, 8045 Zürich
Tel. 01 462 98 15
Fax 01 462 99 61

Für Bestellungen bis zum Betrag von Fr. 40.– wird ein Versandkostenanteil von Fr. 5.– verrechnet. Preisstand Januar 1999.

Berufsbegleitender Studiengang fachkundlicher Richtung

für Lehrerinnen und Lehrer für Hauswirtschaft und/oder Handarbeit auf der Sekundarstufe II und für Kurse der Erwachsenenbildung im hauswirtschaftlichen Bereich

Der Studiengang des Schweizerischen Instituts für Berufspädagogik (SIBP) in Zollikofen vermittelt die didaktischen, pädagogischen und fachdidaktischen Qualifikation zur Erteilung des hauswirtschaftlichen Fachunterrichts (Hauswirtschaft und Handarbeiten Textil) auf der Sekundarstufe II und für Kurse der Erwachsenenbildung.

Termin: Anmeldung bis 26. Februar 1999, individuelle Ergänzungsstudien (fachkundliche Themen) bis Juni 2000 (abgeschlossen), Studium ab August 2000 (150 Studientage didaktische, pädagogische und fachdidaktische Qualifikation, verteilt auf 2 bis 3 Jahre und 11 Blockseminare).

Informationen und Anmeldeformular: Schweizerisches Institut für Berufspädagogik, Kirchlindachstrasse 79, Postfach, 3052 Zollikofen, Telefon 031/323 76 11; Studienleiter F: Hans Kuster.

Personelles

Rämibühl Zürich, Realgymnasium

Rücktritt. Prof. Oskar Wirth, dipl. math., geboren 5. Mai 1939, in Zumikon, Hauptlehrer für Mathematik, wird unter Verdankung der geleisteten Dienste auf Ende des Frühlingssemesters 1999 in den Ruhestand versetzt.

Hohe Promenade Zürich

Rücktritt. Prof. Heinz Ruf, Dipl. Math. ETH, geboren 16. Mai 1935, in Zürich, Hauptlehrer für Mathematik, wird unter Verdankung der geleisteten Dienste auf Ende des Herbstsemesters 1998/99 in den Ruhestand versetzt.

Stadelhofen Zürich

Rücktritt. Prof. Dr. Renato Orengo, geboren 24. April 1939, in Zürich, Hauptlehrer für Französisch und Italienisch, wird unter Verdankung der geleisteten Dienste auf Ende des Frühlingssemesters 1999 in den Ruhestand versetzt.

Zürcher Unterland

Wahl von Andrea Frei, Dipl. Zeichenlehrerin II, geboren 17. Juli 1968, von Baden AG, in Zürich, zur Hauptlehrerin für Bildnerisches Gestalten, mit Amtsantritt auf Beginn des Frühlingssemesters 1999.

Englisch Intensiv

Ihre Frühlingsferien in

Bournemouth (Südengland)

- inkl. – 25 Lekt./Woche
 – Unterkunft in Gastfamilie
 – Einzelzimmer
 – Halbpension
 – Transfer ab London

2 Wochen Fr. 1'395.–

Wetzikon und Zürich

- inkl. – Unterricht Montag–Freitag
 9–12 Uhr und 13.30–15.30 Uhr
 – Lehrmittel
 – Mindestens 4, maximal 7 Teilnehmer pro Klasse (Elementar, Mittelstufe, Fortgeschrittene)

2 Wochen Fr. 795.–



MODERN LANGUAGE CENTRES

Sprachschulen/Sprachreisen/Übersetzungen

Limmatstr. 38, 8005 Zürich/beim HB

Tödistr. 6, 8620 Wetzikon

01/271.70.13 Fax 01/271.02.11

104014

S A L

Didaktik

Diplomausbildung für SprachlehrerInnen in

- Deutsch, Englisch, Französisch
- Italienisch, Spanisch, Russisch
- Romanisch (in Chur)

■ Im SAL-Konzept werden Sprach- und Berufsstudien verbunden. Mit der SprachlehrerInnenausbildung kann eine ÜbersetzerInnenausbildung oder eine Medienausbildung kombiniert werden.

■ Die freie Wahl von Lernmodulen gestaltet eine individuelle Stundenplangestaltung und beliebige Kombination von Sprachen und Sprachberufen.

■ Die Diplomausbildung dauert nach der Mittelschule zirka 6 Semester.

Auskunft und Programme:

S A L

Schule für Angewandte Linguistik

in Zürich und Chur

Die höhere Fachschule für Sprachberufe

Sonneggstrasse 82, 8006 Zürich

Telefon 01-361 75 55, Fax 01-362 46 66, www.sal.ch

104714

Promotionen

Die Universität Zürich verlieh im Monat Dezember 1998 aufgrund der abgelegten Prüfungen und gestützt auf die nachstehend verzeichneten Dissertationen folgende Diplome:

1. Theologische Fakultät

Doktor/in der Theologie

keine

Zürich, den 24. Dezember 1998

Der Dekan: Th. Krüger

2. Rechtswissenschaftliche Fakultät

Doktor/in der Rechtswissenschaft

keine

Zürich, den 24. Dezember 1998

Der Dekan: D. Thürer

3. Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät

a) Doktorin der Wirtschaftswissenschaft

Maranghino-Singer Brigitte, von Unterstammheim und Niederhasli ZH, in Niederglatt
«Methoden der strategischen Bankplanung»

b) Doktor der Wirtschaftsinformatik

Jonscher Dirk, von Deutschland, in Zürich
«Access Control in Object-Oriented Federated Database Systems»

c) Lizentiat der Wirtschaftswissenschaft

(alte Promotionsordnung)

Auerbach Niklas, von Deutschland, in Zürich
Barbaric Andreas, von Mels SG, in Mels
Basso Susan, von Zürich, in Stäfa
Baumeler Dominik, von Schüpfheim LU, in Zürich
Berger Philipp, von Zürich, in Altdorf
Bezzola Monica, von Onsernone TI, in Zürich
Bloch Ralph, von Endingen AG, in Zürich
Boos Leo, von Amden SG, in Zürich
Brem Raphael Dominik, von Rudolfstetten AG, in Stetten
Brigmann Thorsten, von Deutschland, in Affoltern a.A.
Bulling Christian, von Wynigen BE, in Zürich
Candrian Patrick, von Sagogn GR, in Zürich
Codoni Camille, von Zürich, in Zürich
Crisovan Rolf, von Rain LU, in Zürich
Dalcher Thomas, von Rümlingen BL, in Zürich
Eggenschwiler Reto, von Aedermannsdorf SO, in Aedermannsdorf
Egli Hannes, von Alt St. Johann SG, in Männedorf
Ehlern Steen, von Dänemark, in Wettingen
Erceg Stela, von Jugoslawien, in Zürich
Eugster Matias, von Altstätten SG, in Watt

Frick Fabian, von Liechtenstein, in Vaduz
Funk Caroline, von Zollikon ZH, in Zürich
Furrer Mark, von Pfäffikon ZH, in Regensdorf
Geissberger Samuel, von Riniken AG, in Zürich
Gemelli Carmelo Davide, von Italien, in Wädenswil
Good Daniel, von Zürich, in Zürich
Gora Stanislav, von Regensdorf ZH, in Regensdorf
Güttinger Bettina, von Zürich und Dübendorf ZH, in Wettingen
Haag Patrick, von Warth TG und Frauenfeld TG, in Zürich
Hegner Mirjam, von Galgenen SZ, in Galgenen
Hochheuser Artur, von Deutschland, in Büsingen
Hollenweger Ralph, von Oberrohrdorf AG, in Wohlen
Hottiger Oliver George, von Winterthur ZH, in Winterthur
Huber Raphael, von Krauchthal BE, in Brunnen
Hubler Marc, von Neuenburg, in Freienstein
Ingold Adrian, von Bettenhausen BE, in Kilchberg
Kindle Christoph, von Liechtenstein, in Zürich
Klinkner Markus Antonio, von Bachenbülach ZH, in Bachenbülach
Kopieczeck Simone, von Romanshorn TG, in Dübendorf
Lang Michael, von Stadel ZH, in Zürich
Langenegger Oscar, von Zürich, in Richterswil
Lehmann Hansjörg, von Wünnewil FR, in Watt
Lustenberger Karin, von Luzern, in Reussbühl
Maier Joachim Michael, von Deutschland, in Zürich
Marchetti Cesare, von Zürich, in Zürich
Massart Alexandre, von Schaffhausen, in Basel
Motta Alejandro, von Peru, in Uster
Müller Matthias, von Winterthur ZH, in Elgg
Nagel Rainer, von Killwangen AG, in Killwangen
Peter Bruno, von Luthern LU, in Richterswil
Petr Martin, von Adliswil ZH, in Adliswil
Prestera Martin, von Zürich, in Zürich
Pupo Daniela, von Italien, in Zürich
Rahmann Florian, von Deutschland, in Zürich
Reiner Andrea, von Deutschland, in Zürich
Reusch Thomas, von Rothrist AG, in Lachen
Rinderknecht Roman Marcel, von Wallisellen ZH, in Nussbaumen b. Baden
Rodriguez Abel, von Bachenbülach ZH, in Bachenbülach
Rodriguez Laurentino, von Bachenbülach ZH, in Bachenbülach
Roth Georg, von Walchwil ZG, in Zürich
Schilling Martin, von Neuhausen a.Rhf. SH, in Neuhausen am Rheinfall
Schmid Marzial, von Vigens GR, in Basel
Schreiber Viviane, von Zürich, in Stallikon
Schubert Andreas, von Dürnten ZH, in Zürich
Simeon Friedrich Anton, von Alvaneu Dorf GR, in Zürich
Simonovic Boris, von Lindau ZH, in Winterberg
Späth Veit, von Ernetschwil SG, in Rapperswil
Staib Daniel, von Zürich, in Zürich
Staubli Myriam, von Bremgarten AG, in Dietikon
Stocker Beat, von Freienbach SZ, in Freienbach
Straub Franco Andreas, von Amriswil TG, in Herrliberg

Tettamanti Simone, von Capolago TI, in Biasca
Tresch Anatole, von Erstfeld UR, in Zürich
Trzicky Nico-Oliver, von Österreich, in Schattdorf

d) Lizentiat der Wirtschaftswissenschaft
 (neue Promotionsordnung)

Burkard Thomas, von Luzern, in Luzern
Candrian Karina, von Sagogn GR, in Zürich
Chjera Christian, von Zürich, in Zürich
Frank Martin, von Ennetbürgen NW, in Bassersdorf
Gatti Marcel, von Meilen ZH, in Zürich
Güzelgün Ayhan, von der Türkei, in Adliswil
Henseler Roland, von Grossdietwil LU, in Zürich
Kipfer Daniel, von Lauperswil BE, in Zug
Kistler Ivo, von Hasle b.B. BE, in Zürich
Scherrer Thomas, von Kirchberg SG, in Zug
Steimlé Anton, von Meilen ZH, in Uster
Tanner Roland, von Winterthur ZH, in Winterthur
Turi Cosimo, von Italien, in Neuhausen
Valentino Maurizio, von Baden AG, in Rütihof
Vannotti Rico, von Bedigliora TI, in Zürich
Veser Mark, von Meilen ZH, in Uster
Wanner Jürg, von Bergdietetikon AG, in Ennerturgi
Weber Marco, von Russikon ZH, in Minusio
Wick Kornel, von Zuzwil SG, in Bremgarten
Wicki Ursula, von Flühli LU und Luzern, in Zürich
Wiederkehr Josef, von Dietikon ZH, in Zürich
Wyden Peter, von Bellwald VS, in Erstfeld
Zürcher Peter, von Menzingen ZG, in Zürich
 Zürich, den 24. Dezember 1998
 Der Dekan: P. Stucki

4. Medizinische Fakultät

a) Doktor/in der Medizin

Auf der Maur Yves Alberto, von Ingenbohl SZ, in Lachen
 «Prävalenz des Karpaltunnelsyndroms in der Allgemeinbevölkerung des Kantons Zürich»

Baiardi Roger, von und in Ponte Tresa TI
 «Diagnostische und therapeutische Leistung der Laparaskopie im elektiven- und Notfall-Patientengut in der Klinik für Viszeralchirurgie des Universitätsspitals Zürich»

Bauder Florian, von Zürich, in Bever
 «Zystische periventrikuläre Leukomalazie: Inzidenz und assoziierte Faktoren in der Schweiz 1995–1997»

Bühler Urs, von Aeschi b. Spiez BE, in Pfaffhausen
 «Qualitätssicherung am Beispiel von zentralen neuralen Blockaden»

Bürge Markus, von Hornussen AG, in Frauenfeld
 «Ein Vergleich der Benutzer/innen des Haushilfedi-
 stes der Pro Senectute in Altstetten und Albisrieden und der freiwilligen Nachbarschaftshilfe in Altstetten»

Dotti Roberto, von Chiggiogna TI, in Montecarasso
 «Die exulzerierende ischämische Colitis»

Esposito Sabina, von Rietheim AG und Italien, in Scuol
 «Analyse der Koordination von Atmungsrythmus und Bewegungsrythmus beim Gehen»

Essig John Victor, von Mettau AG, in Frick
 «Sedation unter Spinalanästhesie»

Gerretsen Andrea, von Arlesheim BL, in Barmelweid
 «Auftreten und Verteilung bindegewebiger Zonen bei Patienten mit peripherer arterieller Verschlusskrankheit»

Gilliet Michel François, von Zürich, in Bellinzona
 «Dendritische Zell-Vakzinierung mit Keyhole Limpet Hämolytin (KLH) als Helferantigen induziert Th1-Typ Zytokin Produktion und Langzeit DTH-Reaktivität bei Melanompatienten»

Gut Enrico Angelo, von Altbüron LU und Emmen LU, in Rapperswil
 «Häufigkeit von Hypothyreose und/oder Vitamin B12-Mangel bei stationären Neu-Aufnahmen eines Gerontopsychiatrischen Dienstes und mögliche Zusammenhänge mit Depressionen»

Häfner Morosani Mark Dieter, von und in Zürich
 «Clarithromycin, Rifabutin und Clofazimin in der Behandlung der disseminierten Infektion mit Mycobacterium avium-Komplex bei AIDS-Patienten»

Heer Kuno, von Horw LU und Malters LU, in Luzern
 «Auswirkungen von Frakturen des proximalen Femur auf die Lebensqualität alter Menschen»

Jakab Eva Caroline Julia, von Ellikon an der Thur ZH, in Zürich
 «Severe Infections Caused by Propionibacterium acnes»

Keller Sabine, von und in Zürich
 «Beeinflussung der Rückenbeschwerden durch Hüft-Totalprothesen-Operation»

Lechuga Samuel, von und in Zürich
 «Spiral CT in the Diagnosis of Pulmonary Embolism: Comparison with Conventional Angiography and Ventilation/Perfusion Lung Scan»

Morf Markus, von Fehraltorf ZH, in Zürich
 «Das psychiatrisch-psychosomatische Konsilium aus Sicht des Patienten»

Müller Véronique, von Buch bei Frauenfeld TG und Wängi TG, in Zürich
 «Todesursachen nach Nierenallotransplantationen: retrospektive Kohortenanalyse von 1263 Transplantationen der Jahre 1964–1991 am Universitätsspital Zürich»

Nägele Martin, von und in Triesenberg FL
 «Invalidität und Integritätsschaden beim einseitigen krankheitsbedingten Visusverlust»

Neurauter-Kostorz Anja Katharina, von Deutschland und den USA, in Altdorf
 «Der Verlauf unklarer Monarthritis. Die unklaren Monarthritis der Klinik Balgrist über einen Zeitraum von 30 Jahren»

Nille Urs, von und in Winterthur ZH
 «Häufigkeit von Hypothyreose und/oder Vitamin B12-Mangel bei stationären Neuaufnahmen eines Gerontopsychiatrischen Dienstes und mögliche Zusammenhänge mit Demenzen»

Pal Natalie, von Heimiswil BE, in Zürich
 «Die Verwendung von anabolen Steroiden im Zusammenhang mit Krafttraining»

Peyer Annette, von Willisau Stadt LU, in Luzern
 «Die Miktionsstörungen beim Morbus Parkinson des Mannes»

Schuppli Christoph, von Zollikon ZH, St. Gallen und Niederwil TG, in Zumikon
 «Arnold Cloëtta. Allgemeine Pathologie. Vorlesungsnotizen von Theodor Wyder (1874)»

Strunz Michael, von Aarau, in Zürich
 «Prognostisch relevante Risikofaktoren bei Morbus Hodgkin mit besonderer Berücksichtigung des Leberbefalls im Stadium IV (Eine retrospektive Analyse von 83 Fällen)»

Verga Fabrizio, von Zürich, in Richterswil
 «Haben wir bei der Früherfassung des Mammakarzinoms Fortschritte erzielt? Eine Analyse über 20 Jahre aus dem Institut für Pathologie des Stadtspitals Triemli»

Widmer Christoph, von Heimiswil BE, in Zürich
 «Was beeinflusst den Kondomgebrauch bei HIV-positiven Personen?»

b) Doktorin der Zahnmedizin

Zanger Denisse, von Gettnau LU, in Zollikerberg
 «Die Aushärtung von lichthärtenden Befestigungsmaterialien unter CAD/CIM Kompositinlays»

Zürich, den 24. Dezember 1998

Der Dekan: A. Borbely

5. Veterinär-medizinische Fakultät

Doktor/in der Veterinärmedizin

Estermann Urs, von Inwil und Eschenbach LU, in Inwil
 «Lungenbiopsie bei Rind und Schaf unter Ultraschallkontrolle»

Evelgünne Antje, von und in Deutschland
 «Untersuchungen zum epithelialen Transport von Kalium im Dünndarm von Ratten»

Koller Urs, von Alt St. Johann SG, in Ottikon
 «Der Einfluss von Biotin auf die Heilung von Sohlenengeschwüren beim Rind. Ein Versuch unter kontrollierten Bedingungen»

Maute Andrea Martina, von Deutschland, in Zürich
 «Systemic depletion of one amino acid by extended continuous extracorporeal blood treatment – an in vivo feasibility study in healthy experimental dogs»

Scharf Gernot, von Gebenstorf AG, in Gwatt
 «Untersuchungen zur Epidemiologie und Prophylaxe von Endoparasiten bei Kälbern und Kühen in Schweizer Mutterkuhhaltungen»

Tasara Taurai, von Zimbabwe, in Zürich
 «Intramolecular chimeras of the p51 subunits of HIV-1 and FIV reverse transcriptases suggest stabilizing function for the p66 subunit in the heterodimeric enzyme»

Zürich, den 24. Dezember 1998
 Der Dekan: M. Wanner

6. Philosophische Fakultät

a) Doktor/in der Philosophie

Bitter Bättig Franziska, von Frauenfeld TG und Luzern, in Bern
 «Die Entwicklung der schriftlichen Erzählfähigkeit vom 4. bis 6. Primarschuljahr»

Galliker Hans-Rudolf, von und in Zürich
 «Zürich mobil. Von der Kreation des urbanen Mobilitätsbedürfnisses. Öffentlicher Nahverkehr und Stadtentwicklung in Zürich 1880–1945»

Gehbauer Tichler Ursula, von Aarau, in Silvaplana-Surlej
 «Ein Diener Gotes, ohne Kopf. Eine linguistische Untersuchung zur Transparenz von Adolf Wölfis Erzählwerk»

Gnam Gabriela, von Zürich und Neuhausen SH, in Zürich
 «Das Selbstbildnis in der Adoleszenz. Eine empirische Studie zur Wahrnehmung der eigenen Person und des familiären und ausserfamiliären Umfeldes»

Hunziker Peter, von Muhen AG, in Zürich
 «Die Hilfsaktion des internationalen Komitees des Roten Kreuzes im Kriegsgebiet der sudanesischen Volksbefreiungsbewegung von 1980 bis 1990»

Jeanneret Sylvie, von Lausanne VD, in Felsberg
 «La musique dans l'œuvre romanesque d'Etienne Barilier. Vers une poétique de la modernité»

Schmidt Dietmar, von und in Deutschland
 «Geschlecht unter Kontrolle. Prostitution und moderne Literatur»

b) Lizentiat der Philosophischen Fakultät

Termin 11. Dezember 1998

Abderhalden Sandra, von Stein SG, in Zürich

Angele Johanna Sabine, von Wädenswil ZH, in Zürich

Anwander Norbert, von Winterthur ZH, in Winterthur

Baliarda Reto, von Sonterswil TG, in Zürich

Bennett Jonathan, von Bertschikon ZH, in Zürich

Betschart Beat, von Illgau SZ, in Chur

Biehler Armin, von Deutschland, in Basel

Bischoff Barbara, von Wil SG, in Winterthur

Boller Christine, von Zürich, in Zürich

Bonifazi Andreas, von Mon GR, in Zürich

Boss Martin, von Vaduz FL, in Zürich

Brunschwig-Ségal Annette, von Zürich, in Küsnacht

Buchli Martin, von Safien GR, in Zürich

Buser-Rüther Theresia, von Thürnen BL und Deutschland, in Füllinsdorf

Bütikofer Kaspar, von Kernenried BE, in Zürich

Camenzind Jolanta Elzbieta, von Polen, in Thalwil

Cannizzo Gesualda, von Winterthur ZH, in Winterthur

Carraro Tiziana, von Winterthur ZH, in Winterthur

Choinowski Silvia, von Wittenbach SG, in Zürich

Colombo Daniela, von St. Gallenkappel SG, in Rapperswil

Dattoli Daniela, von Basel, in Alpnach Dorf

Diener Doris, von Fischenthal ZH, in Uster
Eidenbenz Rahel, von Zürich, in Zürich
Eisenhut Monika, von Gais AR, in St. Gallen
El-Desouky Natalia, von Hünenberg ZG, in Zürich
Feldmann Lars, von Dübendorf ZH, in Zürich
Flückiger Fleur, von Huttwil BE, in Volketswil
Fratto Maria, von Italien, in Wettingen
Friedli Andreas, von Ersigen BE, in Oberentfelden
Frizzoni Brigitte, von Celerina GR, in Zürich
Früh Andrea, von Winterthur ZH, in Zürich
Gerig Marion, von Rickenbach TG, in Zürich
Giesinger Johannes, von Oberriet SG, in St. Gallen
Giess Stephan, von Eiken AG, in Eiken
Glanzmann Silvia, von Escholzmatt LU, in Rudolfstetten
Glatter Julia, von Deutschland, in Wollerau
Glauser Christine, von Zürich, in Zollikon
Grigoleit Andrea, von Eich LU, in Wädenswil
Gut Daniel, von Obfelden ZH, in Zürich
Güttinger-Flury Luzia, von Stans NW, in Zürich
Gysling Corinne, von Zürich, in Zürich
Gysling Lukas, von Zürich, in Zürich
Hanselmann Verena, von Frümsen/Sennwald SG, in La Chaux-de-Fonds
Hasenfratz Ursula, von Altikon ZH, in Zürich
Heinle Andreas, von Einsiedeln SZ, in Zürich
Herfeldt Matthias, von Fontenais JU, in Zürich
Hofmann Tina, von Zürich, in Winterthur
Högger Albert, von Schönholzerswilen TG, in Zürich
Holenstein Daniela, von Au TG und Fischingen TG, in Zürich
Hostettler Pfeiffer Christine, von Zürich, in Zürich
Hügli Simone, von Wohlen BE, in Brütten
Immer Florian, von Oberhofen BE, in Dällikon
Imoberdorf Caroline, von Ulrichen VS, in Zürich
Jacobs Schmid Inge, von Zürich, in Basel
Jacquemart Charlotte, von Wählern BE, in Arbon
Kaminski Ralf, von Deutschland, in Zürich
Kaufmann Christian, von Küsnacht ZH, in Küsnacht
Keller Stefan Daniel, von Amlikon TG, in Zürich
Kippe Mathias, von Zürich, in Zürich
Kopp Morf Maja, von Illnau ZH und Mosnang SG, in Forch
Kubli Ralf, von St. Gallen, in Winkel
Kümmin Beatrice, von Wollerau SZ, in Zürich
Kundert Sonja, von Rüti GL, in Zürich
Künzler Daniel, von St. Margrethen SG, in Zürich
Lauber Monika, von Brig VS und Simplon VS, in Zürich
Leuthard Gabriela, von Zürich, in Adliswil
Locher Alexandra, von Zürich, in Zürich
Locher Anna, von Hasle b. Burgdorf BE, in Zürich
Locher Miriam, von Hasle b. Burgdorf BE, in Zürich
Lüssi Ronald, von Uster ZH, in Montreux
Lüthi Thomas, von Lauperswil BE, in Zürich
Malz Arie, von Zürich, in Forch
Marruncheddu Sabrina, von Zürich, in Zürich
Mathys Corine, von Kölliken AG, in Zürich
Mayrhofer Dorina, von Österreich, in Zürich
Meier Jürg, von Würenlingen AG, in Zürich
Meier Markus B., von Ruswil LU, in Zürich
Möcklin Emanuel, von Diessendorf TG, in Bern

Moser Stefan, von Andelfingen ZH, in Zürich
Muff Silvia, von Luzern, in Luzern
Mulle Peter, von Kriens LU, in Kriens
Müller Daniela, von Illnau ZH, in Wetzikon
Neeracher Lauper Sandra Arianna, von Zürich, in Zürich
Neumann Marc, von Obersiggenthal AG, in Zürich
Nissen Lukas, von Riehen BL, in Basel
Nussbaum Peter, von Densbüren AG, in Zürich
Nussbaumer Reto, von Oberägeri ZG, in Zug
Ott Eva, von Zell ZH, in Zürich
Parrat Noémie, von Courtételle JU, in Zürich
Paschke Jana, von Dürnten ZH, in Zürich
Peng Aristide, von Vals GR, in Baar
Pescia Lorenza, von Brione Verzasca TI, in Canobbio
Riedler Stefan, von Horgen ZH, in Emmen
Riega Wong Catalina Judith, von Peru, in Niederlenz
Ritter Adrian, von Unterseen BE, in Zürich
Saager-Manigley Nadine, von Wetzikon ZH, in Greifensee
Schärli Suzanne, von Biberstein AG und Zürich, in Zürich
Scharrer Matthias, von Deutschland, in Zürich
Schenker Gabriela, von Zürich, in Zürich
Scherer Thomas, von Ebikon LU, in Luzern
Schindel Ralph, von Basel, in Basel
Schmidli Reto, von Luzern, in Zürich
Schnyder Christine, von Escholzmatt LU, in Rothenburg
Schöb Markus, von Gams SG, in Zürich
Seiler Marianne, von Mägenwil AG, in Zürich
Spinnler-Hauschild David, von Sta. Maria GR und Liestal BL, in Haldenstein
Steinemann Samuel, von Zug, in Zug
Strassberg Daniel, von Kallern AG und Zürich, in Zürich
Straumann Barbara, von Fehren/Obergösgen SO, in Aarau
Studer Stephan, von Gunzgen SO, in Egg
Suter Sibylle, von Unterehrendingen AG, in Baden
Thomas Stephan, von Winterthur ZH, in Chur
Tippmann-Niggli Seraina, von Fideris GR, in Uster
Tunger Verena, von Trogen AR, in Zürich
van Embden Madeleine, von Seuzach ZH, in Zürich
Vassalli Julia, von Riva San Vitale TI, in Zürich
Wagenbreth Gisela, von Sissach BL und Schlieren ZH, in Basel
Washington Oliver, von Mexiko, in Zürich
Weber Markus, von Sevelen SG, in Buchs
Weder Michelle Christine, von Oberriet SG, in Buchs
Wehrli Katharina, von Küttigen AG, in Zürich
Weinhold Monika, von St. Gallen, in St. Gallen
Weiss Alexandra, von Zürich, in Zürich
Wettstein Marc, von Zürich, in Zürich
Winteler Reto, von Mollis GL, in Wald
Wintsch Dani, von Zürich, in Zürich
Zehnder Martin, von Zürich, in Zürich
Zogg Christof, von Grabs SG, in Meilen
Zufferey Pascale, von Chandolin VS, in Einsiedeln
 Zürich, den 24. Dezember 1998
 Der Dekan: J. Wüst

7. Mathematisch-naturwissenschaftliche Fakultät

a) Doktor/in der Philosophie

Hu Wenqing, von China, in Zürich

«Synthetic and Analytical Studies of (4-Hydroxycinnamoyl)spermidines»

Kunz Stefan, von Heimberg BE, in Zürich

«Complexes of the Neural Cell Adhesion Molecules Axonin-1 and NgCAM as Functional Units of Cell Recognition»

Meier Daniel Christoph, von Uetikon am See ZH, in Männedorf

«Generalization and Constraints in Learning Machines»

Savitsky Anton, von Russland, in Deutschland

«Quantitative Time-Resolved EPR Studies of Transient Radicals from Photoexcited Azoalkanes»

Sidler Michael, von Littau LU, in Zürich

«Characterization of ATPGP1 and ATPGP3, Two MDR-Like Genes of *Arabidopsis thaliana*: Involvement of the ATPGP1 Gene Product in the Light-Dependent Regulation of Hypocotyl Growth»

Spindler Benjamin, von Deutschland, in Zürich

«Identification and Characterization of Early Aldosterone-Induced RNAs and Proteins in A6 Kidney Epithelia»

b) Doktor/in der Naturwissenschaft

Aegerter Christof M., von Gurzelen BE, in Winterthur

«Using Muons and Neutrons to Study Vortex Matter in Superconductors»

Kozlov Serguei V., von Russland, in Zürich

«Human TAX-1 Gene: Primary Structure and Promoter Analysis in Transgenic Animals and Targeted Disruption of Neuroserpin Gene in Mouse Germ Line»

Krüger Stefan Robert, von und in Deutschland

«Cloning and Functional Characterization of Mouse Neuroserpin»

Zürich, den 24. Dezember 1998

Der Dekan: V. Ziswiler

Diplom für das höhere Lehramt im Zeichnen

Die Bildungsdirektion beabsichtigt, im Frühling und Sommer 1999 wieder Prüfungen (Diplomprüfung, Vorprüfung) zum Erwerb des Diploms für das höhere Lehramt im Zeichnen (Mittelschullehrer-Diplom) durchzuführen. Die Vorprüfung für Kandidatinnen und Kandidaten mit Ausbildung ausserhalb der Zeichenlehrerkasse der Hochschule für Gestaltung und Kunst findet 1999 das letzte Mal statt.

Kandidatinnen und Kandidaten mit voller Ausbildung an der Hochschule für Gestaltung und Kunst haben ihre Anmeldung für die Diplomprüfung bis spätestens 28. Februar 1999 der Hochschule für Gestaltung und Kunst einzureichen. Kandidatinnen und Kandidaten mit Ausbildung ausserhalb der Zeichenlehrerkasse der Hochschule für Gestaltung Zürich haben ihre Anmeldung für die Diplomprüfung bis spätestens 28. Februar 1998, oder für die Vorprüfung bis spätestens 31. Januar 1999 bei der Hochschule für Gestaltung und Kunst einzureichen. Anmeldungsformulare und Angaben über die erforderlichen Unterlagen sind bei der Bildungsdirektion (Büro 237, Walchetur, 8090 Zürich, Telefon 01/259 23 42) erhältlich.

Kandidatinnen und Kandidaten mit Ausbildung ausserhalb der Hochschule für Gestaltung und Kunst, welche sich um das Diplom für das höhere Lehramt im Zeichnen bewerben, haben sich über gestalterische und berufspädagogische Befähigung sowie einen Mittelschulabschluss oder eine dem Mittelschulabschluss entsprechende Bildung auszuweisen. Eine Vorprüfung entscheidet über die Zulassung zur Diplomprüfung. Sie ermöglicht eine Beurteilung der Kandidatinnen und Kandidaten in Bezug auf ihre gestalterischen Fähigkeiten und ihren Ausbildungsstand und dient überdies der Beratung. Die Vorprüfung besteht aus dem Vorlegen von Arbeiten und aus einem Kolloquium über Ausbildungs- und Unterrichtsfragen.

Die zu entrichtenden Prüfungsgebühren können dem Reglement über den Erwerb des Diploms für das höhere Lehramt im Zeichnen (§ 18) vom 6. Februar 1990 entnommen werden. Die Gebühren sind vor der Anmeldung zur Prüfung mit dem Vermerk «Zeichenlehrerausbildung» auf Postcheckkonto 80-2090-9, Bildungsdirektion des Kantons Zürich, einzuzahlen.

Für die Anmeldung zur Wiederholung nicht bestandener Prüfungen sind lediglich die Quittung für die Prüfungsgebühr und Ausweise über seit der letzten Prüfung erteilten Unterricht beizulegen.

Bei Teilrepetitionen kann die Prüfungsgebühr von der Bildungsdirektion auf entsprechendes Gesuch hin reduziert werden.

Allfällige Änderungen im Zusammenhang mit der Bildung von Fachhochschulen bleiben vorbehalten.

Bildungsdirektion

Höheres Lehramt für Berufsschulen, Diplome

Die nachstehenden Kandidatinnen und Kandidaten haben 1998 die Diplomprüfung für das Höhere Lehramt im allgemeinbildenden Unterricht der Berufsschulen an der Universität Zürich bestanden:

Markus Ausderau, geb. 11.7.62, von Bussnang, in Ottenberg

Karl Bachmann, geb. 21.3.48, von Feusisberg, in Winterthur

Walter Braun, geb. 22.10.64, von Obersteckholz Dorf, in Dorf

Jacqueline Chiverton-Portmann, geb. 29.7.61, von Basel-Stadt, in Basel

Stephan Erni, geb. 3.5.64, von Glattbrugg, in Zürich

Joachim Güntzel, geb. 21.9.65, von Reiden, in Altnau

Rüdiger Horenkohl, geb. 8.9.49, von Bremen (BRD), in Bühler

Herbert Kähli, geb. 4.1.66, von Etziken, in Zürich

Rolf Reimer, geb. 3.11.56, von Hainichen, in Weilheim (BRD),

Urs Sahli, geb. 13.9.63, von Einsiedeln, in Ottenberg

Klaus Schmid, geb. 16.4.69, von Oberehrendingen, in Stäfa

Sekundar- und Fachlehrer-ausbildung an der Universität Zürich

Englisch- und Italienischausbildung für die Oberstufe der Volksschule. Kursreglement (Neuerlass)

Am 20. Oktober 1998 hat der Erziehungsrat beschlossen, auf Beginn des Schuljahres 1999/2000 an der Oberstufe der Volksschule obligatorischen Englischunterricht im Umfang von 3 Lektionen pro Woche einzuführen, was u.a. mit einer Verschlechterung der Beschäftigungssituation für Handarbeits- und Hauswirtschaftslehrkräfte einhergehen wird. Der Erziehungsrat hat deshalb entschieden, solchen Lehrkräften sowie Studierenden des Arbeitslehrerinnenseminars (ALS) und des Haushaltungslehrerinnenseminars (HLS) den Zugang zur Ausbildung als Englischlehrkraft für die Oberstufe der Volksschule zu ermöglichen. Zusammen mit einer organisatorischen Neuerung nahm die Kursleitung diese massgebliche Änderung zum Anlass, das Kursreglement (KR) zusätzlich in systematischer und sprachlicher Hinsicht zu überarbeiten.

Die wesentlichen Änderungen des Kursreglements, die im übrigen die Ausbildung der Englischlehrkräfte als solche nicht berühren, betreffen die folgenden Bereiche:

a) Zulassung zur Ausbildung

Nach Massgabe der für Sekundar-, Real- und Oberschul- sowie Primarlehrpersonen bereits bisher geltenden Voraussetzungen werden neu auch Lehrkräfte für Handarbeit und Hauswirtschaft zur Ausbildung zugelassen, sofern diese über einen Ausbildungsabschluss verfügen, der an der Universität Zürich zur Immatrikulation berechtigt; unter denselben Bedingungen können künftig auch Studierende des ALS und des HLS die Ausbildung zur Englischlehrkraft absolvieren (§ 1 KR). Alle Kursteilnehmerinnen und Kursteilnehmer haben sich in Englisch über jene Kenntnisse und Fähigkeiten auszuweisen, die während eines mindestens dreijährigen zusammenhängenden Unterrichts im Rahmen eines Ausbildungsganges erworben werden können, dessen Abschluss an der Universität Zürich zur Immatrikulation berechtigt (§ 2 KR).

b) Zusammensetzung der Kurskommission

Angesichts der wachsenden Bedeutung der Englischausbildung sowie unter Berücksichtigung des erweiterten Kreises der Kursteilnehmerinnen und Kursteilnehmer ist die Zusammensetzung der Kurskommission zu ergänzen. Aus diesem Grund werden neu die Direktorin des HLS, der Direktor des ALS, der Beauftragte für Schulungsaufenthalte in England sowie eine Vertretung der Dozierenden Einsatz in die Kurskommission nehmen (§ 10 KR).

c) Der Beauftragte für Schulungsaufenthalte in England

Bisher oblag die Organisation der Schulungsaufenthalte dem Stellvertreter des Kursleiters. Die stark steigende Zahl der Kursteilnehmerinnen und Kursteilneh-

Seminar für Pädagogische Grundausbildung SPG

Anmeldung für den Studienbeginn im Herbst 1999

Die Ausbildung zur Primar- oder Oberstufenlehrkraft im Kanton Zürich gliedert sich in eine gemeinsame zweisemestrige Grundausbildung und in die stufenspezifischen Studiengänge (Lehrkräfte für die Primarschule vier Semester, für die Real- und Oberschule sowie für die Sekundarschule sechs Semester).

Aufnahmebedingungen

Voraussetzungen sind ein Maturitätsausweis, der an der Universität Zürich zur Immatrikulation berechtigt, sowie ein Ausweis über die gesundheitliche Eignung zum Beruf der Lehrerin oder des Lehrers.

Beginn dieses einjährigen Studienganges

Montag, 25. Oktober 1999

Anmeldung

Anmeldeformulare können auf dem Sekretariat des SPG, Abteilung 2, Rämistrasse 59, 8001 Zürich, Telefon 01/268 46 20, Fax 01/268 46 23, bezogen werden. Die vollständigen Anmeldeunterlagen sind bis spätestens 1. April 1999 an diese Adresse zu senden.

Die Bildungsdirektion

mer (ab Frühling 1999 über 500 Personen) wird in diesem Bereich allerdings zu einer Arbeitsbelastung führen, die vom Stellvertreter – neben seiner übrigen Tätigkeit – nicht mehr bewältigt werden kann. Dies macht die Einsetzung eines speziellen Beauftragten für Schulungsaufenthalte in England erforderlich. Der Beauftragte ist Teil der Kursleitung und wird, wie der Kursleiter-Stellvertreter, vom Erziehungsrat ernannt (§ 13 und § 14 KR).

d) Systematische/sprachliche Änderungen

Das bisherige Kursreglement nahm in den einzelnen Paragraphen Bezug auf die Ausbildung der Englisch- und Italienischlehrkräfte, was in sprachlicher Hinsicht zu unschönen, teilweise auch unübersichtlichen Formulierungen führte. Neu bezieht sich das Kursreglement nur noch auf die Ausbildung zur Englischlehrkraft; es gilt aber sinngemäss auch für die Ausbildung zur Italienischlehrkraft (vgl. Fussnote 1 im Titel des KR). Schliesslich wurde das Kursreglement – wenn immer möglich – den Anforderungen an die sprachliche Gleichbehandlung angepasst.

Auf Antrag der Bildungsdirektion

beschliesst der Erziehungsrat:

- I. Das Reglement für die Ausbildung zur Englisch- und zur Italienischlehrkraft für die Oberstufe der Volksschule (Kursreglement) wird im Sinne der Erwägungen neu erlassen.
- II. Das Kursreglement tritt auf Beginn des Sommersemesters 1999 in Kraft.

Reglement für die Ausbildung zur Englisch- und Italienischlehrkraft¹⁾ für die Oberstufe der Volksschule (Kursreglement)

vom 12. Januar 1999

I. Eintritt

§ 1 Die Ausbildung zur Englischlehrkraft für die Oberstufe der Volksschule (Englischausbildung, im Folgenden auch «Kurs» genannt) ist bestimmt

- für Sekundarlehrpersonen,
- für Real- und Oberschullehrpersonen,
- für Primarlehrpersonen,
- für Lehrkräfte für Handarbeit und für Hauswirtschaft mit einem Ausweis über einen Ausbildungsabschluss, der an der Universität Zürich zur Immatrikulation berechtigt,
- die im Kanton Zürich eine Lehrstelle mit in der Regel mindestens halbem Pensum innehaben,
- für Lehrerinnen und Lehrer der oben genannten Lehrkärftekategorien, sofern sie im Besitz eines

¹⁾ Das Reglement nimmt im Folgenden Bezug auf die Ausbildung zur Englischlehrkraft, gilt aber sinngemäss auch für die Ausbildung zur Italienischlehrkraft.

entsprechenden zürcherischen Fähigkeitszeugnisses sind und im Kanton Zürich wohnen,

- für Studierende der oben genannten Lehrkärftekategorien, die an einer der fünf betroffenen Lehrerbildungsstätten des Kantons Zürich (SFA, ROS, PLS, ALS, HLS) eingeschrieben sind.

Über die Zulassung anderer Bewerberinnen und Bewerber mit gleichwertiger Ausbildung wie die genannten Lehrkärftekategorien zum Kurs entscheidet die Erziehungsrätliche Kommission für die Englischausbildung (Kurskommission) nach Anhören der Kursleitung. Die Kommission legt auch die Bedingungen für eine solche Zulassung fest.

§ 2 Die Aufnahme in den Kurs und die Zuteilung zu einer Klasse erfolgen aufgrund eines Eintrittstests. Dabei werden auf dem Gebiet der englischen Sprache jene Kenntnisse und Fähigkeiten vorausgesetzt, die während eines mindestens dreijährigen zusammenhängenden Unterrichts im Rahmen eines Ausbildungsgangs erworben werden können, dessen Abschluss an der Universität Zürich zur Immatrikulation berechtigt.

§ 3 Die Kursleitung organisiert den Eintrittstest. Sie ernennt die Expertinnen und Experten und entscheidet mit diesen zusammen, welche Bewerberinnen und Bewerber nicht in den Kurs aufgenommen werden sollen.

§ 4 Die Kursleitung kann bei Bedarf Vorkurse durchführen für Interessentinnen und Interessenten der Englischausbildung, welche die für die Aufnahme in den Kurs vorausgesetzten Kenntnisse und Fähigkeiten nicht besitzen.

Sie kann bei Bedarf (fakultative) Sprachübungen für Kursteilnehmerinnen und Kursteilnehmer anbieten und für Absolventinnen und Absolventen Auffrischungskurse organisieren.

II. Kursinhalte und Kursaufbau

§ 5 Vorrangiges Ziel der Englischausbildung ist die Befähigung, Englisch an der Oberstufe der Volksschule zu unterrichten; sie vermittelt aber auch den für diese Tätigkeit erforderlichen kulturellen und sprachwissenschaftlichen Hintergrund.

§ 6 Die Ausbildung besteht aus zwei Jahreskursen, die im Frühjahr beginnen.

§ 7 Erstes Ausbildungsjahr

Sprachkurs	64 bis 72 Lekt.
Linguistik (Vorlesung)	24 bis 28 Lekt.
Didaktik	24 bis 28 Lekt.
Schulungsaufenthalt I in England	3 Wochen

§ 8 Zweites Ausbildungsjahr

Sprachkurs (einschl. Aufsatztraining)	44 bis 48 Lekt.
Literatur (Vorlesung und Proseminar)	44 bis 48 Lekt.
Schulungsaufenthalt II in England	3 Wochen

Jeder Kursteilnehmer und jede Kursteilnehmerin bearbeiten während des Schulungsaufenthaltes II in England ein aktuelles oder historisches Thema kulturellen Inhalts aus dem landeskundlichen Bereich und bereiten anschliessend einen Teil der Arbeit didaktisch auf.

Übersicht

Erstes Ausbildungsjahr

Mittwoch-
nachmittag

Falls genügend Anmeldungen: Schulung im Ausland I	SK 4 Lektionen	Schulung im Ausland 1	Da	SU	Lk 2 Lektionen	SK 2 Lektionen	Lk	Z

andere
Wochentage

Ferien:

(F)

(S)

(H)

(W)

Zweites Ausbildungsjahr

Mittwoch-
nachmittag

Falls genügend An- meldungen: Schulung im Ausland II	Lt	Schulung im Ausland 2	SK/A	Lt P	SK/A	Lt P	Sch

Ferien:

(F)

(S)

(H)

(W)

Legende:

D	Didaktik	SK	Sprachkurs	a/b	Alternativen zur Wahl (falls genügend Anmeldungen)
Lk	Linguistik	SK/A	Sprachkurs einschl. Aufsatztraining	Z	Zwischenprüfung
Lt	Literatur	SU	Sprachübungen (freiwillig)	Sch	Schlussprüfung
Lt P	Literarisches Proseminar				

III. Die Kurskommission

§ 9 Der Erziehungsrat ernennt auf Amtsdauer die Mitglieder und den Präsidenten oder die Präsidentin der Kurskommission.

§ 10 Die Kurskommission zählt zwölf Mitglieder. Den Vorsitz führt ein Mitglied des Erziehungsrats. Ferner gehören ihr an: die Direktorin des HLS, der Direktor des ALS, der Direktor des PLS, der Direktor des ROS, der Direktor der SFA, der Stellvertreter des Kursleiters, der Beauftragte für die Schulungsaufenthalte in England, eine Sekundar- und eine Reallehrkraft, die an ihrer Stufe Englisch unterrichtet, eine Vertretung der Dozierenden sowie, mit beratender Stimme, ein Sachbearbeiter oder eine Sachbearbeiterin der Bildungsdirektion (Volksschulamt).

§ 11 Die Kurskommission

- berät die Kursleitung bei der Durchführung der Englischausbildung,
- stellt dem Erziehungsrat Antrag für den Erlass oder die Änderung der einschlägigen Reglemente,
- entscheidet über die Zulassung der Bewerber und Bewerberinnen zur Englischausbildung,
- erwährt die Ergebnisse der Zwischenprüfung und der Schlussprüfung und stellt dem Erziehungsrat Antrag auf Verleihung der Fähigkeitsausweise.

§ 12 Dem Sachbearbeiter oder der Sachbearbeiterin der Bildungsdirektion obliegen folgende Aufgaben:

- Überprüfung der Lehrberechtigungen von Englischlehrkräften an der Volksschule im Auftrag des Volksschulamtes,

- Erteilung provisorischer Lehrbewilligungen im Einvernehmen mit der Leitung des betreffenden Ausbildungsgangs,
- Koordination der Tätigkeit der Englischfachberater und -beraterinnen für die oben genannte Lehrkräftekategorie,
- Beratung der Schulbehörden und der Lehrkräfte in Fragen des Englischunterrichts an der Volksschule.

IV. Leitung der Englischausbildung; Dozierende

§ 13 Kursleiter der Englischausbildung ist der Direktor der Sekundar- und Fachlehrerausbildung an der Universität Zürich. Ihm sind ein Stellvertreter und ein Beauftragter für die Schulungsaufenthalte in England beigegeben, die vom Erziehungsrat ernannt werden. Dem Kursleiter obliegt die Gesamtleitung der Englischausbildung.

§ 14 Der Kursleiter, sein Stellvertreter und der Beauftragte für die Schulungsaufenthalte in England bilden die Kursleitung.

Die Kursleitung sorgt insbesondere für

- den Stundenplan und die Einhaltung des Kursplans,
- die Organisation der Schulungsaufenthalte in England,
- die Organisation und Durchführung des Eintritts- tests, der Prüfungen und deren Auswertung,
- die Koordination innerhalb der Ausbildung,
- die Antragstellung an den Erziehungsrat im personellen Bereich,

- die Erstellung des Voranschlags und die Führung der Verwaltung der Englischausbildung,
- die Beratung der Kursteilnehmer und -teilnehmerinnen,
- den Vollzug der Beschlüsse der vorgesetzten Behörden.

§ 15 Alle Lehrbeauftragten der Englischausbildung gelten als Dozierende.

§ 16 Die Dozierenden bilden zusammen mit der Kursleitung den Dozentenkonvent, wobei der Kursleiter oder sein Stellvertreter den Vorsitz führt.

Dem Dozentenkonvent obliegt die Beratung

- allgemeiner Fragen der Englischausbildung,
- von Fragen des Kursplans und der Studiengestaltung,
- von Fragen der Zusammenarbeit und der Koordination.

V. Rechte und Pflichten der Kursteilnehmerinnen und -teilnehmer

§ 17 Die zweijährige Englischausbildung ist in der vom Kursreglement vorgesehenen Abfolge zu absolvieren. Eine Unterbrechung ist nur bei Vorliegen zwingender Gründe möglich. Die Kursleitung entscheidet über diesbezügliche Gesuche.

Kursteilnehmerinnen und -teilnehmer, welche die Englischausbildung aus eigenem Willen abbrechen wollen, haben dies der Kursleitung schriftlich mitzuteilen.

§ 18 Die Kursteilnehmer und -teilnehmerinnen haben die Kosten für die Lehrmittel und ihr persönliches Unterrichtsmaterial sowie für die Fahrten zum Kursort zu tragen. Zudem gehen die Auslagen für Reise, Unterkunft und Verpflegung im Rahmen der von der Kursleitung organisierten und begleiteten Schulungsaufenthalte in England zulasten der Teilnehmenden.

VI. Schlussbestimmungen

§ 19 Rekurse gegen Entscheide der Kursleitung sind an die Kurskommission, Rekurse gegen Entscheide der Kurskommission an den Erziehungsrat des Kantons Zürich zu richten.

§ 20 Dieses Reglement tritt auf Beginn des Sommersemesters 1999 in Kraft. Es ersetzt das Reglement für die Ausbildung zum Englisch- oder Italienischlehrer für die Oberstufe der Volksschule vom 18. Dezember 1990.

Zürich, den 12. Januar 1999

Sekundar- und Fachlehrerausbildung an der Universität Zürich (SFA)

Obligatorische Veranstaltungen im Rahmen der Berufseinführung im Herbst 1999

Gemäss RRB vom 5.6.1996 und ERB vom 16.4.1996 haben Berufseinsteiger/innen während der Berufseinführungsphase – in der Regel während den ersten beiden Berufsjahren – die obligatorischen Veranstaltungen der Berufseinführung zu besuchen. Die Stellvertretung wird durch sogenannte Lernvikariate (SFA-Studierende am Ende ihrer Ausbildung) sichergestellt.

Die nächste Möglichkeit zum Besuch dieser obligatorischen Veranstaltungen im Rahmen der Berufseinführung bietet sich den Sekundarlehrer/innen des Kantons Zürich vom 6. September bis 1. Oktober 1999. Die schriftliche Anmeldung hat bis spätestens 15. April 1999 an folgende Adresse zu erfolgen:

Direktion der Sekundar- und Fachlehrerausbildung an der Universität Zürich, Berufseinführung/Lernvikariat, Voltastrasse 59, 8044 Zürich, Telefon 01/251 19 54.

Interessierte erhalten Informationsunterlagen und Anmeldeformulare an oben genannter Adresse.

Lehrerbildung

Seminar für Pädagogische Grundausbildung

Wahl von Brigit Eriksson-Hotz, lic. phil. I, geboren 11. Juni 1953, von Baar ZG, in Oberstammheim, zur Seminarlehrerin für Sprache, mit Amtsantritt auf Beginn des Sommersemesters 1999.

Wahl von Manuela Keller-Schneider, lic. phil. I, geboren 30. November 1959, von und in Uster, zur Seminarlehrerin für Pädagogik, Psychologie, Allgemeine Didaktik und Schulpraktische Ausbildung, mit Amtsantritt auf Beginn des Sommersemesters 1999.

Wahl von Jürg Krattinger, Dipl. Musiklehrer II, geboren 8. Februar 1948, von Zürich, in Nänikon, zum Seminarlehrer für Musik, mit Amtsantritt auf Beginn des Sommersemesters 1999.

Wahl von Regula Stiefel Erb, lic. phil. I, dipl. Heilpädagogin, geboren 31. Januar 1955, von Dübendorf, in Schneisingen AG, zur Seminarlehrerin für Pädagogik, Psychologie, Allgemeine Didaktik und Schulpraktische Ausbildung, mit Amtsantritt auf Beginn des Sommersemesters 1999.

Arbeitslehrerinnenseminar

Wahl von Bruno Hugentobler, lic. phil. I, geboren 27. Mai 1950, von Braunau TG, in Elgg, zum Hauptlehrer für Pädagogik und Psychologie sowie Allgemeine Didaktik, mit Amtsantritt auf Beginn des Sommersemesters 1999.



Aus- und Weiterbildung für Schulleitungen



Termine 1999

1. Basisausbildung

Zielgruppe: amtierende oder designierte Leiterinnen und Leiter von TaV-Schulen

- Die Ausbildung dauert 20 Tage, umfasst 16 Seminartage, verteilt auf 4 Module, sowie 4 Gruppen-coachingstage.
- Die Ausbildung erfolgt je zur Hälfte in der Unterrichtszeit und der untermittelfreien Zeit (Ferien).

Daten

Ausbildung 4

- Modul 1: Führung und Organisationsstruktur Dienstagabend, 4., bis Samstag, 8. Mai 99
 - Modul 2: Veränderungsprozesse und Projektgestaltung Mittwoch, 23., bis Samstag, 26. Juni 99
 - Modul 3: Kommunikation und personelle Aspekte Mittwoch, 29. Sept., bis Samstag, 2. Okt. 99
 - Modul 4: Qualität und Weiterentwicklung Mittwoch, 19., bis Samstag, 22. Jan. 2000
- Coachings: 16./17. Juni, 9. Sept., 9. Dez. 99, 4. Termin nach Absprache

Ausbildung 5

- Modul 1: Führung und Organisationsstruktur Dienstagabend, 25., bis Samstag, 29. Mai 99
 - Modul 2: Veränderungsprozesse und Projektgestaltung Mittwoch, 7., bis Samstag, 10. Juli 99
 - Modul 3: Kommunikation und personelle Aspekte Mittwoch, 13., bis Samstag, 16. Okt. 99
 - Modul 4: Qualität und Weiterentwicklung Mittwoch, 26., bis Samstag, 29. Jan. 2000
- Coachings: 1./2. Sept., 4. Nov. 99, 24. Febr. 2000, 4. Termin nach Absprache

Lehrgang 6

- Modul 1: Führung und Organisationsstruktur Dienstagabend, 2., bis Samstag, 6. Nov. 99
- Modul 2: Veränderungsprozesse und Projektgestaltung Mittwoch, 5., bis Samstag, 8. Jan. 2000
- Modul 3: Kommunikation und personelle Aspekte Mittwoch, 5., bis Samstag, 8. April 2000

- Modul 4: Qualität und Weiterentwicklung Montag, 17., bis Donnerstag, 20. Juli 2000
- Coachings: 1./2. Dez. 99, 7. März, 8. Juni 2000, 4. Termin nach Absprache

Ausbildung 7

- Modul 1: Führung und Organisationsstruktur Dienstagabend, 23., bis Samstag, 27. Nov. 99
 - Modul 2: Veränderungsprozesse und Projektgestaltung Montag, 14., bis Donnerstag, 17. Feb. 2000
 - Modul 3: Kommunikation und personelle Aspekte Mittwoch, 12., bis Samstag, 15. April 2000
 - Modul 4: Qualität und Weiterentwicklung Mittwoch, 14., bis Samstag, 17. Juni 2000
- Coachings: 12./13. Jan., 14. März, 18. Mai 2000, 4. Termin nach Absprache

2. Führungsseminare

Zielgruppe: Schulleitungspersonen und Projektleitungsverantwortliche von TaV-Schulen

Projektmanagement

Kursleitung: Maja Graf
Zeit: Freitag/Samstag, 28./29. Mai 99 und Freitag, 9. Juli 99

Selbstmanagement

Kursleitung: Rainer Portmann
Zeit: Seminar 1: Freitag/Samstag, 4./5. Juni 99 und Freitag, 27. Aug. 99
Seminar 2: Freitag/Samstag, 17./18. Sept. 99 und Freitag, 12. Nov. 99

Personalentwicklung

Kursleitung: Felix Oesch
Zeit: Seminar 1: Freitag/Samstag, 23./24. April 99 und Freitag, 11. Juni 99
Seminar 2: Freitag/Samstag, 29./30. Okt. 99 und Freitag, 3. Dez. 99

Lerngruppe

Kursleitung: Felix Oesch
Zeit: Dienstagabend, 1. und 29. Juni 99
Weitere Termine nach Absprache
Zur Beachtung: Die Basisausbildung und die Führungsseminare sind gemäss der definierten Adressatengruppe für TaV-Schulleitungen unentgeltlich.

3. Grundlagenseminare

Zielgruppe: Lehrkräfte und Behördenmitglieder mit Leitungsfunktion im Schulbereich

Frauen in Führung

Kursleitung: Elisabeth Fröhlich, Mariana Christen
Zeit: 3 Tage, 15.–17. Febr. 99

Pädagogische Führung

Kursleitung: Prof. Dr. Peter Wanzenried,
Margrit Birchmeier
Zeit: 3 Tage, 25.–27. Febr. 99

Schule als Organisation

Kursleitung: Ursula Michel, Chris Szaday
Zeit: 3 Tage, 26.–28. April 99

Qualität in Schulen

Kursleitung: Prof. Dr. Michael Schratz,
Mariana Christen
Zeit: 3 Tage, 23.–25. Sept. 99

Kommunikation in Organisationen

Kursleitung: Verena Hefti, Ruth Eckhardt Steffen
Zeit: 3 Tage, 11.–13. Okt. 99

Konfliktsituationen

Kursleitung: Elisabeth Fröhlich, Christoph Thierstein
Zeit: 3 Tage, 18.–20. Okt. 99

Öffentlichkeitsarbeit

Kursleitung: Maja Graf, Charles-Marc Weber
Zeit: 3 Tage, 21.–23. Okt. 99

Administration und EDV

Kursleitung: Peter Nell, Jean-Pierre Schawalder
Zeit: Seminar 1:
5 Tage, 28.–30. April, 15. und
29. Mai 99
Seminar 2:
5 Tage, 20.–22. Okt., 30. Okt. und
6. Nov. 99

Kurskosten: Für die öffentlichen Schulen des
Kantons Zürich Fr. 650.–; Übrige 860.–

4. Assessment-Center

Zielgruppe: Amtierende Schulleiterinnen und Schulleiter sowie Lehrpersonen aller Bildungsstufen, welche sich für eine Führungsaufgabe interessieren.

Was ist ein AC?

Das Assessment-Center (AC) ist eine mehrtägige und differenzierte Standortbestimmung für amtierende, designierte und potentielle Schulleitungspersonen. Es hat zum Ziel, die personalen Stärken und Schwächen aufzuzeigen und dadurch die eigene Weiterentwicklung und -bildung optimal zu planen. Die Ergebnisse des AC's werden vertraulich behandelt.

Zeiten: AC 2: Freitag/Samstag, 12./13. März 99
AC 3: Freitag/Samstag, 8./9. Okt. 99

Kurskosten: Teilnahmekosten (ohne Unterkunft und Verpflegung)
Fr. 1550.– für Teilnehmende aus dem
Kanton Zürich
Fr. 2150.– für Teilnehmende anderer
Kantone

Auskünfte: Pestalozzianum, Aus- und Weiterbildung für Schulleitungen,
Auenstrasse 4, Postfach,
8600 Dübendorf,
Tel. 01/801 13 40, Fax 01/801 13 19

Fortlaufende Supervisionsgruppe

Für Kindergärtnerinnen und Kindergärtner

- Die fortlaufende Supervisionsgruppe bietet die Möglichkeit, berufliche Erfahrungen und Probleme mit Kolleginnen und Kollegen zu besprechen. Dabei kann der Austausch mit Lehrpersonen aus anderen Schulgemeinden neue Impulse und Ideen vermitteln.
- Eintritte in die fortlaufende Supervisionsgruppe für Kindergärtnerinnen und Kindergärtner sind nach den Sport- und Sommerferien möglich. Damit eine gewisse Kontinuität in den Gruppen gewährleistet bleibt, wird eine halbjährige Mitarbeit der Teilnehmerinnen und Teilnehmer vorausgesetzt. Durchschnittlich finden in einem halben Schuljahr acht bis zehn Gruppensitzungen statt, die je zwei Stunden dauern.
- Für die Neueintritte nach den Sportferien gelten die folgenden Angaben:

Daten: 2./16./23. März, 20. April, 11./18. Mai, 8./29. Juni und 6. Juli 99

jeweils Dienstag, 17.30–19.30 Uhr

Leitung: Verena Graf Wirz, externe Beraterin, Pestalozzianum Zürich

Ort: Zürich

Dauer: fortlaufend

Anmeldung: jederzeit möglich

Zur Beachtung:

- Kosten: pro Stunde Fr. 20.–
- Anmeldung und Auskünfte:
Pestalozzianum, Beratung, Postfach,
8035 Zürich, Telefon 01/360 27 01

Spielend lernen – lernend spielen

Zielgruppe: Kindergarten/Unter- und Mittelstufe

Ziel:

- Den Unterricht spielend auflockern
- Die Kinder und Jugendlichen abholen
- Spielerisch die Konzentration und geistige Beweglichkeit fördern
- Spielerisch voneinander und miteinander lernen
- Überbordende (überschüssige) Energie gezielt spielerisch umlenken

Inhalt:

- Spielerisches Auflockern
 - 5-Minuten-Spiele
 - Kurzspiele
 - Bewegungsspiele
- Lernspiele
 - Zahlen, Rechnen
 - Worte, Sprache, Fremdsprachen
 - Taktik, Strategie

- Spiele im Schulzimmer
 - Kommunikation, Zuhören
 - Sinnesspiele

Arbeitsweise:

- Alle Spiele werden zusammen erspielt

Leitung: Michel Friedländer, Dipl. Spiel-pädagoge/Spiel- und Kommunikationstrainer, Zürich

Ort: Zürich oder Stettbach

Dauer: 3 Mittwochnachmittage

219 126.01

Zeit: 12./19. und 26. Mai 99, 14–17 Uhr

Zur Beachtung:

- Kurskostenanteil: Fr. 70.–
- Anmeldung bis 10. April 1999 mit der offiziellen Anmeldekarte

Zusammenarbeit mit Migranteneltern



Zielgruppe: Alle

Schulprobleme von Migrantenkindern sind oft durch Loyalitätsprobleme bedingt: die Kinder können sich den Angeboten der Schweizer Schule nicht öffnen, weil sie dadurch die vielleicht wenig integrierten Eltern «verraten» würden. Nur über den Einbezug der Eltern können solche Loyalitätsprobleme aufgelöst werden.

Ziel:

- Fähigkeiten der Lehrkräfte erweitern, um besser mit Migranteneltern zusammenarbeiten zu können

Inhalt:

- migrationsbedingte Veränderungen in den Familienstrukturen
- Umgang mit Loyalität und Widerstand
- Zusammenarbeit mit Eltern aus anderen Kulturen

Die theoretischen Informationen über diese Fragen werden im Rahmen des Kurses anhand von praktischer Arbeit an konkreten Beispielen der Teilnehmenden vertieft und verankert.

Leitung: Sibilla Schuh, Psychologin/ Supervisorin, Zürich

Ort: Stettbach

Dauer: 4 Mittwochnachmittage

239 110.01

Zeit: 12./19./26. Mai und 2. Juni 99, 14–17 Uhr

Zur Beachtung:

- Kurskostenanteil: Fr. 100.–
- Anmeldung bis 10. März 1999 mit der offiziellen Anmeldekarte

Zapp Zappina! Eine Zeitreise mit Zürichs Frauen



150 Jahre Stadtgeschichte für Menschen ab 10 Jahren

Zielgruppe: Mittelstufe sowie weitere Interessierte

Dass Frauen für die Entwicklung der Stadt Zürich einen wichtigen Beitrag leisteten und leisten, erleben Zappina, Tom und Fatima im Buch «Zapp Zappina!» auf ihren nachmittäglichen Streifzügen. Sie entdecken Orte, so wie sie früher waren und treffen dort auf die Frauen, die diese Orte prägten – das ist möglich, weil Zappina durch die Zeit beamen kann ...

Das Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann der Stadt Zürich hat dieses reich bebilderte Buch herausgegeben. Historische Fakten z.B. aus den Bereichen Wohnen, Kranksein, politische Rechte, sowie 24 Porträts von tatkräftigen Zürcherinnen sind in eine kindgemässie Rahmenhandlung eingebettet.

Im Kurs werden wir uns den Einsatz des Buches im Unterricht erarbeiten. Wir befassen uns mit seinen Lerninhalten, diskutieren deren didaktische Umsetzung und werden an einem Stadtrundgang den historischen und frauenspezifischen Spuren folgen.

Leitung: Linda Mantovani Vögeli, Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann der Stadt Zürich
Ingrid Ohlsen, Seminarlehrerin, Zürich

Sibylle Matthijs, Volksschullehrerin, Zürich

Ort: Zürich

Dauer: 1 Samstag

459 106.01

Zeit: 20. März 99, 9.30–12.30 und 13.30–16.30 Uhr

Zur Beachtung:

- Kurskostenanteil: Fr. 70.–
- Anmeldung bis 1. März 1999 mit der offiziellen Anmeldekarte

Korrigenda

zu Kurs 119 106.01

Schulhausprofil und Öffentlichkeitsarbeit:

Die auf der CD-Rom aufgeführten Daten 25.–27. Febr. 99 sind falsch.

Richtig sind die Daten:

21.–23. Okt. 99, wie im Kursprogramm 1999 publiziert.

Völkerkundemuseum der Stadt Zürich: Beduinen im Negev – vom Zelt ins Haus



Ausstellung vom 16. September 1998 bis 11. Juli 1999

Zielgruppe: Alle

Vor mehr als 50 Jahren waren sie noch mit Zelt und Kamelen in der Wüste unterwegs: Heute steht das Zelt im Hof neben dem Einfamilienhaus. Die Beduinen im Negev sind eine mehr als 100 000 Menschen zählende arabische Minderheit in Israel. Sie wurden zuerst von den britischen Behörden, später vom Staat Israel zur Sesshaftigkeit gezwungen.

Was hiess es damals Nomade, was heisst es heute Beduine zu sein?

Das alltägliche Leben im Zelt – Gastfreundschaft und Kaffeezeremonie –, die farbenprächtig bestickten Kleider der Frauen und ihr magischer Schmuck, aber auch was der Wandel der Gesellschaft mit sich bringt an Verlust, Veränderung und Entwicklung, dies alles und vieles mehr wird in dieser Ausstellung gezeigt.

Inhalt:

- Einführung mit Informationen zur Situation der Beduinen früher und heute
- Gemeinsame Besichtigung der Ausstellung
- Persönlicher Bericht über die Erfahrungen und Recherchen bei den Beduinen
- Vorstellen einer neuerstellten – am Pestalozzianum ausleihbaren – Diaserie

Leitung: Elisabeth Biasio, Ethnologin, Zürich
Peter Gerber, Ethnologe, Zürich

Ort: Zürich

Dauer: 1 Donnerstagabend

949 109.01

Zeit: 25. März 99, 17.30–19.30 Uhr

Zur Beachtung:

- Kurskostenanteil: Fr. 20.–
- Im Mai und Juni finden Schulklassenworkshops für die 3.–5. Primarstufe statt: Die Ausschreibung folgt im April-Schulblatt.
- Anmeldung bis 5. März 1999 mit der offiziellen Anmeldekarre

In diesen Kursen des Pestalozzianums sind noch Plätze frei

Beachten Sie bitte die erste Detailausschreibung im Kursprogramm oder im Schulblatt – Anmeldungen bitte sofort:

B29 946.02 Volksschule – Wohin?

Vortragsreihe

Für Mitglieder der Gemeinde-, Kreis- und Bezirksschulpflegen sowie Mitarbeitende der Bildungsdirektion und des Pestalozzianums
Universität Zürich, 4 Mittwochabende
10. Febr., 19. Mai, 2. Juni und 22. Sept. 99, je 18–20 Uhr

Zur Beachtung:

- Die 4 Daten umfassen jeweils ein abgeschlossenes Thema und können einzeln besucht werden
- Fordern Sie den speziellen Prospekt an unter Tel. 01/801 13 22 oder Fax 01/801 13 19

Behördenschulung/Gemeindeschulpflegen

B29 942.01 Übersicht über das sonderpädagogische Angebot im Kanton Zürich
Zürich, 1 Dienstagabend und 1 Donnerstagabend

2. und 25. März 99, 19–22 Uhr

Behördenschulung/Gemeindeschulpflegen

B29 943.01 Begabtenförderung und Hochbegabte
Zürich, 1 Samstagvormittag

6. März 99, 9–12 Uhr

129 104.01 «Planwil»
Schulentwicklung als Innovation

Au, 1 Samstag

6. März 99, 8.30–16.30 Uhr

219 102.01 Wie wird die Klasse ein «lernendes Team»?

Teamentwicklung im Klassenzimmer
Stettbach, 1 Wochenende

13. März 99, 12.30–19 Uhr

14. März 99, 9.30–17 Uhr

239 102.01 Tamil sprechende Schülerinnen und Schüler

Zürich, 1 Mittwochnachmittag

24. März 99, 14–17 Uhr

239 112.01 «Ich habe was zu sagen und kenne eure Sprache noch nicht»

Arbeit mit kreativen Ausdrucksformen – vor allem für Fremdsprachige
Zürich, 5 Montagabende

8./15./22./29. März und 12. April 99, 18–21 Uhr

249 101.01 Zufriedene Kinder – zufriedene Lehrerinnen und Lehrer

Kann die Schule das bieten?

Zürich, 1 Samstag und 3 Abende

6. März 99, 9–12 und 13.30–16.30 Uhr

Die Daten der drei Gesprächsrunden werden am Kurs abgemacht.



Zürcher Arbeitsgemeinschaft für Weiterbildung der Lehrkräfte des Kantons Zürich (ZAL)

Zürcher Kantonaler Handarbeitslehrerinnenverein



Crazy knitting (Patchworkstricken) Grundkurs

Handarbeitsunterricht

Crazy? Ja, crazy ist diese revolutionäre Strickart – und Sie haben jetzt die Chance, sich von diesem bestrickenden Virus anstecken zu lassen!

Ziel:

- Mit diesen faszinierenden Techniken haben Sie ungeahnte gestalterische Möglichkeiten für Ihren Unterricht und für Sie persönlich
- Vom Kissen bis zum Gilet und Pullover oder mehr
- Ihrer Kreativität sind keine Grenzen gesetzt

Inhalt:

- Erlernen der vielfältigen Techniken
- Hinweise auf geeignete Materialien
- Pullovergrundform
- Stricktipps
- Eine neue Dimension des Strickens erwartet Sie!

Leitung: Gitta Ruckstuhl, Handarbeitslehrerin, Zürich

Ort: Stettbach

Dauer: 4 Mittwochnachmittage

619 143.01

Zeit: 9./16./23. und 30. Juni 99, 14–17 Uhr

Zur Beachtung:

- Kurskostenanteil: Fr. 70.–
- Materialkosten: Fr. 25.–
- Anmeldung bis 10. April 99 mit der offiziellen Anmeldekarre

- 259 104.01** **Der «gute» Kindergarten**
Festgelegt durch eindeutige Qualitätsmerkmale?
Zürich, 3 Montagabende
22. März, 12. April und 31. Mai 99,
17–20 Uhr
- 259 112.01** **«Rosa Mädchen» – «Blaue Knaben»?**
Zürich, 3 Dienstagabende
30. März, 13. April und 1. Juni 99,
17–20 Uhr
- 319 104.01** **Gordon Kurs: LehrerInnen – Schüle-rlInnen-Konferenz**
Zürich, 1 Samstag, 3 Mittwochnach-
mittage
13. März 99, 9–17 Uhr
24./31. März und 7. April 99, 14–17 Uhr
- 319 111.01** **Freude an Gesprächen – Aufbaukurs**
Beratungs- und Problemlöse-
gespräche einfühlsam und struktu-
riert führen
Stettbach, 3 Mittwochnachmittage
3./10. und 17. März 99, 14–17.30 Uhr
- 319 115.01** **Lehrerinnen- und Lehrervertretung –**
im Sandwich zwischen Kollegium und
Behörde?
Stettbach, 3 Mittwochnachmittage
3./10. und 24. März 99, 14–17.30 Uhr
- 419 108.01** **Was ist Buddhismus? Eine Einführung**
in die Lehre Buddhas
Zürich, 1 Donnerstagabend
18. März 99, 18.30–21.30 Uhr
- 419 109.01** **Buddha im Klassenzimmer?**
Zürich, 1 Wochenende
27. März 99, 10–17 Uhr
28. März 99, 10–16 Uhr
- 519 108.01** **Sprachunterricht auf Pionierwegen ...**
Neue Instrumente, um Spracherwerb
zu fördern und zu unterstützen
Zürich, 1 Donnerstagabend, 1 Samstag
18. März 99, 17–20 Uhr
27. März 99, 9–12 und 13–16 Uhr
- 819 123.01** **Liegen – Sitzen – Stehen – Gehen**
Ganzheitliche Körper-Erfahrung
Zürich, 5 Mittwochabende
3./10./17./24. und 31. März 99,
17–19 Uhr
- 949 106.01** **Den Phänomenen auf der Spur**
Die Technorama-Ausstellung in den
Unterricht einbauen
Winterthur, Technorama, 1 Samstag
27. März 99, 9–15.30 Uhr
- 959 106.01** **Jeux Dramatiques**
Effretikon, 4 Mittwochnachmittage
3./10./17. und 24. März 99,
14.15–17.30 Uhr
- 959 110.01** **Arbeit mit aggressiver oder gewalt-
tätiger Energie in der Klasse**
Stettbach, 1 Wochenende und 1 Mitt-
wochnachmittag
13./14. März 99, 9–12 und 14–17 Uhr
19. Mai 99, 14–17 Uhr

Badminton

Zielgruppe: alle

Ziel:

- Kennenlernen dieser Rückschlagspielart, die für den Sport in der Schule hervorragend geeignet ist
- Erarbeiten von Grundlagen und Kenntnissen für die Arbeit mit Schülerinnen und Schülern
- Vertiefen und Verbessern von Fähigkeiten und Fertigkeiten

Inhalt:

- Einführung bzw. Repetition der Grundschläge
- Spiel-, Trainings- und Turnierformen
- Spielregeln
- Laufarbeit, Einzel- und Doppelspiel
- Methodische Hinweise für das Badmintonspiel im Schulsport

Leitung: Markus Stucki, Turn-und Sportlehrer,
Rüschlikon**Ort:** Zürich–Oerlikon**Dauer:** 6 Donnerstagabende**829 105.01****Zeit:** 28. Okt., 4./11./18./25. Nov. und
2. Dez. 99, 18–20 Uhr**Zur Beachtung:**

- Kurskostenanteil: Fr. 70.–
- Anmeldung bis 10. September 1999 mit der offiziellen Anmeldekarde

Flashball – eine Idee macht Schule

Zielgruppe: Primar Mittelstufe und weitere Interessierte

Ziel:

- Kennenlernen der Idee «Flashball»
- Arbeiten mit der Broschüre «Spielerziehung 2»
- Kennenlernen der Einsatzmöglichkeiten des neuen Spiel-Sportgerätes «Flashwand»
- Erleben der vielfältigen Spiel- und Übungsformen

Inhalt:

- Einführung in den Aufbau der «Spielerziehung 2»
- Werfen – treffen – zuspielen – fangen: spielerisch ausgeführt unter Einbezug der Flashwand
- Zusammenspiel in Kleingruppen
- Flashball

Leitung: Martin Jeker, Geschäftsführer,
Langendorf**Ort:** Zürich–Oerlikon**Dauer:** 1 Donnerstagabend**829 106.01****Zeit:** 8. April 99, 18–20 Uhr**Zur Beachtung:**

- Kurskostenanteil: Fr. 30.–
- Anmeldung bis 10. März 1999 mit der offiziellen Anmeldekarde

**In diesen Kursen der ZAL sind noch
Plätze frei**Beachten Sie bitte die erste Detaillausschreibung
im Kursprogramm oder im Schulblatt – Anmeldungen bitte sofort

Elementarlehrerinnen- und Elementarlehrerkonferenz des Kantons Zürich

219 121.01 Sehtraining**Für einen augenfreundlichen Schulalltag**Stettbach, 4 Donnerstagabende
4./11./18. und 25. März 99, 18–21 Uhr**519 123.01 Die Sinnes-Jahres-Werkstatt für die
1. Klasse****Selbsttätiges Lesen und Schreiben**
Zürich–Oerlikon, 4 Dienstagabende9./16./23. März und 1. Juni 99,
17–21 Uhr

Konferenz der Schulischen Heilpädagoginnen und Heilpädagogen

**229 102.01 Integrative Einschulungsklasse –
Einführung**Stettbach oder Zürich, 1 Samstagvormittag
13. März 99, 9–12 Uhr

<p>229 103.01 Integrative Einschulungsklasse – Förderung zur Schulbereitschaft (Aufbauend auf Kurs 229102.01) Stettbach oder Zürich, 3 Samstagvormittage 27. März, 10. und 17. April 99, 9–12 Uhr Kantonalverband Zürich für Sport in der Schule</p> <p>819 119.01 Tanzformen im Sportunterricht für Fortgeschrittene Hip-Hop, Break- und Streetdance Zürich-Oerlikon, 5 Mittwochabende 3./10./17./24. und 31. März 99, 20–22 Uhr</p> <p>819 131.01 J+S-FK Skifahren Davos-Dorf, 1 Wochenende Samstag: 13. März 99, 10–21 Uhr</p> <p>819 132.01 J+S-FK Snowboard Davos-Dorf, 1 Wochenende Samstag: 13. März 99, 10–21 Uhr, Sonntag: 14. März 99, 9–16 Uhr</p>	<p>819 133.01 Snowboard – J+S-LK 1 – Vorbereitung Davos-Dorf, 1 Wochenende Samstag: 13. März 99, 10–21 Uhr, Sonntag: 14. März 99, 9–16 Uhr Sekundarlehrerkonferenz des Kantons Zürich Oberschul- und Reallehrerkonferenz des Kantons Zürich</p> <p>249 117.01 Gedächtnistraining Mega Memory Stettbach, 2 Mittwochnachmittage 17. und 24. März 99, 13.30–17.30 Uhr Zürcherischer Verein der Lehrkräfte kommunaler berufsvorbereitender Schulen</p> <p>719 107.01 Mathematik fürs Leben oder für die Schule? Schwierige Situationen beim Mathe-matiklernen Bülach, 2 Montagabende 15. und 22. März 99, 17–21 Uhr</p>
---	--



**Zürcher Arbeitsgemeinschaft für Weiterbildung
der Lehrkräfte des Kantons Zürich (ZAL)**

Auenstrasse 4, Postfach
8600 Dübendorf 1

Fax 01/801 13 19

- Sekretariat

Tel. 01/801 13 25

Geschäftsleitung

- Brigitte Maag
Untermatt 6
8902 Urdorf
- Werner Lenggenhager
Wannenstrasse 53
8610 Uster

Tel./Fax 01/734 36 29

Tel./Fax 01/941 86 72

Kurssekretariat ZAL

(Kursplätze, Administration) Tel. 01/801 13 25

- Ursula Müller



**Pestalozzianum Zürich
Weiterbildung**

Auenstrasse 4, Postfach
8600 Dübendorf 1

Fax 01/801 13 19

Weiterbildungskurse

- Jacques Schildknecht
- Sekretariat

Tel. 01/801 13 20

Schulinterne Weiterbildung und Projekte

- Regina Meister
- Sekretariat

Tel. 01/801 13 30

Weiterbildungslehrgänge

- Jörg Schett
- Sekretariat

Tel. 01/801 13 40

Kurssekretariat Pestalozzianum

(Kursplätze, Administration) Tel. 01/801 13 20

- Brigitte Pult
- Monika Fritz

- Besuchen Sie unsere HomePage im Internet. Sie können sich auch online anmelden im Internet: <http://weiterbildung.kurse.pestalozzianum.ch> oder über die HomePage des Pestalozzianums: <http://www.pestalozzianum.ch>
- Das Kursverzeichnis 1999 ist ab sofort lieferbar als CD-ROM. Bestellungen über Tel. 01/801 13 22 oder per E-Mail: weiterbildungskurse@pestalozzianum.ch

Heilpädagogisches Seminar Zürich HPS

Kursausschreibungen

Abteilung Fortbildung

Kurs- und Anmeldeunterlagen und das neue Kursprogramm 1999/2000 erhalten Sie im Kurssekretariat:

HPS Zürich, Abt. Fortbildung, Kantonsschulstrasse 1, 8001 Zürich, Telefon 01/267 50 85, Fax 01/267 50 86, e-mail: dlz@hphz.ch

1 «Und allem Anfang wohnt ein Zauber inne»

Kurs zum 75-jährigen Bestehen des HPS Zürich

Kursleitung: Dr. Peter Schmid

Daten: 6 Mittwochnachmittage: 14., 21. April, 12., 19., 26. Mai, 2. Juni 99

Ort: Zürich

13 Zur kognitiven Entwicklung des Kindes in der Sensomotorik

Aspekte zur Theorie J. Piagets /

Einführungskurs

Kursleitung: Dr. Alois Bigger,

Christine Schmid-Maibach

Daten: 4 Tage: 11., 12., 19. März, 25. Juni 99

Ort: Zürich

15 Heilende Kräfte im kindlichen Spiel

Kursleitung: Ruth Hobi

Daten: 2 1/2 Tage: 19., 20. März und 2. Juni 99

Ort: Zürich

36 Hilfen fürs Beratungsgespräch

Kursleitung: Dr. Ruedi Arn

Daten: 3 Tage: 8.-10. März 99

Ort: Zürich

55 Gruppengespräche effizienter leiten / Kaderkurs

Kursleitung: Kari Aschwanden

Daten: 5 Mittwoche: 24. März, 19. Mai, 23. Juni, 1. und 15. Sept. 99

Ort: Zürich

56 Praxisanleitung ein Problem?

Kaderkurs

Kursleitung: Markus Eberhard, Dr. Ruedi Arn

Daten: 5 Tage: 22., 23. März, 2. Juni, 17. und 18. Juni 99

Ort: Zürich

Schweiz. Arbeitsgemeinschaft für Logopädie

Ausbildung in Logopädie

Haben Sie Interesse an Sprache, Medizin, Psychologie und Pädagogik? Sie können sich jetzt zur nächsten dreijährigen vollzeitlichen Logopädieausbildung der Schweiz. Arbeitsgemeinschaft für Logopädie (SAL) anmelden.

Logopädie beschäftigt sich mit den in ihrer Kommunikationsfähigkeit beeinträchtigten Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen. Das von Bund und Kantonen anerkannte Diplom befähigt Sie als **Logopäde/ Logopädin** zur selbstständigen Beratung, Abklärung und Behandlung von Störungen der gesprochenen und geschriebenen Sprache und von Stimmstörungen. Ein anspruchsvoller und befriedigender Beruf für Frauen und Männer!

Aufnahmebedingungen:

- Kantonales Lehrer-/Lehrerinnenpatent oder
- staatlich anerkanntes Kindergärtner-/Kinder-gärtnerinnendiplom oder
- Maturitätszeugnis
- ausnahmsweise können auch Bewerber/Bewerberinnen mit anderen gleichwertigen Ausbildungen zugelassen werden
- mind. 1 Jahr sozialpädagogische Tätigkeit

Dauer der Ausbildung:

21. August 2000 bis Juli 2003, vollzeitlich

Kosten:

Fr. 3500.-/Semester. Die meisten Kantone übernehmen die Studiengelder oder gewähren Stipendien.

Anmeldeschluss:

30. November 1999, in Ausnahmefällen auch später Interessenten/Interessentinnen erhalten detaillierte Unterlagen bei:

Schweiz. Arbeitsgemeinschaft für Logopädie (SAL), Feldeggstrasse 71, Postfach 1332, 8032 Zürich (Telefon 01/388 26 90/93)

Brain-Gym-Kurse:

I 9. und 16. März,

Forts. II 7. und 14. April

je Fr. 330.-, zusammen Fr. 600.-, in Zürich,

Auskunft 01/252 68 78

Energietankstelle:

4-mal am Montagabend,

15./22./29. März und 12. April

jeweils 18.30-20.30 Uhr, in Zürich.

Beide Kurse werden von Rita Ammann, Kinesiologin/Brain-Gym-Instruktörin, Zürich, erteilt.
Telefon 01/251 59 43

101218

Zürcher Bibliothekarkurse: Grundkurs für Gemeinde- und Schulbibliothekare

Die Zentralbibliothek Zürich und die Kantonale Kommission für Gemeinde- und Schulbibliotheken Zürich veranstalten 1999 wieder einen fünftägigen Schulbibliothekaren-Grundkurs. Diese Ausbildung vermittelt die allgemeinen Grundlagen der Bibliotheksarbeit und führt in die Praxis ein. Der Kurs eignet sich deshalb vor allem für Lehrerinnen und Lehrer, die neu die Verantwortung in einer Schulbibliothek übernehmen.

Grundkurs A 1999

für Bibliothekarinnen und Bibliothekare von Schulbibliotheken bzw. von kombinierten Gemeinde- und Schulbibliotheken.

Kursinhalt

Allgemeine Grundlagen des Bibliothekswesens
Medienkunde, Bestandesaufbau

- Literaturkundliche Grundbegriffe
- Kinder- und Jugendbuchliteratur mit Buchbeurteilung und Alterseinstufung
- Sachbuchkunde mit Beurteilungskriterien
- Nonbooks und neue Medien (Auswahlkriterien und Bestandesaufbau)
- Bestandesaufbau und Bestandespflege

Erschliessung

- Katalogisieren: Aufbau der verschiedenen Kataloge, Katalogisieren mit EDV (BiThek)

Bibliotheksbenutzung und -verwaltung

- Bibliotheksorganisation
- Animation: Klasseneinführungen, Arbeiten mit Schulklassen, Zusammenarbeit mit Kolleginnen und Kollegen, Veranstaltungen
- Buchbinde- und Reparaturarbeiten
- Ausleihe und Leserberatung

Dozentinnen und Dozenten

Mitglieder der Kantonalen Kommission für Gemeinde- und Schulbibliotheken Zürich

Dauer/Daten

5 Tage: Montag, 26., bis Freitag, 30. April 1999
(Frühlingsferien)

Zeit

jeweils 8.30 bis 16.30 Uhr

Ort

Schulhaus Buchlern, Rautistrasse 203, 8049 Zürich

Kursunterlagen

Sie erhalten die Kursunterlagen und das Anmeldeformular von der Zentralbibliothek Zürich, Zürcher Bibliothekarkurse, Postfach, 8025 Zürich

Anmeldeschluss

15. Februar 1999

Kursgebühr

Fr. 200.– für Personen aus dem Kanton Zürich
Fr. 300.– für ausserkantonale Teilnehmerinnen und Teilnehmer

Berufsbegleitende Weiterbildung in Angewandter Theaterpädagogik

Für Leitende, Lehrende, Bildende besteht seit 1993 die Möglichkeit, sich berufsbegleitend theaterpädagogisch weiterzubilden. Unterstützt von der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für das Darstellende Spiel und der Schauspiel Akademie Zürich startet TiLL, Theaterpädagogikteam für integratives Lehren und Lernen, im September 1999 den siebten Bildungsgang. Rund hundertzwanzig Teilnehmende mit folgenden Anwendungsbereichen nutzten bzw. nutzen bisher dieses Angebot: Kindergarten, Volks-, Mittel-, Berufsschule, Sozialarbeit und -pädagogik, Beratung und Therapie, Behindertenarbeit, Heilpädagogik, Logopädie, Erwachsenenbildung, Spiel- und Theatergruppenleitung.

Die Weiterbildung findet an zwölf Wochenenden (Freitag- bis Sonnagnachmittag) statt und dauert zwei Jahre. Am 4. und 9. März 1999 werden Informationsabende, am 29. Mai bzw. 19. Juni werden Schnuppertage durchgeführt.

Informationen und ausführliche Unterlagen sind erhältlich bei TiLL, Sackstrasse 42, 8342 Wernetshausen, Telefon 01/977 16 66, Fax 01/977 16 65.

JUNIOR MERCHANTS

Das kaufmännische Vorbereitungsjahr
der Schule für Förderkurse Zürich



- für Sekundar- und
RealschülerInnen
mit dem Ziel
 • KV-Lehre
 • KV-Informatiklehre
 • Bürolehre/Gesamtlehre
 • Detailhandelslehre
 • Kaufmännische Berufsmatura

Bitte senden Sie mir Ex. der Junior Merchants-Broschüre an die folgende Adresse:

Vorname, Name

Strasse, Nr.

PLZ, Wohnort

Schule für Förderkurse, Josefstrasse 225, 8005 Zürich, Fax 01/272 75 15

104514

Lerntherapie – Einführungskurs

Lerntherapie ist eine persönlichkeits- und prozessorientierte Therapie, die sich im Umfeld von Schule und Ausbildung anbietet. Dieser Einführungskurs ermöglicht Einblick in diese neue Therapie und in deren Ausbildung.

Inhalt

Thematik und Praxis der Lerntherapie

1. Geschichte, Anliegen und Grundlagen der Lerntherapie
2. Praxis der Lerntherapie: Möglichkeit und Grenzen
3. Institut, Ausbildung, Ausbildungsorganisation und Curriculum
4. Literaturarbeit und Einblick in die Praxis der Lerntherapie

Leitung

Dr. Armin Metzger

Daten

Samstag, 20. November 1999 / 26. Februar 2000 / 13. Mai 2000 / 19. August 2000

Kosten

Fr. 520.-

Ort

Institut für Lerntherapie

Anmeldung

Institut für Lerntherapie, Stadthausgasse 23, 8200 Schaffhausen, Telefon/Fax 052/625 75 00, e-mail: ilt@swissworld.com

ZEF-Veranstaltungen

27. März 1999

Winterthur

ZEF-Symposium

Kinder entwickeln sich. Und die Therapien?

Dr. med. Inge Flehmig, Hamburg

Prof. Dr. med. R. Largo, Zürich

26./27. April 1999

Entwicklungsbegleitung im Kindergarten

Bernd Convertini, Hamburg

Kursort: Winterthur

Kosten: Fr. 250.-

Kurs 2

5. bis 9. Mai 1999

Ausbildung Systemische Therapie mit Familien und anderen Systemen

Einführungskurs

Kurs FT 1/2

14. Mai 1999

Schule: mein Arbeitsplatz?

Aktuelle Schulentwicklung und interdisziplinäre Teamarbeit im System Schule

Kursort: Winterthur

Kosten: Fr. 180.-

28. bis 30. Mai 1999

Sensorische Integration nach A. Jean Ayres

Kursort: Luzern

Kurs 12

3. bis 5. September 1999

Begleitung sprachauffälliger Kinder nach systemischen, sensorisch-integrativen und psychomotorischen Gesichtspunkten

Kursort: Bern

Kurs 8

Anmeldung und Information:

ZEF

Zentrum für Entwicklungstherapeutische Fortbildung, Daniel Jucker-Keller, Zielstrasse 72, CH-8400 Winterthur, Telefon 052/212 19 00

Anzeige

Kunstmuseum Winterthur

Museumspädagogischer Dienst

Angebot für Schulklassen aus der näheren und weiteren Region Winterthurs

Jerry Zeniuk, «Oil and Water»

16. Januar bis 28. März 1999

In Zusammenarbeit mit der Städtischen Galerie am Lenbachhaus in München, zeigt das Kunstmuseum Oelbilder und Aquarelle des 1945 geborenen und heute an der Münchner Akademie der Bildenden Künste lehrenden Künstlers. Neben ausgewählten Gemälden aus den Jahren 1989 bis 1997, werden hauptsächlich Aquarelle von 1974 bis 1997 gezeigt. Diese Aquarelle stehen im Umfeld der zeitgenössischen Kunst einzig da, denn Zeniuk verwendet die Wasserfarbe nicht als zeichnerisches Mittel, sondern arbeitet vielmehr daran, die Leuchtkraft der Farben freizusetzen und höchste Klarheit und Direktheit in der Komposition zu erreichen.

Die Schülerinnen und Schüler haben die Möglichkeit, diese beiden Maltechniken miteinander zu vergleichen, sowie in eigenen Versuchen mit Komposition und Leuchtkraft der Farben zu spielen. (Dauer: eineinhalb bis dreiviertel Stunden).

Anmeldungen schriftlich an das Kunstmuseum Winterthur, Museumspädagogik, Postfach 378, 8402 Winterthur, telefonisch unter 01/252 05 57 (S. Birchmeier)

Dieses Angebot richtet sich an Lehrkräfte und Klassen aus der näheren und weiteren Region Winterthurs und kann unendgültig angeboten werden.

103000

Sexualität und Liebe

Ein Kurs am Pestalozzianum im Mai 1999

Wie können Lehrkräfte reagieren, wenn die Schülerinnen und Schüler sexuelle Themen besprechen wollen, wenn in der Klasse Sexhefte kursieren, wenn obszöne Zeichnungen herumgereicht werden, wenn für Einzelne Sex das Thema Nummer eins wird? Die Teilnehmenden lernen anhand konkreter Situationen, wie sie Schülerinnen und Schülern die Fähigkeit vermitteln können, über Sexualität zu sprechen, Gefühlen, Wünschen, Fragen und Ängsten Ausdruck zu geben.

Leitung: Esther E. Schütz, Autorin des Buches «Sexualität und Liebe», Dr. Heinz Jufer, Psychologe

Auskunft: Tel. 01 940 22 20

Anmeldung: Pestalozzianum Tel. 01 801 13 60

102800



Schule für Musiktheorie Zürich

Heinz Specker, Thomas Mattenberger,
Stephan Thomas

Als Vorbereitung für den theoretischen Teil der Zulassungs- und Schlussprüfung des SMPV bieten wir folgende Kurse an:

- ◆ Tonsatz
 - ◆ Gehörbildung/Solfège
 - ◆ Formenlehre
 - ◆ Musikgeschichte
 - ◆ Vorkurs

sowie ergänzende Kurse in:

- ◆ Vorkurs
 - ◆ Akustik/Instrumentenkunde
 - ◆ Tonsatzübungen am Klavier
 - ◆ Analyse des 20. Jahrhundert

Gruppen- und Einzelunterricht.

Wünsche bezüglich Fächerkombination und Stundenplangestaltung werden im möglichen Rahmen berücksichtigt.

Ebenso alle Fächer in:

- ◆ Hauptfach Theorie

mit Studienziel Theorielehrerdiplom SMPV

Beginn jeweils Ende Februar und Ende August

Auskünfte, individuelle Beratung und Anmeldung:

Schule für Musiktheorie
Neptunstrasse 38, 8032 Zürich, Tel. 01/252 28 28
E-Mail: smz.musiktheorie@bluewin.ch

104414

Sexualpädagogik

Beratung und Weiterbildung

Das Institut für Sexualpädagogik unterstützt Lehrerinnen, Lehrer, Eltern und Institutionen in ihrer sexualpädagogischen Arbeit.

Angebote:

- Beratung und Begleitung von Lehrpersonen
- Planung und Durchführung von Projektwochen
- Arbeit in Schulklassen
- Kriseninterventionen
- Fachtagungen
- Workshops

Nähere Informationen:

Institut für Sexualpädagogik
Florastr. 18, 8610 Uster, Tel. 940 22 20

102900

Diplommittelschule ein Schultyp mit Zukunft

Erweitertes und vertieftes Grundwissen, Auseinandersetzung mit Vergangenheit und Gegenwart, kreative Fähigkeiten, Persönlichkeitsbildung und soziale Kompetenz sind uns darin wichtig.

Führt zu qualifizierten Ausbildungsgängen an höheren Fachschulen und ist **eidgenössisch anerkannt**.

Eine Dokumentation oder persönliche Auskunft erhalten Sie über Telefon 01/251 51 91.



Freie Evangelische Schule Zürich
Waldmannstrasse 9, 8024 Zürich
(beim Stadelhofen/Bellevue)
Telefon 01/251 51 91

100213

Pestalozzianum Zürich
Fachstelle Theaterpädagogik

Neuerscheinung 1998

Wir spielen Theater

Wegweiser durch die Spielliteratur für das Schul- und Jugendtheater

Es freut uns, Sie auf das Gesamtverzeichnis **Wir spielen Theater** hinzuweisen, das soeben vollständig überarbeitet als Gemeinschaftsproduktion der Schulwarte Bern und der Fachstelle Theaterpädagogik des Pestalozzianums Zürich erschienen ist.

Auf 150 Seiten sind eine breite Auswahl aktueller Stücke und bewährter Klassiker zusammengestellt. Dazu kommen Literaturhinweise und Vorlagen, die sich für das Spiel mit Puppen, Schatten und Masken eignen. Hinweise auf Sekundärliteratur, eine Auswahl von Theatervideos und unveröffentlichte Spieltextmanuskripte runden das Angebot ab.

Wie jedesmal behandelt der Mittelteil des Wegweisers ein spezielles Thema: diesmal das Hör-Spiel. Dieser Spielimpuls ist so konkret beschrieben, dass ein Hör-Spiel mit einer Klasse ohne grossen Aufwand realisiert werden kann. Der Mittelteil ist ein erweitertes Kapitel aus der neuen Publikation **Musik Theater Musik**, entstanden in Zusammenarbeit mit der Hörspielabteilung von Radio DRS.

Alle Angebote sind für Schulbibliotheken und interessierte Lehrerinnen und Lehrer gedacht.

Wir spielen Theater (1998)

kann für Fr. 18.50 beim Lernmedienshop, Stampfenbachstrasse 121, CH-8006 Zürich bezogen werden.
Telefon 01/368 26 46, Fax 01/368 26 49



**Zentralbibliothek Zürich
Kantons-, Stadt- und Universitätsbibliothek**

Ausstellungen 1999

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag, 8 bis 20 Uhr, Samstag, 8 bis 16 Uhr

15. Dezember 1998 bis 23. Januar 1999

Anthologie: Aus den eigenen Gärten des ZB-Personals

2. Februar bis 13. März

Franz Zeier – Bucheinbände

23. März bis 8. Mai

Verlage in der Zentralbibliothek Zürich: Haffmans Verlag

25. Mai bis 10. Juli

«Schola Tigurina», die Zürcher Hohe Schule und ihre Gelehrten um 1550

20. Juli bis 28. August

Nepal in Büchern und Karten

14. September bis 16. Oktober

Schönste Schweizer Bücher des Jahres

26. Oktober bis 4. Dezember

Nachlässe in der Zentralbibliothek Zürich:
Johann Caspar von Orelli (1787–1849)

14. Dezember 1999 bis 22. Januar 2000

«Es war Arkadien». August Strindbergs Schweizer Aufenthalte 1884–1886

Neue Öffnungszeiten

Die Zentralbibliothek Zürich beginnt das neue Jahr mit übersichtlicheren und damit leichter einprägsamen Öffnungszeiten. Sie ist Montag bis Freitag wie bisher von 8 bis 20 Uhr geöffnet, samstags schliesst sie eine Stunde früher um 16 Uhr. Vereinheitlichte Öffnungszeiten haben die Ausleihe sowie das Freihandmagazin: Montag bis Freitag von 8 bis 18 Uhr, Samstag bis 16 Uhr. Die Spezialsammlungen für grafische Blätter, Handschriften, Landkarten, Musikalien und alte Drucke behalten bis auf die frühere Samstagsschliessung ihre bisherigen Öffnungszeiten bei. Die Zentralbibliothek steht damit ihren Benutzern während 68 Stunden pro Woche zur Verfügung. Auf dem Internet ist sie rund um die Uhr erreichbar (www-zb.unizh.ch).

Völkerkundemuseum der Universität Zürich

Pelikanstrasse 40, 8001 Zürich

Unsere Ausstellungen:

- Beduinen im Negev – Vom Zelt ins Haus (bis 11. Juli 1999)
- Bauern am Berg. Fotos von Didier Ruef (bis 28. Februar 1999)
im Musikethnologischen Archiv der Universität Zürich, Florhofgasse 8, Zürich:
- «..., da lass dich nieder.» Migrierte und ihre Musik (bis 21. März 1999)

Öffnungszeiten:

Di–Fr 10–13 und 14–17 Uhr

Sa 14–17 Uhr

So 11–17 Uhr

Eintritt frei



KUKI-Tram Zürich

«das rollende Klassenzimmer»

Schule einmal anders: Mit dem KUKI-Tram auf Wahrnehmungstour

Im November 1998 startete in Zürich mit dem Chuchichäschtlis das neue KUKI-Tram für Schulklassen. Unter fachkundiger Leitung erleben die jugendlichen TeilnehmerInnen verschiedene Quartiere von Zürich – von der Innenstadt bis zur Stadtgrenze.

Auf diesen Tramfahrten wird den Kindern die Möglichkeit geboten, Zürich aus dem Tramfenster zu entdecken, wie es heute ist. Sie können ihre Erlebnisse, Eindrücke und Wünsche sprachlich und zeichnerisch umsetzen. Die Fahrt eignet sich bestens für den Unterrichtsbereich Mensch und Umwelt. Mit einem

Ausflug nach Zürich kann die KUKI-Tramfahrt ideal eingeschlossen werden.

In Zusammenarbeit mit den Verkehrsbetrieben Zürich (VBZ) organisiert das Büro für Kulturpromotion André Kofmehl in Zürich die Fahrten ab 1. März bis 30. April, jeweils werktags um 8.15 Uhr bzw. 13.15 Uhr ab Bellevueplatz. Die Fahrt dauert ca. 2^{3/4} Stunden. Anmeldungen nimmt entgegen: Tel. 01/422 00 06, Fax 01/383 39 54, e-mail: cultux@kofmehl.ch.

Mit einer Kostenbeteiligung von Fr. 250.– sind die Fahrt sowie ein Imbiss mit Getränk eingeschlossen.

Das Echo unter den Beteiligten ist sehr positiv, und die Aktion findet grosses Interesse. Seit November 1998 haben über 1300 Schulkinder das KUKI-Tram «erfahren». Der Organisator empfiehlt eine rasche Anmeldung.



Bild Thomas Burla, «Tages-Anzeiger»

Bildungsdirektion Volksschulamt**Aktuelle Stellvertretungen**

ab Tonband (rund um die Uhr): **Tel. 01/259 42 90**
 Vikariatsbüro (zu Bürozeiten): **Tel. 01/259 22 70**

Aktuelle Verwesereien

ab Tonband (rund um die Uhr): **Tel. 01/259 42 89**
 Verweserbüro (zu Bürozeiten): **Tel. 01/259 22 66/81**

Hinweis:

Die beiden Tonbänder verfügen neu über eine mehrstufige Ansage. Mit dem Drücken der im Ansagetext erwähnten Nummer können die offenen Stellen der gewünschten Stufe angewählt werden.

Bildungsdirektion Volksschulamt**Kindergarten****Für offene Kindergartenlehrstellen**

führt die Vereinigung Zürcherischer Kindergartenbehörden ein Stellen-Tonband.

Tel. 048/02 14 08 (Tonband rund um die Uhr)

Kantonale Beratungsstelle für hörgeschädigte Kinder in der Volksschule

Wir suchen auf Beginn des Schuljahrs 1999/2000 oder nach Vereinbarung

eine Beraterin (50- bis 70%-Pensum)

Die Kantonale Beratungsstelle unterstützt Eltern, Lehrkräfte und Schulbehörden im Bestreben, hörgeschädigte Kinder gemeinsam mit hörenden Kindern zu schulen.

Die Beratungsstelle bietet einer initiativen, kommunikationsfreudigen und konfliktfähigen Persönlichkeit einen äusserst interessanten, abwechslungsreichen Aufgabenbereich:

- Begleitung der hörgeschädigten Kinder während der gesamten Schulpflichtzeit
- Beratung und Fortbildung von Eltern, Lehrkräften, Therapeutinnen und Therapeuten
- Zusammenarbeit mit Behörden, Beratungsstellen und Ärzten

Anforderungen:

- Lehrerpatent mit Zusatzausbildung in Hörgeschädigtenpädagogik oder Logopädie
- Erfahrung in der Arbeit mit hörgeschädigten Kindern
- Unterrichtspraxis in Regelklassen der Volksschule
- Bereitschaft zu unregelmässiger Arbeitszeit, eigenes Auto

Anstellungsbedingungen

- gemäss kantonalen Richtlinien

Nähtere Auskünfte erteilt Ihnen gerne Herr W. Bucher, Leiter der Kantonalen Beratungsstelle für hörgeschädigte Kinder in der Volksschule, Telefon 01/295 10 50.

Wir bitten Sie, Ihre schriftliche Bewerbung bis am 28. Februar 1999 an die Kantonale Beratungsstelle für hörgeschädigte Kinder in der Volksschule, Postfach 1735, 8026 Zürich, einzureichen.

Kantonale Beratungsstelle für hörgeschädigte Kinder in der Volksschule

Wir suchen auf Anfang Schuljahr 1999/2000

**Schulische Audiopädagogin
Schulischen Audiopädagogen**

Teilzeitpensum (50-70%)

Die Schulischen Audiopädagoginnen arbeiten als ambulante Therapeutinnen, sie betreuen die hörgeschädigten Kinder im Einzelunterricht an ihrem Wohnort in der Schule und/oder zuhause.

Aufgabenbereich:

Schulstoffvorbereitender Stützunterricht im ganzen Fächerkanon, insbesondere aber im Sprachbereich, Kontrolle der schulischen sowie der sozialen Gesamtentwicklung der hörgeschädigten Kinder. Beratung der Eltern und Lehrkräfte.

Anforderungen:

Lehrerpatent mit hörgeschädigtenspezifischer Zusatzausbildung oder entsprechender heilpädagogischer Ausbildung (die Zusatzausbildung kann am Heilpädagogischen Seminar berufsbegleitend erworben werden).

Mobilität, Belastbarkeit, Anpassungsfähigkeit in der Zusammenarbeit mit verschiedenen Personen an unterschiedlichen Orten.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind bis 28. Februar 1999 an Herrn W. Bucher zu richten: Kantonale Beratungsstelle für hörgeschädigte Kinder in der Volksschule, Postfach 1735, 8026 Zürich (Telefon 01/295 10 50, Fax 01/295 10 55).

Kantonsschule Hottingen Zürich

Auf den 23. August 1999 sind an der Kantonsschule Hottingen

1/2 Lehrstelle für Chemie

1 bis 2 Lehrstellen für Wirtschaft und Recht

zu besetzen.

Die Kantonsschule Hottingen führt ein Gymnasium mit wirtschaftlich-rechtlichem Profil sowie eine Handelsmittelschule *PLUS*.

Vorausgesetzt werden:

- ein abgeschlossenes Hochschulstudium im entsprechenden Fach
- das zürcherische oder ein gleichwertiges Diplom für das Höhere Lehramt bzw. das Höhere Lehramt in Wirtschaftsfächern
- längere Unterrichtserfahrung auf der Mittelschulstufe

Das Sekretariat der Kantonsschule Hottingen (Telefon 01/266 57 57) erteilt gerne Auskunft über die Anstellungsbedingungen und die Ausweise, die zusammen mit der Anmeldung eingereicht werden müssen.

Bewerbungen sind bis zum 1. März 1999 dem Rektorat der Kantonsschule Hottingen, Minervastrasse 14, 8032 Zürich, einzureichen.

Kantonsschule Rychenberg Winterthur Gymnasium mit sprachlichem Profil und Diplommittelschule

Auf Beginn des Schuljahres 1999/2000 (16. August 1999) ist an unserer Schule

eine halbe Lehrstelle für Mathematik

zu besetzen. Bewerber/innen müssen sich über ein abgeschlossenes Hochschulstudium ausweisen, Inhaber/innen des zürcherischen Diploms für das Höhere Lehramt oder eines gleichwertigen Ausweises sein und Lehrerfahrung an Maturitätsschulen besitzen.

Das Rektorat gibt auf schriftliche Anfrage Auskunft über die einzureichenden Unterlagen und über die Anstellungsbedingungen.

Anmeldungen sind bis 20. Februar 1999 dem Rektorat der Kantonsschule Rychenberg, Rychenbergstrasse 110, 8400 Winterthur, Telefon 052/244 04 04, einzureichen.

Primarlehrerseminar des Kantons Zürich

Auf das Herbstsemester 1999/2000 ist am Primarlehrerseminar des Kantons Zürich je eine Seminarlehrstelle für

Didaktik des Schreibens und der Unterrichtsmittel

Pädagogik und Psychologie

Pädagogik und Psychologie in Verbindung mit Beratung

durch Wahl zu besetzen (Teilpensen von 50–80%).

Wir erwarten eine hohe Fachkompetenz, Erfahrung in interdisziplinärer Zusammenarbeit, Engagement für die Verbindung von Theorie und Praxis sowie die Bereitschaft und die Fähigkeit, Studierende in den Praktika zu begleiten. Daneben ist es wichtig, dass Stelleninhaber/innen sich an den laufenden Entwicklungen für eine künftige Pädagogische Hochschule engagieren.

Neben einem abgeschlossenen Universitätsstudium und einem Fähigkeitszeugnis als Primarlehrerin/Primarlehrer erfordern diese Stellen Erfahrung sowohl auf der Primarschulstufe wie auch in der Erwachsenenbildung.

Für die Stelle **Didaktik des Schreibens und der Unterrichtsmittel** wird anstelle eines Universitätsabschlusses eine sinnvolle fachbezogene Qualifikation erwartet.

Für die Stelle **Pädagogik und Psychologie in Verbindung mit Beratung** (in der Berufseinführung) erwarten wir zusätzlich eine abgeschlossene oder bereits aufgenommene Ausbildung als Supervisor/Supervisorin.

Auskünfte erteilen:

H. Wirth, Direktor, Telefon 01/317 95 00; D. Meili-Lehner, Schulleiterin Abteilung Irchel, Telefon 01/317 95 95; H.-J. Keller, Schulleiter, Abteilung Oerlikon, Telefon 01/317 24 00; M. Frei, Leiterin Berufseinführung, Telefon 01/317 95 20.

Bitte fordern Sie unter diesen Telefonnummern auch die Bewerbungsformulare an.

Ihre Bewerbung ist bis zum 10. Februar 1999 (Datum des Poststempels) einzureichen an das Primarlehrerseminar, Direktion, Schaffhauserstrasse 228, 8057 Zürich.

Kreisschulpflege Uto der Stadt Zürich

Auf Beginn des Schuljahres 1999/2000 sind im Schulkreis Uto folgende Stellen neu zu besetzen:

1 Stelle an einer 1. Oberschulklasse

1 Stelle an einer 1. Realklasse

Interessierte Lehrerinnen und Lehrer bitten wir, die Bewerbung möglichst bald an den Präsidenten der Kreisschulpflege Uto, Herrn Andreas Rüegg, Postfach, 8027 Zürich, zu richten. Auskünfte erteilt Ihnen gerne das Schulsekretariat, Telefon 01/202 59 91.

Wir freuen uns, wenn Sie sich für eine dieser Stellen interessieren, und erwarten gerne Ihre Bewerbung.

Die Kreisschulpflege

Kreisschulpflege Waidberg der Stadt Zürich

Auf Beginn des Schuljahres 1999/2000, d.h. auf 21. August 1999, sind im Schulkreis Waidberg die folgenden Stellen zu besetzen:

1 Lehrstelle an einer Primarschule

1 Lehrstelle an einer Realschule

1 Lehrstelle an einer Kleinklasse A

1 Lehrstelle an einer Kleinklasse B (Primarschule)

1 Lehrstelle ISF (Pensum 50%)

Für die Lehrstellen an der Kleinklasse und der ISF-Stelle ist eine heilpädagogische Ausbildung (Heilpädagogisches Seminar, HPS) erwünscht.

Wir bitten Sie, Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an die Präsidentin der Kreisschulpflege Waidberg, Rotbuchstrasse 42, 8037 Zürich, zu richten.

Die Kreisschulpflege

Kreisschulpflege Zürichberg der Stadt Zürich

Auf Beginn des Schuljahres 1999/2000 ist in unserem Schulkreis eine

50%-Lehrstelle an einer 1. Realklasse

zu besetzen. Sie unterrichten zusammen mit einem erfahrenen Lehrer. Der bisherige Stelleninhaber reduziert ab neuem Schuljahr sein Pensum auf 50%.

Engagierte Lehrerinnen und Lehrer bitten wir, ihre Bewerbung so bald als möglich an die Präsidentin der Kreisschulpflege Zürichberg, Postfach, 8025 Zürich, zu richten. Das Schulsekretariat erteilt Ihnen gerne Auskunft unter Telefon 01/266 15 40.

Die Kreisschulpflege

Kreisschulpflege Zürichberg der Stadt Zürich

Für die Versuchsschule für künstlerisch und sportlich begabte Jugendliche (K & S) suchen wir auf Beginn des Schuljahres 1999/2000

eine Sekundarlehrerin phil. I/II oder eine Reallehrerin

einen Sekundarlehrer phil. I/II oder einen Reallehrer

die/der in einem Zweierteam eine Klasse führen möchte.

Wir unterrichten individualisierend mit besonderen Arbeits- und Lerntechniken an einer Gesamt-Oberstufe, die von künstlerisch oder sportlich begabten Schülerinnen und Schülern besucht wird. Wir wünschen uns belastbare und teamfähige Kolleginnen/Kollegen, die sich in der Schulentwicklung (TaV) engagieren möchten und sich eine enge Zusammenarbeit mit anderen Lehrkräften in einem kleinen Team vorstellen können. Es handelt sich um zwei Teilzeitstellen von je 87,5%.

Wir bitten Sie, Ihre Bewerbungsunterlagen an den Schulleiter der Versuchsschule K & S, Herrn K. Becker, Neumünsterstrasse 25, 8008 Zürich, zu richten.

Die Kreisschulpflege

Kreisschulpflege Glattal der Stadt Zürich

Auf Beginn des Schuljahres 1999/2000 sind im Schulkreis Glattal folgende Verweserstellen neu zu besetzen:

3 Lehrstellen an der Unterstufe

6 Lehrstellen an der Mittelstufe

3 Lehrstellen an der Realschule

1 Lehrstelle an der Sekundarschule (phil. I)

1 Lehrstelle an der Sekundarschule (phil. II)

1 Lehrstelle an der Kleinklasse A (Zusatzausbildung HPS erwünscht)

Ein kollegiales Lehrerteam und eine offene, kooperative Schulpflege freuen sich auf Ihre schriftliche Bewerbung. Diese richten Sie bitte an die Präsidentin der Kreisschulpflege Glattal, Frau D. Dubois, Gubelstrasse 9, 8050 Zürich (Telefon 01/315 55 00).

Die Kreisschulpflege

Kreisschulpflege Glattal der Stadt Zürich

Auf Beginn des Schuljahres 1999/2000 werden in der Stadt Zürich für die gesamtstädtischen Sonder-/Kleinklassen C für sprach- und wahrnehmungsbeeinträchtigte Kinder

2 engagierte, teamfähige Lehrpersonen für Einführungsklassen

gesucht.

Als Anforderungsprofil erwarten wir ein Lehrpatent. Eine heilpädagogische Zusatzausbildung und/oder ein Psychologiestudium sind wünschenswert.

Offenheit, Kontaktfreudigkeit und ein hohes Mass an Teamfähigkeit werden bei diesen Stellen vorausgesetzt.

Ein kollegiales Lehrerteam und eine unterstützende Schulpflege freuen sich auf eine schriftliche Bewerbung. Diese richten Sie bitte an die Fachleitung C-Klassen, Frau S. Zimmermann, Kreisschulpflege Glattal, Gubelstrasse 9, 8050 Zürich, Telefon 01/315 55 00.

Kreisschulpflege Glattal der Stadt Zürich

Auf Beginn des Schuljahres 1999/2000 sind an unserer Tagesschule Staudenbühl

Lehrstellen (auch Teilzeit-Stellen) an der Unter-/Mittelstufe

neu zu besetzen.

Lehrkräfte, die auf der Unter- oder Mittelstufe unterrichten und zusammen mit einem bestehenden Team am interessanten Schulversuch mitarbeiten möchten, bitten wir, ihre Bewerbung an die Präsidentin der Kreisschulpflege Glattal, Frau D. Dubois, Gubelstrasse 9, 8050 Zürich, zu richten.

Auskünfte erteilen Ihnen gerne die Schulpräsidentin und das Schulsekretariat unter Telefon 01/315 55 00.

Die Kreisschulpflege

Kreisschulpflege Letzi der Stadt Zürich

Im Schulkreis Letzi sind auf Beginn des Schuljahres 1999/2000

2 Lehrstellen an der Unterstufe

1 Lehrstelle an der Mittelstufe

1 Lehrstelle an der Oberschule

1 Lehrstelle an der Kleinklasse D2

1 Lehrstelle an der Kleinklasse D4

neu als Verweserei zu besetzen.

Wenn Sie sich für eine dieser Lehrstellen interessieren, bitten wir Sie, Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Kreisschulpflege Letzi, Herrn Ernst Weibel, Dachslerstrasse 2, 8048 Zürich, zu richten.

Nähere Auskünfte erteilen Ihnen gerne der Schulpräsident und das Schulsekretariat, Telefon 01/431 39 80.

Die Kreisschulpflege

Kreisschulpflege Schwamendingen der Stadt Zürich

Auf Beginn des Schuljahres 1999/2000 haben wir folgende Lehrstellen neu zu besetzen:

1 Lehrstelle an 1. Realklasse

1 Lehrstelle an 1. Realklasse D (Kleinklasse)

1 Lehrstelle Sekundarschule phil. I (50%)

1 Lehrstelle Sekundarschule phil. II

1 Lehrstelle Sekundarschule phil. II (50%)

1 Lehrstelle ISF (Integrative Schulform, 50%)

Es erwarten Sie eine aufgeschlossene Schulpflege und an Zusammenarbeit interessierte Kolleginnen und Kollegen.

Schwamendingen ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln (Tram 7 und 9, S-Bahn-Station Stettbach) gut zu erreichen.

Wenn Sie sich für eine dieser Lehrstellen interessieren, bitten wir Sie, Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Kreisschulpflege Schwamendingen, Herrn Gildo Biasio, Postfach 43, 8051 Zürich, zu richten. Auskünfte erteilt Ihnen gerne auch das Schulsekretariat, Telefon 01/322 95 55.

Berufswahlschule der Stadt Zürich

Wir geben Jugendlichen im 9. oder in einem weiteren Schuljahr Gelegenheit zur Abrundung ihrer Schulbildung und helfen bei der Berufswahl.

Auf Beginn des Schuljahres 1999/2000 (23. August 1999) suchen wir

Lehrkräfte für allgemeinen Unterricht für insgesamt 32 Wochenstunden

(Teilpensen möglich).

Sie unterrichten die Fächer Mathematik, Deutsch, allgemeine Lebenskunde und Sport. Sie können Computer (Mac) im Unterricht einsetzen.

Handschriftliche Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen bis 15. Februar 1999 an: Schul- und Sportdepartement der Stadt Zürich, Berufswahlschule, Postfach 1317, 8040 Zürich. Auskünfte über Telefon 01/404 22 55.

Stadtzürcherisches Sonderschul-Internat Ringlikon

Per Schuljahresbeginn 1999/2000:

Schulteam sucht Kollegen/Kollegin (50 bis 100%)

Wir unterrichten Kleinstklassen Sd D der Unter- und Mittelstufe und sind gewohnt, gemeinsam Wege zu finden und Lösungen zu entwickeln. Dein Engagement, Deine Ideen und Deine Zuverlässigkeit werden von uns geschätzt. HPS und Erfahrung bevorzugen wir.

Du erreichst uns mit der Uetlibergbahn direkt ab HB Zürich. Interessiert?

Schulteam Ringlikon, FX Sommerhalder, Uetlibergstrasse 45, 8142 Uitikon, Telefon 01/405 25 25.

Villa RA – Schulheim Redlikon Aathal

Unsere Vision: Selbstbewusst ins Leben

Die Villa RA (ehemals Pestalozzihaus Schönenwerd und Pestalozziheim Redlikon) ist ein Schulheim für Kinder und Jugendliche mit Verhaltens- und Schulschwierigkeiten. An zwei Standorten – in Redlikon bei Stäfa und Aathal-Seegräben – unterstützen und fördern wir in sechs Wohngruppen und zwei Tagesgruppen sowie in unserer internen Schule 64 Kinder in Zusammenarbeit mit Eltern und einweisenden Stellen. Trägerin ist die Stadt Zürich.

Auf Beginn des Schuljahres 1999/2000 suchen wir am Standort Aathal

einen Klassenlehrer / eine Klassenlehrerin

(Oberstufe 7. bis 9. Klasse – 100%, auch Teilzeitstelle möglich).

Wir stellen uns eine sichere, belastbare Persönlichkeit mit Lehrerpatent und mehrjähriger Lehrtätigkeit vor, sowie wenn möglich mit abgeschlossener heilpädagogischer Ausbildung und Erfahrungen in der Arbeit mit Kindern mit Verhaltensschwierigkeiten. Wenn Sie an einer offenen interdisziplinären Zusammenarbeit sowie an Schulentwicklungsfragen interessiert sind, so freuen wir uns auf Ihre Bewerbung.

Ihre schriftlichen Unterlagen schicken Sie bitte so bald wie möglich an:

Villa RA, Philippe Dietiker, Schulleiter, Im Sack, 8607 Aathal-Seegräben, der Ihnen auch gerne Auskünfte gibt unter Telefon 01/933 63 63.

Stadt Winterthur Departement Schule und Sport Kreisschulpflege Oberwinterthur

An unserer Sekundarschule suchen wir auf Beginn des Schuljahres 1999/2000

eine/einen Vikarin/Vikar phil. I

für die 1. Sekundarklasse im Schulhaus Lindberg. Da die Stelleninhaberin Mutterfreuden entgegensieht, ist das Vikariat befristet bis zum Ende des Schwesternschaftsurlaubes, d.h. voraussichtlich bis 31.12.99.

Danach besteht die Möglichkeit, die Stelle mit der jetzigen Inhaberin zu teilen.

Ausführliche Bewerbungen wie auch allfällige Fragen richten Sie bitte an Herrn Rutschmann, Kreisschulpflege Oberwinterthur, Schoorenstrasse 25B, 8404 Winterthur, Telefon 052/242 36 86.

Stadt Winterthur Departement Schule und Sport

Im Schulkreis Oberwinterthur ist auf Beginn des Schuljahres 1999/2000

eine Lehrstelle an der 1. Oberschule

zu besetzen.

Ausführliche Bewerbungen wie auch allfällige Fragen richten Sie bitte an Herrn Rutschmann, Kreisschulpflege Oberwinterthur, Schoorenstrasse 25B, 8404 Winterthur, Telefon 052/242 36 86.

Stadt Winterthur Departement Schule und Sport

Wir suchen auf Beginn des Schuljahres 1999/2000
– für den Schulkreis Veltheim:

Primarlehrerin/Primarlehrer

für eine 4. Klasse, Vollpensum.

Die Präsidentin der Kreisschulpflege Veltheim, Frau Dora Weigold, Weinbergstrasse 32, 8400 Winterthur, freut sich auf Ihre ausführliche Bewerbung. Nähere Auskünfte erteilt sie Ihnen gerne unter Telefon 052/222 67 66.

– für den Schulkreis Oberwinterthur:

Primarlehrerin/Primarlehrer

für die Übernahme einer Mittelstufenklasse im Vollpensum.

Auf Ihre ausführliche Bewerbung freut sich Herr Erich Rutschmann, Vizepräsident der Kreisschulpflege Oberwinterthur, Schoorenstrasse 25b, 8404 Winterthur. Für Fragen steht er Ihnen unter Telefon 052/242 36 86 gerne zur Verfügung.

Primarschulpflege Affoltern a.A.

Auf Beginn des Schuljahres 1999/2000 (August 1999) sind an unserer Primarschule im schönen Säuliamt je eine Stelle an der

Unter- und Mittelstufe (1. und 4. Klasse)

zu besetzen. In Affoltern a.A. finden Sie nebst einem angenehmen Arbeitsklima eine gute Infrastruktur. An der Unterstufe ist der Unterricht in Blockzeiten eingeführt; für beide Stufen gilt die Fünftagewoche. Die beiden Klassen sind nicht im Schulprojekt 21.

Ebenfalls auf Beginn des Schuljahres 1999/2000 suchen wir eine einsatzfreudige

Handarbeitslehrerin

für ein Teipensum von 10 Wochenstunden.

Wir freuen uns auf Ihr Interesse und bitten Sie, sich mit den üblichen Unterlagen bis Mitte März 1999 schriftlich zu bewerben. Unsere Anschrift: Primarschule Affoltern a.A., Postfach 677, 8910 Affoltern a.A.

Für Auskünfte steht Ihnen das Schulsekretariat, Telefon 01/761 39 53, gerne zur Verfügung.

Primarschulpflege Affoltern a.A.

Primarschule Bonstetten

Per 8. März bis zu den Sommerferien 1999 suchen wir

eine erfahrene Primarlehrerin oder einen Primarlehrer für ein Vikariat an einer 3. Primarklasse

Die bisherige Stelleninhaberin verlässt die Arbeit infolge Schwangerschaft.

Die Arbeit an dieser Stelle erfordert von Ihnen Tragfähigkeit, Konstanz, die Bereitschaft, engagiert Verantwortung zu übernehmen, und die Offenheit, die Verunsicherung in der Klasse nach ihrem 4. Lehrerinnenwechsel anzunehmen. Die an unserer Schule praktizierte Integrative Schulungsform (ISF) verlangt von Ihnen zudem Teamfähigkeit und Sensibilität für Fragen der Integration und Förderung.

Wenn Sie sich angesprochen fühlen, freuen wir uns darauf, Sie kennenzulernen.

Bitte wenden Sie sich an: Primarschulpflege Bonstetten, Herrn A. Meyer, Am Schachenbach 5, 8906 Bonstetten (Telefon 01/700 38 03).

Schulpflege Adliswil

Wir suchen per Anfang Schuljahr 1999/2000 erfahrene/n

Logopädin/Logopäden als LeiterIn unseres Sprachheildienstes

(Pensum 80%).

Unser engagiertes Team besteht aus fünf Logopäden und vier Heilpädagogischen Fachlehrerinnen.

Ihr Aufgabenbereich:

- Ambulante Therapien
- Legasthenie- und Dyskalkulieabklärungen in enger Zusammenarbeit mit dem Schulpsychologischen Dienst
- Zuweisung der abgeklärten Kinder an die Therapeutinnen
- Administrative Leitung des Sprachheildienstes
- IV-Abklärungen

Ihr Profil:

- Sie sind bereit zur Übernahme von Verantwortung.
- Sie sind geschickt im Führen von Gesprächen und Beratungen.
- Sie arbeiten gerne in einem Team mit anderen Fach- und Lehrpersonen sowie Eltern.

Bewerbungen sind zu richten an die Schulpflege Adliswil, Schulsekretariat, Zürichstrasse 8, 8134 Adliswil.

Auskunft erteilt Esther Frick, Logopädin (Telefon 01/711 78 72), oder das Schulsekretariat (Telefon 01/711 78 60).

Schule Kilchberg

Auf Beginn des Schuljahres 1999/2000 suchen wir für die Unterstufe eine/n

Schulische Heilpädagogin / Schulischen Heilpädagogen

für ein Pensum von 16 ISF-Wochenstunden.

Ihre Tätigkeit umfasst:

- die Förderung und Begleitung der ISF-Kinder in Zusammenarbeit mit Bezugsklassenlehrkräften, Eltern und Fachpersonen sowie
- die Mitarbeit bei der Weiterentwicklung der ISF in Zusammenarbeit mit den anderen Stütz- und Förderlehrkräften und der ISF-Fachkommission.

Voraussetzungen für diese anspruchsvolle Tätigkeit sind: Teamfähigkeit – Flexibilität – Durchsetzungsvermögen – Erfahrung auf der Unterstufe.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung. Bitte senden Sie die üblichen Bewerbungsunterlagen an das Schulsekretariat Kilchberg, Alte Landstrasse 120, 8802 Kilchberg.

Für weitere Auskünfte steht Ihnen gerne die zuständige Schulpflegerin, Frau L. Voegeli, Telefon 01/715 20 42, zur Verfügung.

Schulpflege Langnau a.A.

Auf Beginn des Schuljahres 1999/2000 ist an unserer Schule

1 Lehrstelle für Handarbeit

mit einem Wochenpensum von 18 bis 26 Lektionen neu zu besetzen.

Als mittelgrosse, im Grünen gelegene Schulgemeinde im verkehrstechnisch gut erschlossenen Sihltal bieten wir Ihnen eine vielseitige Arbeitsmöglichkeit vorwiegend an der Oberstufe. Aufgrund des erfolgreich praktizierten Wahlfach-Systems können Sie Ihre verschiedenen speziellen Fähigkeiten präsentieren und lehren.

Nähere Auskunft erteilt gerne das Schulsekretariat (Telefon 01/713 37 71).

Bitte senden Sie Ihre handschriftlichen Bewerbungsunterlagen an die Schulpflege Langnau, Wolfgrabenstrasse 2, 8135 Langnau a.A. Schon bald müssen wir das Wahlfach-Angebot für das nächste Schuljahr zusammenstellen, und da möchten wir Ihr Können berücksichtigen. Vielen Dank!

Schulpflege Oberrieden

Auf Beginn des Schuljahres 1999/2000 suchen wir für unsere Mittelstufe (6. Klasse) eine/einen

Lehrerin/Lehrer (Verweserstatus, 50% Job-Sharing)

Die bisherige Stelleninhaberin reduziert ab dem neuen Schuljahr ihr Pensum von 100 auf 50%. Interessierte Lehrkräfte, welche die Verantwortung für diese sechste Klasse zusammen mit der bisherigen Lehrerin übernehmen möchten, bitten wir um ihre Bewerbung.

Es erwarten Sie ein engagiertes Lehrerteam und eine aufgeschlossene Schulpflege.

Die Unterlagen sind zu richten an das Schulsekretariat, 8942 Oberrieden. Nähere Auskünfte erteilt unser Schulpräsident, Th. Martin, Telefon 01/720 33 03 (abends), oder die Schulsekretärin, S. Fröhlich, Telefon 01/720 51 22.

Schulpflege Oberrieden

Schule Richterswil

Ab sofort oder nach Vereinbarung suchen wir zur Ergänzung unseres Teams eine(n)

Logopädin/Logopäden

für ein Pensum von 12 Wochenstunden.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte umgehend mit den üblichen Unterlagen an das Schulsekretariat, Postfach, 8805 Richterswil (Telefon 01/786 10 24).

Die Schulpflege

Schule Richterswil

Auf Beginn des Schuljahres 1999/2000 suchen wir zur Ergänzung unseres Teams eine(n)

Sekundarlehrer/in phil. I

Pensum 22/28 Wochenstunden, mit der Befähigung zum Unterricht in Sport und Englisch, und

Förderlehrer/in

für ein Pensum von 50%, mit HPS-Ausbildung, für unsere integrative Schulungsform im Teamteaching an einer 6. Primarklasse.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte umgehend mit den üblichen Unterlagen an das Schulsekretariat, Postfach, 8805 Richterswil (Telefon 01/786 10 24).

Die Schulpflege

Schule Thalwil

Auf Beginn des Schuljahres 1999/2000 suchen wir für unsere Mittelstufe (4. Klasse)

eine Primarlehrkraft

Es erwarten Sie ein engagiertes Lehrerteam in einem TaV-Schulhaus und eine aufgeschlossene Schulpflege.

Bitte senden Sie Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen bis spätestens 15. März 1999 an das Schulsekretariat Thalwil, Frau E. Hauser, Rudishaldenstrasse 5, 8800 Thalwil. Für telefonische Auskünfte steht Ihnen der Schulleiter B. Albonico, Telefon 01/723 14 02 und 01/721 41 49, oder die Schulsekretärin E. Hauser, Telefon 01/723 22 61, gerne zur Verfügung.

Schule Thalwil

Wir suchen auf Beginn des Schuljahres 1999/2000 für unseren Sprachheilkindergarten und für unsere Ambulatoren

Logopädinnen/Logopäden für verschiedene Pensen

Es erwarten Sie eine fortschrittliche Schulgemeinde und ein aufgeschlossenes Lehrerteam.

Ihre handschriftliche Bewerbung mit Foto und den vollständigen Unterlagen richten Sie bitte an das Schulsekretariat, Ausschuss Sonderschule, Rudishaldenstrasse 5, 8800 Thalwil. Telefonische Auskünfte erteilen Ihnen gerne Frau Beatrice Kern, Telefon 01/720 96 57, und Frau Madeleine Bopp (Logopädin), Telefon 01/713 35 11.

Die Schulpflege

Schulgemeinde Männedorf

Aufgrund der stetig angestiegenen Schülerzahlen unserer derzeitigen 1. Klassen ist auf Beginn des Schuljahres 1999/2000 an unserer Schule eine zusätzliche

Lehrstelle an der Unterstufe (2. Klasse)

zu einem Pensem von 80% (evtl. 100%) zu besetzen.

Falls Sie gerne ab dem nächsten Schuljahr in unserer Gemeinde am Zürichsee in einem engagierten und kollegialen Team arbeiten möchten, bitten wir Sie, Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an unseren Schulpräsidenten, Herrn S. Güttinger, Alte Landstrasse 63, 8708 Männedorf, zu senden.

Die Schulpflege

Schulgemeinde Oetwil am See

Auf Beginn des Schuljahres 1999/2000 suchen wir

1 Hauswirtschaftslehrkraft für 6 bis 9 Lektionen/Woche

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung. Bitte senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen an die Schulpflege Oetwil am See, Schulsekretariat, Postfach 178, 8618 Oetwil am See.

Für Auskünfte steht Ihnen Frau E. Suter, Schulpflegerin, gerne zur Verfügung (Telefon 01/929 14 61).

Die Schulpflege

Schulgemeinde Uetikon am See

Auf Beginn des Schuljahres 1999/2000 sind an unserer Primarschule, infolge Pensionierung der Stelleninhaberin bzw. Neueröffnung, folgende Lehrstellen neu zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Kleinklasse A

(100%, HPS-Ausbildung oder Bereitschaft zur berufsbegleitenden Ausbildung)

1 Lehrstelle an der Unterstufe

(1. Primarklasse, 80 bis 100%)

Unsere Schulgemeinde nimmt seit Sommer 1997 am Schulversuch «Teilautonome Volksschule» teil. Wir freuen uns deshalb auf die Mitarbeit engagierter, teamorientierter Lehrkräfte.

Ebenfalls auf Beginn des Schuljahres 1999/2000 sind an unserer Oberstufe folgende Stellen zu besetzen:

1 Vikariat an der Gegliederten Sekundarschule (Reallehrer/in bevorzugt)

(Stammklasse G, 100%)

1 Entlastungsvikariat an der Gegliederten Sekundarschule

(50 bis 70%, Stammklasse G)

1 Lehrstelle ISF an der Gegliederten Sekundarschule (Oberstufenlehrer/in)

(100%, HPS-Ausbildung oder Bereitschaft zur berufsbegleitenden Ausbildung)

Die Gegliederte Sekundarschule wird auf Schuljahr 1999/2000 neu eingeführt. Zusätzlich nimmt auch die Oberstufe am Schulversuch «Teilautonome Volksschule» teil. Wir freuen uns auf engagierte, flexible und teamfähige Lehrpersonen.

Für weitere Auskünfte wenden Sie sich an Herrn M. Thut (Schulpflegepräsident), Telefon 01/920 42 35, oder an das Schulsekretariat/Schulleitung, Telefon 01/920 20 80.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte an das Schulsekretariat, Bergstrasse 89, Postfach, 8707 Uetikon am See.

Die Schulpflege

Oberstufenschulgemeinde Bäretswil

Wir suchen auf Beginn des Schuljahres 1999/2000 an unsere Oberstufenschule eine/n

Sekundarlehrer/in phil. I

sowie eine/n

Real-/Oberschullehrer/in

(evtl. mit HPS-Ausbildung).

Altershalber verlassen uns zwei Lehrkräfte, so dass zwei Stellen neu zu besetzen sind. Für Bewerber mit heilpädagogischen Stärken besteht die Möglichkeit, die Oberschule mit drei Klassen als Klassenlehrer zu übernehmen.

Unsere Schulgemeinde bietet Ihnen überschaubare Verhältnisse (10 Klassen), eine gute Infrastruktur und ein angenehmes, teamorientiertes Arbeitsklima.

Interessierte Lehrkräfte richten ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an den Personalverantwortlichen der Oberstufenschulpflege Bäretswil, W. Gerhard-Adank, Thysenwaldsberg, 8344 Bäretswil (Telefon 01/939 24 86).

Schulpflege Bubikon

In unserer Gemeinde im Zürcher Oberland wird auf das Schuljahr 1999/2000 folgende Lehrstelle neu errichtet:

Lehrstelle an der Mittelstufe (4. Klasse)

Vollpensum

Wir suchen eine engagierte und teamfähige Lehrkraft. Ein kollegiales Lehrerteam und eine offene, kooperative Schulpflege freuen sich auf Ihre schriftliche Bewerbung. Diese richten Sie bitte mit den üblichen Unterlagen an die Schulpräsidentin der Schulpflege Bubikon, Frau A. Hurni, Giessenstrasse 25, 8608 Bubikon. Für telefonische Auskünfte steht Ihnen Frau Gross vom Schulsekretariat gerne zur Verfügung (055/243 23 44).

Schulpflege Bubikon

Auf Beginn des Schuljahres 1999/2000 sind an unserer Oberstufe folgende Stellen neu zu besetzen:

1 Lehrstelle phil. I (mit Englisch und evtl. Sport)

Weiter ist voraussichtlich zu besetzen:

1 Lehrstelle phil. I oder phil. II, 60%-Pensum (Englisch erwünscht)

Ein kollegiales Lehrerteam und eine offene, kooperative Schulpflege freuen sich auf Ihre schriftliche Bewerbung. Diese richten Sie bitte mit den üblichen Unterlagen an die Schulpräsidentin der Schulpflege Bubikon, Frau A. Hurni, Giessenstrasse 25, 8608 Bubikon. Für telefonische Auskünfte steht Ihnen Frau Gross vom Schulsekretariat gerne zur Verfügung (055/243 23 44).

Primarschulgemeinde Dürnten

Eine an unserer Schulgemeinde unterrichtende Lehrerin sieht Mutterfreuden entgegen. Deshalb ist per 1. März 1999 an unserer Schule im Ortsteil Tann

1 Lehrstelle an der Mittelstufe (5. Klasse)

neu zu besetzen. Es erwarten Sie an unserer ländlichen Schulgemeinde die Fünftagewoche, ein angenehmes Arbeitsklima in einem kollegialen Lehrerteam sowie eine aufgeschlossene Schulpflege. Voraussichtlich wird das Vikariat nach dem Mutterschaftsurlaub in eine Verweseranstellung umgewandelt.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung, die Sie mit den üblichen Unterlagen an das Primarschulsekretariat, Schulstrasse 5a, 8632 Tann, richten wollen.

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne Herr R. Reimprecht, Telefon 055/240 53 31.

Die Schulpflege

Schule Grüningen

Auf Beginn des Schuljahres 1999/2000 sind an unserer Schule folgende Lehrstellen durch Verweserei zu besetzen:

2 Lehrstellen an der Oberstufe, gegliederte Sekundar, Pensum je 50 bis 100%

Idealbesetzung phil. II, mit Englisch-Fähigkeitsausweis und Freude am Sport.

Ein kollegiales Team und eine aufgeschlossene Schulpflege freuen sich auf gute Zusammenarbeit. Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte an die Schulpräsidentin Frau Eveline Meyer, Im Haufland 2, 8627 Grüningen. Für weitere Auskünfte wenden Sie sich bitte an die Präsidentin (Telefon 01/935 49 01) oder an das Schulsekretariat (Telefon 01/975 11 50).

Die Schulpflege

Schulpsychologischer Beratungsdienst im Bezirk Hinwil

Infolge Mutterschaftsurlaubs suchen wir ab Mitte Mai bis ca. Ende Dezember an unserer Therapiestelle in Bubikon (direkt neben dem Bahnhof, Linie S5)

1 Psychomotoriktherapeutin

für ein Pensum von ca. 40 bis 60%.

Wer sich für eine Zusammenarbeit mit einer Berufskollegin interessiert, meldet sich bitte an der Therapiestelle bei Frau R. Kuratli Pierhöfer, Telefon G 055/243 42 45, Telefon P 01/941 83 17, oder bei der Präsidentin der Betriebskommission, Frau M. Brunner, Telefon 01/975 25 10.

Oberstufenschulpflege Dübendorf-Schwerzenbach

Auf Beginn des Schuljahres 1999/2000 sind folgende Stellen an der Oberstufenschule zu besetzen:

1/2 Reallehrstelle und

1 Lehrstelle Sonder D (HPS-Ausbildung erforderlich)

Es erwarten Sie ein kooperatives Lehrerkollegium, die Fünftagewoche und eine aufgeschlossene Schulpflege.

Vollständige Bewerbungsunterlagen (inkl. Foto) sind bis am Freitag, 26. Februar 1999 an folgende Adresse zu senden: Oberstufenschulpflege Dübendorf-Schwerzenbach, Sekretariat, Neuhausstrasse 23, 8600 Dübendorf.

Schulpflege Maur

Kleinklassenlehrerin, 100%

Kleinklassenlehrer, 100%

Für unsere Oberstufenkinderklasse (1.-3. Kl. Oberschule sowie OberstufenschülerInnen mit Status B oder D) suchen wir eine Lehrkraft auf Beginn des Schuljahres 1999/2000.

Die Voraussetzungen:

Sie haben eine abgeschlossene heilpädagogische Ausbildung oder sind daran interessiert, diese berufsbegleitend zu absolvieren. Sie sind teamfähig, engagiert, flexibel und aufgeschlossen.

Das Angebot:

Wir bieten eine interessante Stelle in einem kollegialen Lehrerteam. Der Arbeitsort, Schulanlage Looren, Forch, liegt im Grünen und ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar.

Der derzeitige Kleinklassenlehrer, Herr J. Ramsauer, Telefon 01/980 13 90, oder die Schulsekretärin, Frau M. Mathys, Telefon 01/980 01 10, geben Ihnen gerne Auskunft über diese Stelle. Ihre vollständige Bewerbung mit Foto senden Sie bitte an: Schulsekretariat Maur, Postfach, 8124 Maur.

Schulpflege Maur

Primarschulgemeinde Schwerzenbach

Auf Beginn des Schuljahres 1999/2000 ist an unserer Schule

1 Lehrstelle an der Unterstufe (1. Klasse)

neu zu besetzen.

Schwerzenbach ist eine überschaubare Glattalgemeinde mit wachsenden Schülerzahlen.

Ein engagiertes, kollegiales Lehrerteam und eine aufgeschlossene Schulbehörde freuen sich auf die Mitarbeit einer teamfähigen, einsatzfreudigen und flexiblen Persönlichkeit.

Sind Sie interessiert? Dann senden Sie Ihre handschriftliche Bewerbung zusammen mit den üblichen Unterlagen an das Schulsekretariat, z.Hd. Frau C. Lanz / Wahlkommission, Kornstrasse 9, 8603 Schwerzenbach. Für weitere Auskünfte steht Ihnen Frau Lanz jeweils abends unter Telefon 01/825 60 72 zur Verfügung.

Die Schulpflege

Oberstufenschulgemeinde Uster

Auf Beginn des Schuljahres 1999/2000 (23. August 1999) ist an der Oberstufenschule Uster als Verweserei

eine Lehrstelle an der Real-/Oberschule

sowie

eine Lehrstelle an der Real-/Oberschule Sonderklasse D

mit einer heilpädagogisch ausgebildeten Lehrkraft zu besetzen.

Interessierte Lehrkräfte sind freundlich eingeladen, ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an die Oberstufenschulpflege Uster, Stadthaus, 8610 Uster, zu richten.

Die Oberstufenschule Uster beabsichtigt, als neues Schulmodell die Dreiteilige Sekundarschule zu wählen.

Oberstufenschulpflege Uster

Gemeindeschulpflege Volketswil

Ab 22. Februar 1999 bis zu den Sommerferien suchen wir zur Entlastung der Schulleitung **dringend** ein

Teilpensum in Geschichte für 4 Wochenlektionen (evtl. 6) an der Sekundarschule

(je 2 Lektionen Dienstagnachmittag und Freitagmorgen.)

Unsere Schulgemeinde nimmt am Schulversuch Teilautonomie Volksschule teil und wir freuen uns auf die Mitarbeit in einem aufgeschlossenen Team.

Bitte melden Sie sich für weitere Auskünfte beim Schulsekretariat. Telefon 01/908 34 40.

Gemeindeschulpflege Volketswil

103706

Schule Wangen-Brüttisellen

Eine an unserer Schulgemeinde unterrichtende Lehrerin sieht Mutterfreuden entgegen. Deshalb ist per 3. Mai 1999 oder nach Vereinbarung an unserer Schule im Ortsteil Brüttisellen

1 Lehrstelle an der Mittelstufe (4. Klasse)

durch Vikariat bzw. durch Verweserei neu zu besetzen.

An unserer mittelgrossen, noch überschaubaren Schulgemeinde (rund 5700 Einwohner/innen) erwarten Sie die Fünftagewoche, ein angenehmes Arbeitsklima in einem kollegialen Lehrerteam sowie eine aufgeschlossene Schulpflege.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung, die Sie mit den üblichen Unterlagen (mit Foto) an das Schulsekretariat, Stationsstrasse 10, 8306 Brüttisellen, richten wollen. Dort werden Ihnen durch den Schulsekretär Daniel Strehler auch gerne weitere Auskünfte erteilt (Telefon 01/805 91 91).

Die Schulpflege

Schule Wangen-Brüttisellen

Auf Beginn des Schuljahres 1999/2000 ist an unserer Schule im Ortsteil Wangen

1 Lehrstelle an der Unterstufe (1. Klasse)

neu zu besetzen.

Es erwarten Sie an unserer mittelgrossen, noch überschaubaren Schulgemeinde (rund 5700 Einwohner/innen) die Fünftagewoche, ein angenehmes Arbeitsklima in einem kollegialen, kleinen Lehrerteam (8 Lehrer/innen) sowie eine aufgeschlossene Schulpflege.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung, die Sie mit den üblichen Unterlagen (mit Foto) an das Schulsekretariat, Stationsstrasse 10, 8306 Brüttisellen, richten wollen. Dort werden Ihnen durch den Schulsekretär Daniel Strehler auch gerne weitere Auskünfte erteilt (Telefon 01/805 91 91).

Die Schulpflege

Gemeindeschulpflege Hittnau

Auf Beginn des Schuljahres 1999/2000 suchen wir eine(n)

Primarlehrerin/Primarlehrer

für eine Mehrklassenschule (Schwerpunkt Mittelstufe, evtl. 3./4./5. Kl.).

Wir sind eine relativ kleine, übersichtliche Primarschule. Es erwarten Sie eine ländliche Umgebung und ein kooperatives Lehrer-/Lehrerinnenteam.

Wir wünschen uns eine offene, kreative, teamfähige und engagierte Persönlichkeit.

Weiter suchen wir für unsere neue 5. Kindergartenabteilung

eine Kindergärtnerin (Vollpensum)

Wir freuen uns auf eine Persönlichkeit mit abgeschlossener Ausbildung, die Freude am Umgang mit Kindern mitbringt und Interesse an einer kollegialen Zusammenarbeit mit Lehrerschaft, Eltern und Schulpflege hat.

Telefonische Auskünfte erteilt Ihnen gerne die Präsidentin der Personalkommission, Frau C. Bosshardt (01/950 52 27).

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen senden Sie bitte direkt an:

Gemeindeschulpflege Hittnau, Herrn H. J. Zimmermann, Schulsekretariat, Jakob Stutz-Strasse 50, 8335 Hittnau.

Schule Illnau-Effretikon

Auf Beginn des Schuljahres 1999/2000 (23. August) sind an unserer Schule folgende Stellen neu zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Realschule Effretikon (Teilpensum möglich)

1 Lehrstelle phil. I an der Sekundarschule Effretikon

Wenn Sie Interesse an einer dieser Stellen haben und im Besitze des entsprechenden Lehrerpatentes sind, dann richten Sie Ihre Bewerbung (inkl. Foto) bitte bis 23. Februar 1999 an die Schulpflege Illnau-Effretikon, Postfach 56, 8307 Effretikon.

Das Schulsekretariat, Telefon 052/354 24 53, ist gerne bereit, Ihnen nähere Auskünfte zu erteilen.

Schulpflege Illnau-Effretikon

Schule Tagelswangen

Auf Beginn des Schuljahres 1999/2000 wird in unserem Schulhaus in Tagelswangen

1 Lehrstelle an der Mittelstufe (4. Klasse)

frei.

Für die zu besetzende Stelle suchen wir eine aufgeschlossene, selbständige Lehrperson, die ein kollegiales Team zu schätzen weiss und gerne in ländlicher Umgebung unterrichtet. Tagelswangen gehört zur Gemeinde Lindau und liegt landschaftlich sehr schön zwischen den Städten Zürich und Winterthur.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung und bitten Sie, diese mit den üblichen Unterlagen an das Schulsekretariat Lindau, Tagelwangerstrasse 2, 8315 Lindau, zu richten. Für allfällige Auskünfte steht Ihnen die Aktuarin, Frau Maria Simmen, Telefon 052/343 17 07, gerne zur Verfügung.

Die Schulpflege

Winterberg, Gemeinde Lindau

Auf Beginn des Schuljahres 1999/2000 ist in unserem Schulhaus Bachwis in Winterberg eine

50 % Lehrstelle an der Mittelstufe (5. Klasse)

neu zu besetzen.

Winterberg gehört zur Gemeinde Lindau und liegt landschaftlich sehr schön zwischen den Städten Zürich und Winterthur.

Teamfähige, flexible Bewerberinnen und Bewerber, die an einer Doppelstelle interessiert sind, bitten wir, ihre Unterlagen an das Schulsekretariat Lindau, Tagelwangerstrasse 2, 8315 Lindau zu richten.

Für allfällige Auskünfte steht Ihnen die Aktuarin, Frau Maria Simmen, Telefon 052/343 17 07 gerne zur Verfügung.

Die Schulpflege

103406

Oberstufe Pfäffikon ZH

Für die Zeit vom 13. September bis 8. Oktober 1999 Urlaubsvertretung gesucht für

1 Sekundarlehrer (phil. II, 22 L./Woche)

1 HandarbeitslehrerIn (ca. 20 L./Woche)

Weitere Auskünfte: Telefon 01/950 15 65.

Primarschule Altikon

In unserer kleinen Landgemeinde ist an unserer **Mehrklassenschule** auf Beginn des Schuljahres 1999/2000

**eine Lehrstelle an der Unterstufe
(80 bis 100%)**

neu zu besetzen.

Wenn Sie eine neue Herausforderung suchen und sich in einem kleinen, kollegialen und engagierten Team in ländlicher Umgebung wohl fühlen, erwarten wir gerne Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an die Präsidentin der Schulpflege, Frau Elsbeth Schläfli, Dorfplatz 1, 8479 Altikon (Telefon 052/336 11 86).

Die Primarschulpflege**Primarschule Dättlikon**

Per sofort oder nach Vereinbarung, allenfalls auf das Schuljahr 1999/2000, suchen wir für unsere **Mehrklassenschule**

**eine Lehrerin oder einen Lehrer
für die 4. bis 6. Klasse**

Auch eine Doppelbesetzung wäre möglich.

Möchten Sie gerne in ländlicher Gegend an einer **Mehrklassenschule** unterrichten? Es erwarten Sie an unserer kleinen Schulgemeinde ein kollegiales Lehrerteam und eine aufgeschlossene Schulpflege.

Schicken Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an die Präsidentin der Schulpflege, Frau Beatrice Scherer, Unterdorf 10, 8421 Dättlikon (Telefon 052/315 44 34).

Primarschulgemeinde Rickenbach

Auf Beginn des Schuljahres 1999/2000 suchen wir eine engagierte, teamfähige

Logopädin

für ein Wochensum von 4 bis 5 Lektionen.

Bitte melden Sie sich bei Simone Angst, Ressort Sonderbildung, Sagistrasse 15, 8545 Rickenbach (Telefon 052/337 14 03).

Wir freuen uns, Sie kennenzulernen, und wir versichern Ihnen, dass Sie sich in unserer angenehmen Schulumosphäre wohl fühlen werden.

Oberstufenkreisgemeinde Rickenbach

Auf Beginn des Schuljahres 1999/2000 suchen wir

eine/n SekundarlehrerIn (phil. II) 100%

infolge Weiterbildung des bisherigen Stelleninhabers. Schätzen Sie ein aufgestelltes Lehrerteam und eine offene Schulpflege – dann erwarten wir gerne Ihre Bewerbung.

Edi Schenk, Präsident, Trittenreben 287, 8548 Ellikon a.d.Thur, Telefon Geschäft 052/269 19 50.

Schulpflege Wiesendangen

Auf Beginn des Schuljahres 1999/2000 ist an unserer Oberstufe eine

**50%-Stelle an der Sekundarschule phil. I
als Verweserei**

zu besetzen.

Engagierte Lehrkräfte, welche gerne in einem kollegialen Lehrerteam, mit einer aufgeschlossenen Schulpflege unterrichten möchten, senden ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen baldmöglichst an den Aktuar der Schulpflege Wiesendangen, Herrn C. Weth, Kehlhofstrasse 36, 8542 Wiesendangen, Telefon 052/337 36 17, oder während der Geschäftszeiten 052/261 51 76.

Schulpflege Wiesendangen**Oberstufenschule Andelfingen**

An unsere Oberstufenschule suchen wir auf das Schuljahr 1999/2000 folgende Lehrkraft:

SekundarlehrerIn phil. II

Wir freuen uns auf eine Person, die gerne mit einem kollegialen Lehrerteam und einer aufgeschlossenen Schulpflege zusammenarbeitet.

Sollten Sie zudem sportbegeistert sein, Freude an musischen Nebenfächern wie Zeichnen, Musik und Handarbeit haben, über spezifisches Wissen und Können in Informatik verfügen, gerne Englisch erteilen, dann werden wir auch gerne Ihre diesbezüglichen Wünsche ernst nehmen.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Ihren künftigen Kollegen Sepp Schneider (Telefon Schulhaus 052/317 16 57 oder privat ab 18.30 Uhr 052/317 29 76) oder an den Vertreter der Schulpflege (Erwin Knecht, Telefon 052/316 17 21).

Falls Sie sich angesprochen fühlen, richten Sie Ihre schriftliche Bewerbung bis Anfang März 1999 an das Sekretariat der Oberstufenschule Andelfingen, Hofwiesenstrasse 11, 8450 Andelfingen.

Schulzweckverband Bezirk Andelfingen

Der Schulzweckverband des Bezirks Andelfingen sucht für die Pädagogische Leitung der Heilpädagogischen Tagesschule Humlikon (ca. 40 Schüler) eine oder einen

Schulleiterin oder Schulleiter (100%)

Sie erteilen Unterricht im Teilpensum. Danebst werden Sie für Schulleitungsaufgaben freigestellt und administrativ durch unser Sekretariat entlastet.

Sie verfügen über:

- Selbständigkeit und Teamfähigkeit
- Pädagogische Grundausbildung
- Lehrerpatent
- Heilpädagogische Zusatzausbildung
- Erfahrung in der Arbeit mit Sonderschülern
- Führungserfahrung, Freude am Organisieren
- Offene Haltung in Schulentwicklungsfragen
- Kenntnisse des Volksschulwesens und möglichst der Invalidengesetzgebung

Wir bieten:

- Eine vielseitige und anspruchsvolle Tätigkeit in einem homogenen Team
- Eigenverantwortung und Weiterbildungsmöglichkeiten
- Besoldung nach kantonalzürcherischen Ansätzen
- 5-Tage-Woche
- Wirksame Unterstützung durch die Behörden, usw.

Eintritt auf Beginn Schuljahr 1999/2000 oder nach Vereinbarung. Auskünfte erteilen der Präsident der Aufsichtskommission Herr H. Rüfenacht (052/659 20 84) oder die heutige Stelleninhaberin Frau D. Martin (052/317 20 81).

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte **bis 27.2.1999** an den Präsidenten des Schulzweckverbandes, Herr W. Baumgartner, Schlattwiesstrasse 6, 8444 Henggart (052/316 13 00). 103106

Primarschulgemeinde Dorf

Auf Beginn des Schuljahres 1999/2000 ist in unserer Gemeinde eine neue Lehrstelle zu besetzen. Daher suchen wir

eine Primarlehrerin / einen Primarlehrer

zur Führung einer Doppelklasse an unserer Mittelstufe.

Wir sind eine kleine Schule im Zürcher Weinland, die sich zunehmend vergrössert. Es erwarten Sie ein angenehmes Arbeitsklima in einem kollegialen, kleinen Lehrerteam sowie eine aufgeschlossene Schulpflege. Wir beteiligen uns am Versuch der Integrativen Schulungsform.

Fühlen Sie sich angesprochen? Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung, die Sie mit den üblichen Unterlagen an die Primarschulpflege Dorf, Herrn Armin Moser, Mitteldorfstrasse 8, 8458 Dorf, richten. Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne der Schulpräsident unter Telefon 052/317 33 68.

Primarschule Thalheim an der Thur

Das Klassenzimmer unserer Mehrklassen-Unterstufe ist für das Schuljahr 1999/2000 zu klein. Sofern das BD die separate Führung einer Klasse bewilligt, brauchen wir

eine Lehrkraft

für ein Teilpensum von ca. 23 Lektionen pro Woche für das Schuljahr 1999/2000. Diese Stelle wird als Vikariat mit Verweserbesoldung geführt werden.

Sie werden von einem engagierten Lehrerteam, einer aufgeschlossenen Schulpflege und fröhlichen Kindern erwartet.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen, die Sie an die Präsidentin der Schulpflege, Frau Ursula Jehle, Mühlestrasse 24, Gütighausen, 8478 Thalheim, senden.

Primarschulpflege Thalheim

Schulgemeinde Wallisellen Teilautonome Primarschule Mösli

In unserer attraktiven Gemeinde vor den Toren Zürichs suchen wir auf Beginn des Schuljahres 1999/2000

eine Lehrperson Mittelstufe 50% (6. Primarklasse)

Für unseren Schulleiter suchen wir eine engagierte und teamfähige Lehrperson, die zusammen mit ihm die Klasse führt und auch bereit ist, einen Beitrag zur Weiterentwicklung und Zusammenarbeit im Schulhaus zu leisten. Offenheit, Kontaktfreudigkeit, Flexibilität und Freude am Umgang mit Kindern, Eltern und Behörden sind weitere Voraussetzungen für diese Anstellung.

Es erwarten Sie ein junges Lehrerteam in einem interessanten Schulentwicklungsprozess und eine aufgeschlossene Schulpflege. Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne Herr Egon Fischer, Schulleiter, Telefon 079/275 20 50.

Sind Sie interessiert? Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung. Bitte senden Sie die vollständigen Unterlagen an das Schulsekretariat, Alte Winterthurerstrasse 26a, 8304 Wallisellen.

Schulgemeinde Wallisellen

Auf Beginn des Schuljahres 1999/2000 ist an unserer Primarschule

ein Pensem für eine Einschulungsklasse (A) 100-150%**teilweise kombiniert mit ISF-Unterricht 50%**

durch zwei oder mehrere Lehrpersonen, mit Fähigkeitszeugnis für Sonderklassen oder gleichwertiger Ausbildung, neu zu besetzen.

Ausserdem suchen wir per sofort für die Primarschulstufe

eine Förderlehrerin / einen Förderlehrer

für ein Teipensem von 10 Wochenstunden für unsere Integrative Schulungsform (ISF).

Sind Sie an einer dieser beruflichen Herausforderungen interessiert?

Wir erwarten:

- sonderpädagogische Zusatzausbildung oder Berufserfahrung
- überdurchschnittliche Selbstständigkeit
- belastbare Persönlichkeit
- Bereitschaft, im Team und interdisziplinär zusammenzuarbeiten

Wir bieten:

- interessante und abwechslungsreiche Tätigkeit
- grosse Selbstständigkeit und Eigenverantwortung
- Zusammenarbeit mit der Lehrerschaft und dem Schulpsychologischen Dienst
- Förderung der beruflichen Weiterbildung

Nähere Auskunft erteilt Ihnen gerne die Vorsitzende Ausschuss Sonderschulung, Frau Barbara Neff, Telefon 01/831 02 19. Ihre Bewerbung mit den vollständigen Unterlagen senden Sie bitte an das Schulsekretariat, Alte Winterthurerstrasse 26A, 8304 Wallisellen.

Oberstufenschulgemeinde Bülach

Wir suchen auf den Beginn des Schuljahres 1999/2000 für unsere Oberstufenschule

1 Primarlehrer/in oder 1 Real-/Oberschullehrer/in

(Verweserei) für die Führung unserer Sonderklasse B (7. bis 9. Klasse). Wir stellen uns eine/n Bewerber/in mit HPS-Ausbildung vor. Es besteht allenfalls die Möglichkeit, diese berufsbegleitend nachzuholen. Neben der Fünftagewoche erwarten sie ein kollegiales Lehrerteam und ein gut eingerichtetes Schulhaus. Ab dem Schuljahr 1999/2000 wird an unserer Oberstufe die «Dreiteilige Sekundarschule» eingeführt.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte möglichst bald an das Oberstufenschulsekretariat Bülach, Hans-Haller-Gasse 9, 8180 Bülach. Für Auskünfte steht Ihnen das Schulsekretariat, Telefon 01/863 13 50, gerne zur Verfügung.

Oberstufenschulpflege Bülach**Oberstufenschulgemeinde Bülach**

Wir suchen auf den Beginn des Schuljahres 1999/2000 für unsere Oberstufenschule

1 Real-/Oberschullehrer/in

(Verweserei) für die Führung einer 1. Realklasse. Es sind auch Bewerbungen von stufenfremden Lehrkräften willkommen. Es erwarten Sie ein kollegiales Lehrerteam, ein gut eingerichtetes Schulhaus und ab dem Schuljahr 1999/2000 die Einführung der Dreiteiligen Sekundarschule an unserer Oberstufe.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte möglichst bald an das Oberstufenschulsekretariat Bülach, Hans-Haller-Gasse 9, 8180 Bülach. Für Auskünfte steht Ihnen das Schulsekretariat, Telefon 01/863 13 50, gerne zur Verfügung.

Oberstufenschulpflege Bülach

Primarschule Eglisau

Auf Beginn des Schuljahres 1999/2000 suchen wir

eine Lehrkraft für die Integrative Schulungsform ISF an der Primarschule Städtli

Es handelt sich um ein Pensum von 12 bis 14 Wochenstunden und bedingt eine enge Zusammenarbeit mit den verschiedenen Lehrkräften, aus deren Regelklassen die Kinder in der Kleingruppe ISF geschult werden.

Sind Sie Primarlehrerin oder Primarlehrer und spricht Sie diese Aufgabe an? Haben Sie bereits eine heilpädagogische Ausbildung abgeschlossen oder möchten Sie diese in nächster Zeit berufsbegleitend absolvieren? Bitte senden Sie Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bis zum 25. Februar 1999 an das Schulsekretariat, Gemeindehaus, 8193 Eglisau.

Auskünfte erteilt Ihnen gerne die Ressortvorsteherin der Schulpflege, Margrith Waiblinger, Telefon 01/867 19 48 (Privat) oder 01/867 28 22 (Geschäft).

Schulpflege Eglisau

Schulpflege Kloten

An unserer Schule sind auf Beginn des Schuljahres 1999/2000 verschiedene

Lehrstellen an der Mittelstufe

neu zu besetzen.

Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung und bitten Sie, diese mit den üblichen Unterlagen an das Schulsekretariat Kloten, Kirchgasse 7, Postfach 921, 8302 Kloten, zu senden.

Für nähere Auskünfte steht Ihnen die Schulsekretärin, Frau S. Andres, Telefon 01/815 12 79, gerne zur Verfügung.

Schulpflege Kloten

Auf Beginn des Schuljahres 1999/2000 suchen wir

Englisch-Lehrkräfte für die Oberstufe

Pensen zwischen 6 und 10 Wochenstunden.

Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung und bitten Sie, diese mit den üblichen Unterlagen an das Schulsekretariat Kloten, Kirchgasse 7, Postfach 921, 8302 Kloten, zu senden.

Für nähere Auskünfte steht Ihnen die Schulsekretärin, Frau S. Andres, Telefon 01/815 12 79, gerne zur Verfügung.

Berufswahlschule Kloten

Interessieren Sie sich für die Belange an der Schnittstelle zwischen Schule und Beruf?

An der Berufswahlschule wird neu ein Teilzeitsekretariat der Schulleitung zur Seite gestellt. Das Teilzeitsekretariat dient als Koordinations- und Informationsstelle und erledigt selbstständig die Schuladministration.

Wir suchen auf den 1. April 1999 (oder nach Vereinbarung) eine belastbare Vertrauensperson als

Sachbearbeiterin/Sachbearbeiter

für eine Anstellung von ca. 25 Stellenprozent (500 Jahresstunden). Da die Arbeitsbelastung unregelmäßig anfällt, suchen wir eine flexibel verfügbare Persönlichkeit. Es erwartet Sie eine vielseitige und anspruchsvolle Aufgabe in einer modernen Schule mit reorganisierten Strukturen und einem fortschrittlichen Team.

Sie bringen mit:

- Interesse an Schule und Schulentwicklung
- Kommunikative, wohlwollende Haltung gegenüber allen Schulpflegeangehörigen
- Organisationssicherheit
- Büroerfahrung und EDV-Kenntnisse
- Stilsicheres Deutsch

Wir freuen uns über Ihre Bewerbung mit Foto bis Ende Februar 1999 an folgende Adresse: Berufswahlschule Kloten, H. Hüsser, Lägernstrasse, 8302 Kloten. Für Fragen steht Ihnen der Schulleiter, H. Hüsser zur Verfügung, Telefon 01/813 47 80

103606

Schulpflege Opfikon

Wir suchen auf Beginn des Schuljahres 1999/2000 engagierte

Deutschlehrer(innen)

für den Unterricht fremdsprachiger Schülerinnen und Schüler in Kleingruppen auf allen Volksschulstufen. Erforderlich ist das Primarlehrer-Patent. Von Vorteil wären Erfahrungen im Klassenunterricht und allenfalls eine spezifische Zusatzausbildung. Die Pensen umfassen 16 bis 23 Wochenstunden und werden jeweils den variierenden Bedürfnissen angepasst.

Ab sofort und bis Ende Schuljahr wird ein Pensum von 5 bis 10 Lektionen angeboten.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen und Foto richten Sie bitte an die Schulpflege Opfikon, Dorfstrasse 4, 8152 Opfikon. Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne Frau Karin Rechsteiner, Telefon 01/810 27 50, P 01/810 27 47.

Schule Rafz

Auf Beginn des Schuljahres 1999/2000 ist an unserer Primarschule im Götzen die

ISF-Lehrstelle

mit einem Pensum von ca. 50 bis 70% wieder zu besetzen. Wir wünschen uns eine flexible, belastbare und teamfähige Persönlichkeit, die mit Freude und Engagement unseren Schulalltag mitgestaltet.

Fühlen Sie sich angesprochen und verfügen Sie über eine heilpädagogische Ausbildung? Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung, die Sie bitte baldmöglichst mit den üblichen Unterlagen an die Schulpflege Rafz, Frau Marlies Trinca, Chesslergass 5, 8197 Rafz, senden wollen.

Auskünfte erteilt Ihnen gerne die Schulpräsidentin unter Telefon 01/869 01 66, oder Ressortvorsteher Paul Neukom, Telefon 01/869 24 25.

Schulpflege Rafz**Schulgemeinde Rorbas-Freienstein-Teufen**

Auf Beginn des Schuljahres 1999/2000 ist an unserer Primarschule in Rorbas

1 Lehrstelle an der Mittelstufe (4. Klasse)

durch eine aufgeschlossene und teamfähige Lehrkraft zu besetzen (Verweserstelle). In unserer Schulgemeinde erwarten Sie ein kollegiales und engagiertes Lehrerteam, die Fünftagewoche sowie ein gut eingerichtetes Schulhaus.

Lassen Sie sich doch unter Telefon 01/259 32 88 informieren. Herr R. Raths, Bereichsleiter Primarschule, wird Ihnen gerne nähere Auskünfte erteilen.

Interessiert? Dann zögern Sie nicht und senden Ihre ausführliche, schriftliche Bewerbung an das Schulsekretariat, Dorfstrasse 9, 8427 Freienstein.

Die Schulpflege**Schul-Zweckverband Bezirk Dielsdorf**

Ab sofort oder nach Vereinbarung suchen wir

Logopädinnen oder Logopäden

für die Ambulatorien in verschiedenen Gemeinden mit Pensum von 4 bis 18 Stunden (in Kombination mit mehreren Gemeinden grösseres Pensum möglich) sowie

Psychomotoriktherapeutin

zur Übernahme eines 60%-Pensums in Niederhasli (es können auch Teiltypen übernommen werden).

Wir bieten:

- selbständiges Arbeiten
- angenehme Zusammenarbeit im Team
- gut eingerichtete Arbeitsräume
- konstante Weiterbildung

Weitere Auskünfte erteilen Ihnen die Ressortleiterinnen Frau E. Meier (Logopädie), Telefon 01/844 58 15, und Frau A. Incerti (Psychomotorik), Telefon 01/845 01 51 (abends).

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte baldmöglichst an: Schul-Zweckverband Dielsdorf, Kronenstrasse 10, Postfach 170, 8157 Dielsdorf.

Oberstufenschule Niederweningen AVO

Auf das Schuljahr 1999/2000 suchen wir zur Ergänzung unseres Teams

1 SekundarschullehrerIn phil. I

für ein Pensum von 80 bis 100%.

Wir wünschen uns eine teamfähige und engagierte Lehrkraft mit Englischausbildung. Unsere AVO-Schule, mit ISF und Fünftagewoche, beteiligt sich am Versuch «Teilautonome Volksschule». Es erwartet Sie eine offene Zusammenarbeit im Kollegium und mit der Schulbehörde. Unser Schulhaus Schmittenwies befindet sich 1 Gehminute entfernt vom Bahnhof Niederweningen Dorf.

Für weitere Auskünfte steht Ihnen Herr Hanspeter Ogi, Mitglied der Schulleitung, gerne zur Verfügung (Telefon Schule 01/857 10 50, Privat 01/875 00 15). Auf Ihre Bewerbung freuen wir uns! Diese können Sie richten an Herrn Beat Trutmann, Schulpflegepräsident, Postfach, 8165 Oberweningen.

Primarschule Oberglatt

Ab März 1999 oder nach Vereinbarung suchen wir

eine Logopädin oder einen Logopäden für Logopädie-, Legasthenie- und Dyskalkulietherapien

für ein Teilpensum von 16 bis 20 Wochenstunden.

Es erwarten Sie ein kollegiales Team und eine aufgeschlossene Schulpflege in einer mittelgrossen, eher ländlichen und mit der S-Bahn gut erschlossenen Gemeinde.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen senden Sie bitte an Frau B. Zollinger, Ressort Sonderschulung, Allmendstrasse 44, 8154 Oberglatt (Telefon 01/850 03 91).

Die Primarschulpflege

Schule Oberengstringen

Die Volksschule Oberengstringen, mit fast 600 SchülernInnen und 50 Lehrkräften, auf der Sonnenseite des Zürcher Limmattals und an der Stadtgrenze gelegen, sucht auf den Schulanfang 1999/2000

1 PrimarlehrerIn für die Unterstufe

1 PrimarlehrerIn für die Mittelstufe

1 ReallehrerIn für unsere 1. Realklasse mit 12 bis 15 SchülerInnen

sowie auf den 22. Februar 1999 (nach den Sportferien) oder so rasch als möglich

1 Stütz- und FörderlehrerIn für unsere drei 4. Primarklassen für ein 50- bis 70%-Pensum

(eigenes Klassenzimmer), Primarlehrerpatent, HPS- oder ähnliche Zusatzausbildung erwünscht.

Es erwarten Sie:

- ein kooperatives LehrerInnen-Team
- ein gut eingerichtetes Klassenzimmer
- ein sehr gut ausgerüstetes Oberstufenschulhaus
- eine Gemeinde, in der man sich noch kennt
- eine aufgeschlossene und begeisterungsfähige Schulpflege

Wir wünschen uns:

- teamfähige, initiative und kreative Lehrkräfte
- die Bereitschaft zur aktiven Zusammenarbeit mit LehrerInnen, Eltern und Schulpflege

Zurzeit nimmt die Schule am Versuch der Integrativen Schulungsform (ISF) teil. Dieser wird im Schuljahr 1999/2000 ausgewertet. Wir freuen uns, wenn Sie Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen an unsere Personalkommission, Schulsekretariat, Postfach 95, 8102 Oberengstringen, senden. Selbstverständlich steht Ihnen das Schulsekretariat (Telefon 01/750 15 57) für weitere Auskünfte gerne zur Verfügung.

Primarschule Oetwil-Geroldswil

Wir suchen auf Beginn des Schuljahres 1999/2000 oder nach Vereinbarung

eine Logopädin oder einen Logopäden (50%-Pensum)

für unser Schulhaus Letten in Oetwil a.d.L.

Wenn Sie es schätzen, in einem kleinen Team zu arbeiten, richten Sie Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an das Schulsekretariat, Schulhaus Huebwies, 8954 Geroldswil. Für Fragen oder Auskünfte stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung, Telefon 01/748 23 00.

Primarschulpflege Oetwil-Geroldswil

Schulpflege Uitikon Waldegg

Auf Beginn des Schuljahres 1999/2000 suchen wir an unsere Schule

eine/n Mittelstufenlehrer/in

für die Übernahme einer 5. Klasse im Teilpensum von ca. 25 Lektionen/Woche.

Ab dem Schuljahr 2000/2001 wird diese Stelle voraussichtlich als zweiklassige Abteilung (Vollpensum) mit einer 5. und einer 6. Klasse weitergeführt.

Es freuen sich eine fortschrittliche Schulpflege und ein kollegiales Team auf Ihre Bewerbung an folgende Adresse: Schulpflege Uitikon, Postfach, 8142 Uitikon Waldegg.

Die Schule Uitikon zeichnet sich durch eine moderne Infrastruktur in angenehmer Umgebung aus. Für weitere Auskünfte steht Ihnen unser Schulsekretär, Herr Edy Ammann, vormittags unter Telefon 01/491 68 58 gerne zur Verfügung.

Die Schulpflege

Schulgemeinde Urdorf

Auf Beginn des Schuljahres 1999/2000 sind an unserer **Oberstufe** wegen Pensionierung der derzeitigen Lehrer folgende Stellen neu zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Sekundarschule (phil. I) mit Englisch (3. Klasse)

1 Lehrstelle an der Realschule mit Englisch (3. Klasse)

1 Fachlehrstelle für Englisch (6 bis 12 Jahresstunden)

Weiter ist voraussichtlich zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Gegliederten Sekundarschule

1/2 Lehrstelle ISF an der Gegliederten Sekundarschule

(Heilpädagogische Ausbildung oder Bereitschaft dazu erwünscht)

Unsere Oberstufe führt ab nächstem Schuljahr schrittweise die Gegliederte Sekundarschule ein. Die Schule Urdorf hat sich zudem für eine Teilnahme am Projekt «Teilautonome Volksschule TaV» angemeldet.

Wir erwarten von unseren zukünftigen Lehrkräften Erfahrung auf der Oberstufe und die Bereitschaft, sich für die Anliegen unserer Schule einzusetzen und allenfalls auch Leitungsaufgaben zu übernehmen.

Für weitere Auskünfte wenden Sie sich an den Lehrervertreter der Oberstufe, Herrn Peter Camenzind, Telefon Schulhaus 01/734 33 37, Telefon Privat 01/734 12 05.

Schulpflege Urdorf

Ebenfalls auf Beginn des Schuljahres 1999/2000 sind an unserer **Mittelstufe**

1 Lehrstelle an einer 4. Klasse

Wir freuen uns auf Bewerbungen von dynamischen, einsatzfreudigen und flexiblen Lehrkräften.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte an das Schulsekretariat Urdorf, Im Embri 49, 8902 Urdorf.

Die Schulpflege

Primarschulpflege Weiningen

Per sofort oder nach Vereinbarung suchen wir für die Integrative Schulungsform (ISF)

eine/n Förderlehrer/in

(Teilpensum nach Absprache)

Sie verfügen nach Möglichkeit über eine HPS-Ausbildung und haben Erfahrung im Fördergruppenunterricht. Wir, ein kollegiales Lehrerteam und eine aufgeschlossene Schulpflege, setzen Teamarbeit in den Mittelpunkt.

Für ergänzende Auskünfte steht Ihnen die Ressortleiterin, Frau S. Waser, Telefon 01/750 55 88, gerne zur Verfügung. Bitte senden Sie die üblichen Bewerbungsunterlagen an die Primarschulpflege Weiningen, Postfach 80, 8104 Weiningen (Telefon 01/751 16 55).

Oberstufenschule Weiningen

Auf Anfang des Schuljahres 1999/2000 suchen wir

eine Lehrkraft für die Realschule und eine Lehrkraft für die Real- oder Oberstufe

Wir sind ein junges LehrerInnen-Team, haben die Integrative Schulungsform und eine gute Infrastruktur mit bestens eingerichteten Spezialräumen.

Wir wünschen uns flexible und teamfähige Persönlichkeiten, die mit Freude und Engagement unseren Schulalltag mitgestalten. Sind Sie interessiert?

Nähere Auskünfte erteilt das Schulsekretariat Montag bis Freitag, vormittags, Telefon 01/750 47 02, Fax 01/750 16 51.

Schriftliche Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte an die Oberstufenschulpflege, Postfach, 8104 Weiningen.

Die Schulpflege

Gesamtschule Erlen Dielsdorf

Wir suchen auf Beginn des Schuljahres 1999/2000

eine fröhliche, engagierte, flexible Lehrkraft (Pensum ca. 80%)

Wünschbar, aber nicht Bedingung, wäre die Besetzung dieser Stelle durch eine Lehrkraft mit heilpädagogischer Zusatzausbildung. Die Gesamtschule Erlen Dielsdorf führt eine Mehrklassenabteilung (1. bis 6. Klasse) und gewährt Betreuungszeiten von 8.30 bis 16.00 Uhr mit freiem Mittwochnachmittag und freiem Samstag (Tagesschulstruktur). Für den Unterricht mit den ca. 18 Schülerinnen und Schülern sind durchwegs zwei Lehrkräfte verantwortlich.

Falls Sie interessiert sind, rufen Sie uns an oder schreiben Sie uns. Andreas Wetter, Schulleiter, Steindlerweg 5, 8165 Schleinikon. Telefon Schule 01/853 43 23, oder privat 01/856 04 47.

Primarschule Schleinikon

Auf Beginn des Schuljahres 1999/2000 suchen wir eine

Handarbeitslehrerin

für ein Teilstipendium von 14 bis 16 Wochenstunden.

Wir sind eine kleine, übersichtliche und fortschrittliche Schule (Mehrklassenschule) im Zürcher Unterland, die am Schulversuch «Projekt 21» teilnimmt.

Es erwarten Sie:

- ein aufgestelltes Lehrerinnenteam
- eine Gemeinde mit knapp 700 Einwohnern

Wir wünschen:

- Initiative, Kreativität
- Teamgeist

Falls Sie sich angesprochen fühlen, rufen Sie uns bitte an oder senden Sie Ihre Bewerbung an die Primarschulpflege Schleinikon, Frau Uschi Venzin, Bluemwies 7, 8165 Schleinikon. Sie gibt Ihnen auch gerne nähere Auskunft über Telefon 01/856 10 79.

Verband ambulanter Sprachheilunterricht oberes Surbtal und Studenland

Infolge Pensenreduktion einer Logopädin suchen wir nach Lengnau AG per sofort oder nach Vereinbarung

Logopädin/Logopäden

für ca. 8 Wochenpensen.

Ihre Bewerbung und Fragen richten Sie bitte an Erika Müller-Killer, Bodenstrasse 25, 5426 Lengnau (Telefon 056/241 12 18).

Anmeldeschluss: 15. Februar 1999

Schulheim Dielsdorf

Auf Beginn des Schuljahres 1999/2000 suchen wir für unsere heilpädagogische Sonderschule

Heilpädagogin oder Heilpädagogen

mit einem vollen oder geteilten Pensum.

Unsere Sonderschule besteht aus sechs Schulklassen und einem Kindergarten mit je vier bis sechs internen und externen Schülern. Zum guten Teil zeigen die Kinder cerebrale Bewegungsstörungen oder sie sind geistig und mehrfach behindert. Die Schule ist Teil des mit Wocheninternat, Therapien und Erwachsenenbereich kompletten Angebotes der Stiftung Schulheim Dielsdorf für cerebral Gelähmte. Wir erwarten von den Heilpädagogen einen wichtigen Beitrag zu einer gegenwarts- und zukunftsorientierten, ganzheitlichen, integrierten Entwicklung unserer Institution.

Es erwarten Sie eine anforderungsreiche pädagogisch wie didaktisch sehr interessante Tätigkeit. Ihre Arbeit wird ein Teil der gesamtheitlichen Bemühungen aller beteiligten Fachkräfte darstellen. Die Schüler erwarten von Ihnen ein grosses Mass an Durchhalte- und Einfühlungsvermögen. Wir wünschen uns für diese Aufgabe eine überdurchschnittlich tragfähige Persönlichkeit, die zur zuwendungsvollen und konsequenteren Führung und Förderung der Schüler willens und fähig ist. Die enge Zusammenarbeit mit den KollegInnen, der Wohnbetreuung, Therapie und den Eltern sollte für Sie selbstverständlich sein.

Wir bieten: Arbeit in einem übersichtlichen Team, eine vielseitige und anspruchsvolle Tätigkeit mit viel Eigenverantwortung, ein vielfältiges Umfeld (Heil- und Sozialpädagogik, Pflegeberufe, Ärzte, Therapien, Werkstätten usw.) sowie die Beweglichkeit einer privaten Stiftung und einer klaren Organisation.

Sind Sie interessiert? Erste Auskünfte erteilt Ihnen gerne unsere Schulleiterin, Frau Anne Höfeld (Telefon 01/855 55 46).

Schule zum kleinen Christoffel, Herrliberg

An der Unterstufe und an der Mittelstufe unserer Sonderschule für Kinder mit Entwicklungsverzögerungen und Verhaltensauffälligkeiten wird auf Schuljahresbeginn 1999 je eine halbe Stelle frei.

Wir suchen daher

zwei Primarlehrerinnen/Primarlehrer

für ein Pensum von je 50%. Eine heilpädagogische Ausbildung ist erwünscht, aber nicht Bedingung.

Wir sind weltanschaulich und konfessionell unabhängig und führen zwei Klassen zu je sechs Schülerinnen und Schülern.

Sind Sie teamfähig? Sind Sie bereit, den Betrieb und die Weiterentwicklung der Schule mitzutragen? Wenn ja, würden wir Sie gerne kennen lernen.

Wir bieten fortschrittliche Anstellungsbedingungen, eine Besoldung nach den Ansätzen der Stadt Zürich, Supervision und Zusammenarbeit mit einem engagierten Team. Weitere Auskünfte erhalten Sie über die Telefonnummer 01/915 05 15.

Richten Sie Ihre Bewerbung an den Schulleiter, Ernesto Forrer, Schule zum kleinen Christoffel, Schulhausstrasse 21, 8704 Herrliberg.

Institut für Lernberatung und Nachhilfeunterricht, Steinmaur

Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir

Oberstufenlehrerinnen/Oberstufenlehrer

für die Fächer Deutsch, Mathematik und Französisch.

Haben Sie Freude an der sorgfältigen und gezielten Arbeit mit einzelnen Schülern und kleinen Gruppen und Interesse an flexiblen Arbeitszeiten, dann melden Sie sich bitte bei:

Institut für Lernberatung und Nachhilfeunterricht, W. Müller (Schulleiter), Gewerbestrasse 11, 8162 Steinmaur, Telefon 01/854 09 09.

Unsere Schulräume befinden sich direkt beim Bahnhof Steinmaur (S5).

Lehrer/in fürs Missionsfeld gesucht!

Auf August 1999 suchen wir für unsere Pilotenfamilien in Afrika zwei gläubige Primarlehrerinnen, die vier bzw. zwei Kinder im Alter von sechs bis neun Jahren unterrichten möchten. Welche Lehrerin ist bereit, mindestens ein Jahr für die Mission einzusetzen?

Interessentinnen melden sich bitte bei: Helimission, Bleiche 336, 9043 Trogen, Telefon 071/343 71 71.

Integrierte Tagesschule Winterthur – Villa Roth

Oberstufe mit musisch-kreativem Schwerpunkt sucht für das Schuljahr 1999/2000

**Reallehrer/in phil. II
(Teilpensum ca. 70%)**

Wir suchen eine kompetente Lehrkraft mit Gespür und Engagement, die Freude hat, im Team und in der Elternarbeit ihre Ideen einzubringen. Projektorientierte Arbeitsformen sind wichtig. Interessiert?

Auskunft: H. Nemitz, Telefon 052/212 29 60.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung: ITW, Schaffhäuserstrasse 2, 8400 Winterthur.

Private Tagesschule Bodmer/Bühlmann, Zürich

Infolge Erweiterung unseres Schulungsangebotes suchen wir per 23. August 1999 weitere Lehrkräfte für die

Mittelstufe: 1 Heilpädagogin (ca. 80%)**Oberstufe: 1 Real-/Sekundarlehrerin (mind. 80%)****1 Handarbeits-/Hauswirtschaftslehrerin**

Wir

- führen Kleinklassen (8 SchülerInnen) und kleine Klassen (bis 12 SchülerInnen)
- bevorzugen offene Unterrichtsformen
- machen gute Erfahrungen mit Teamteaching
- legen grossen Wert auf Kollegialität

Sie

- sind eine engagierte Lehrperson, teamfähig und flexibel. Die Vorteile offener Unterrichtsformen und des Teamteachings sind Ihnen bekannt, oder Sie möchten diese kennenlernen.

Sind Sie an dieser Stelle interessiert, dann richten Sie Ihre schriftliche Bewerbung an: Verena Bodmer, Studentin HPS, Bba 2, Mühlbachstr. 42, 8008 Zürich.

103506

Schule für individuelles Lernen SiL

Die SiL ist eine staatlich anerkannte private Tagesschule für Schülerinnen und Schüler, die eine persönliche Betreuung und ein Eingehen auf ihre individuellen Bedürfnisse in kleinen Klassen suchen.

Infolge Erweiterung unseres Schulangebotes um eine Volksschuloberstufe (Sek. Abt. A/B) sind auf Beginn des Schuljahres 1999/2000 folgende Stellen zu besetzen:

eine Reallehrstelle

eine Sekundarlehrstelle (phil. I)

eine Sekundarlehrstelle (phil. II)

Ebenfalls auf Beginn des Schuljahres 1999/2000 besetzen wir neu an unserer Mittelstufe

eine Lehrstelle an einer 5. Klasse

Berufliche Anforderungen:

- Berufserfahrung
- Erfahrung mit ganzheitlichem Beurteilen und Fördern
- Individualisierender Unterricht

Persönliche Anforderungen/Fähigkeiten:

- hohe berufliche Qualitätsansprüche
- Dialogfähigkeit, und Durchhaltevermögen
- Selbstständigkeit und Teamfähigkeit
- Engagement und Mitarbeit bei der Gesamtentwicklung unserer Schule

Unsere Leistungen:

- Möglichkeit, in einer autonomen Schule aufbauend mitzuwirken
- überdurchschnittliche Infrastruktur
- Supervision
- gut erreichbar mit öffentlichen Verkehrsmitteln (S9)

Die Schulleiterin Frau R. Mettler, Telefon und Fax 01/737 37 04, steht Ihnen für weitere Auskünfte gerne zur Verfügung. Ihre Bewerbung senden Sie bitte **bis 15. März 1999** an:

Schule für individuelles Lernen, Schulleitung, Weissenbrunnenstrasse 41, 8903 Birmensdorf

103306

Sehr gut qualifizierte und erfahrene Sekundarlehrerin sucht

kleines Pensum (E, F, D)

Raum Winterthur bis Frauenfeld.

Auskünfte: Telefon 052/364 04 45

Fax 052/364 04 47

S. Busch

42-jähriger Sekundar- und Berufsschullehrer

sucht nach 15 Jahren Berufserfahrung für das nächste Jahrtausend

eine neue Herausforderung im Bildungssektor

(Privatwirtschaft). Gerne erwarte ich Ihre Angebote für den Raum Winterthur, Frauenfeld, Schaffhausen.

Vielen Dank. Meine Adresse lautet: Enzmann Karl, Rickenbacherstrasse 12, 8474 Dinhard.

Junge einsatzfreudige

Handarbeitslehrerin

mit Patent Aargau, sucht neue Herausforderung. 7 Jahre Oberstufe und Werkklasse und in Weiterbildung Werken Oberstufe (Seminar Brugg).

Gebiet: Zürcher Unterland

Weitere Auskünfte: Telefon 062/797 74 09

Lehrerin für Textiles Werken und Englisch an der Real- und Sekundarschule

(Aargauer Patent, wohnhaft im Kt. Thurgau)

sucht neue Herausforderung auf das neue Schuljahr in der Umgebung Winterthur, Oberwinterthur.

Nähere Auskünfte: D. Seemann, Tel. P: 071/633 38 32 oder Schule: 056/444 86 20.

103206

Sekundarlehrerin phil. I/ Keramikerin (BA Horns)

mit mehrjähriger Unterrichtserfahrung im In- und Ausland (phil. I Fächer, Englisch, Deutsch, Deutsch als Fremdsprache), abgeschlossener Englisch-Ausbildung und Wählbarkeitszeugnis sucht auf das Schuljahr 1999/2000 ein

Teilpensum (ca. 50%) als Englischlehrerin

und wenn möglich mit **Wahlfach Töpferei** (andere Fächerkombinationen auch möglich).

Auskünfte bzw. Anfragen: Bettina Baumann, (z.Z. in Cardiff, GB, Wales, Tel. 0044 1222 341 061 oder in der Schweiz: Seestrasse 58, 8700 Küsnacht, Telefon 01/910 02 13

103806

Schulblatt des Kantons Zürich

Redaktion/Lehrstelleninserate: Fax 262 07 42
Bildungsdirektion, 8090 Zürich Tel. 259 23 14
Inserate: Fax 251 31 98
Druckerei Müller, Werder & Co. AG Tel. 260 94 04
Abonnemente/Mutationen: Fax 251 31 98
Druckerei Müller, Werder & Co. AG Tel. 260 94 03

Bildungsdirektion
Finanzabteilung
Besoldungen, Walchetur, 8090 Zürich
Primarschule Tel. 259 23 64
Oberstufe Tel. 259 42 92
Handarbeit/Hauswirtschaft Tel. 259 42 91
Mittelschulen Tel. 259 23 63

Formulare zur Unfallversicherung Tel. 259 42 94
Beamtenversicherungskasse
Stampfenbachstr. 63, 8090 Zürich Tel. 259 42 00

Kantonales Schularztamt
Rämistrasse 58, 8001 Zürich Tel. 265 64 76

Bildungsdirektion
Bildungsplanung
Walchestrasse 21, 8090 Zürich Fax 259 51 30
E-Mail: Bildungsplanung@bid.zh.ch
Bildungsstatistik Tel. 259 53 78
Evaluationsbegleitung Tel. 259 53 50
Informatik Tel. 259 53 50
Neue Schulaufsicht Tel. 259 53 76
Schulbegleitung WiF!-TAV Tel. 259 53 53
Schulprojekt 21 Tel. 259 53 42

Bildungsdirektion
Volksschulamt
Walchestrasse 21, 8090 Zürich
Rechtsdienst Tel. 259 22 55
Lehrpersonalbeauftragter Tel. 259 22 65
Personelles Tel. 259 22 69
Stellentonband Verwesereien Tel. 259 42 89
Vikariatsbüro Tel. 259 22 70
Stellentonband Stellvertretungen Tel. 259 42 90
Stellentonband Kindergarten Tel. 048/02 14 08
Vikariatsbesoldungen Tel. 259 22 72
Unterrichtsfragen/Lehrmittelsekr. Tel. 259 22 62
Interkulturelle Pädagogik Tel. 259 53 61
Lehrmittelbestellungen Tel. 462 98 15
Wahlfach Tel. 259 22 87
Sonderschulen Tel. 259 22 91
Schulbauten Tel. 259 22 58
Ausbildung Englisch- und Italienischunterricht (SFA) Tel. 251 18 39

Projekte
Oberstufenreform Tel. 259 22 97
Teilautonome VS, WiF!-TAV Tel. 259 53 88
Schulbegleitung WiF!-TAV Tel. 259 53 53

Lehrmittelverlag des Kantons Zürich
Räffelstr. 32, Postfach, 8045 Zürich Fax 462 99 61
Zentrale/Bestellungen Tel. 462 98 15
E-Mail: lehrmittelverlag@lmv.zh.ch
Lernmedien-Shop
Stampfenbachstr. 121 Tel. 368 24 46

Beratungstelefon für logopädische Fragen

Sprachheilschule Stäfa
Jeden Dienstag, von 10.30–11.30 Uhr Tel. 928 19 15

Kantonale Beratungsstelle für hörgeschädigte Kinder
Postfach, 8026 Zürich Tel. 295 10 50
Fax 295 10 55

Schule der Stadt Zürich für Sehbehinderte

Altstetterstrasse 171, 8048 Zürich Tel. 432 48 50
Fax 433 04 23

Bildungsdirektion
Mittelschul- und Berufsbildungsamt
Kaspar-Escher-Haus, 8090 Zürich Tel. 259 43 81
Abteilung Mittelschulen
Walchetur, 8090 Zürich Tel. 259 23 37
Abteilung Berufsschulen und Berufsmittelschulen
Kaspar-Escher-Haus, 8090 Zürich Tel. 259 43 93
Abteilung Lehraufsicht Tel. 447 27 00
Abteilung Bildungsentwicklung Tel. 447 27 50
Abteilung EDV-Koordination
Ausstellungsstrasse 80, 8090 Zürich Tel. 447 27 27
Abteilung Rechnungswesen
Kaspar-Escher-Haus, 8090 Zürich Tel. 259 43 70

Bildungsdirektion
Hochschulamt Fax 259 51 61
8090 Zürich Tel. 259 23 31
Fachhochschule Zürich Tel. 259 42 97
EDV Tel. 259 23 39
Kostenrechnung Tel. 259 23 47
Lehrerbildung, Vorschulstufe
Volksschule Tel. 259 42 97
Personelles Tel. 259 23 36
Planung und Bauten Tel. 259 23 33
Höheres Lehramt
Mittelschulen Fax 634 69 54
Wiesenstrasse 9, 8034 Zürich Tel. 634 28 83
Höheres Lehramt
Berufsschulen Fax 447 27 57
8090 Zürich Tel. 447 27 80
Höheres Lehramt
Fort- und Weiterbildung für Lehrpersonen an Berufsschulen Fax 447 27 57
8090 Zürich Tel. 447 27 90

Bildungsdirektion

Amt für Jugend und Berufsberatung
Schaffhauserstrasse 78, 8090 Zürich
Amtsleitung Tel. 259 23 71
Fax 259 51 34
Jugend- und Familienhilfe Tel. 259 23 83
Kleinkindberatung Tel. 259 23 98
Elternbildung Tel. 259 23 81
Kinder- und Jugendheime Tel. 259 23 78
Sonderschulheime Tel. 259 23 76
Stipendien Tel. 259 23 26
Zentralstelle für
Studien- und Berufsberatung Tel. 259 23 89
– **Zweigstelle Hirschengraben 28** Tel. 261 50 20
Fax 262 08 33
– **Zweigstelle Hottingen** Tel. 261 50 20